

2019

Magdeburger

Stadtrat

2023



PROGRESSIVE
& NACHHALTIGE
POLITIK
IN
MAGDEBURG

GRÜNE/future!

Liebe Magdeburger*innen

für ein friedliches und soziales Zusammenleben vor Ort brauchen wir in Magdeburg engagierte Bürger*innen, die sich für die Menschen und die Zukunftsfragen unserer Stadt einsetzen. Im Gegensatz zu anderen politischen Ämtern ist das kommunale Mandat ein Ehrenamt. Viele dieser ehrenamtlich Engagierten stehen nach ihrer Wahl vor der großen Herausforderung, sich sowohl fachlich einzuarbeiten als auch die notwendigen kommunikativen Kompetenzen für die politische Arbeit zu erwerben. Es ist nicht immer einfach, neben Beruf und Familie Zeit und Kraft für die Herausforderungen eines kommunalen Mandats zu finden und für die fünfjährige Wahlperiode aufzubringen.

Außerdem denken viele, dass die wichtigsten Entscheidungen nicht in der Kommunalpolitik, sondern auf Bundesebene in Berlin oder auf europäischer Ebene in Brüssel getroffen werden. Ist das wirklich so?

Die Wohnungsgesellschaft, die günstigen Wohnraum zur Verfügung stellt, die Elternbeiträge für den Kindergarten, die Radwege, die Bibliothek, das Schwimmbad oder die Schulen - all das und noch viel mehr ist kommunale Angelegenheit. Und genau darüber entscheidet die Kommunalpolitik, also die Menschen, die ein kommunalpolitisches Mandat haben, nach Abwägung verschiedener Faktoren, die alle Menschen in der Stadt betreffen bzw. von denen alle Menschen in der Stadt betroffen sind.

Das Geld im städtischen Haushalt kann nur einmal ausgegeben werden und daher muss die Kommunalpolitik und alle Stadträt*innen abwägen, wofür dieses Geld ausgegeben werden soll. Dies erfordert Diskussionen und Abwägungen in den Fachausschüssen und im Stadtrat, um am Ende zu Kompromissen und damit zu guten Entscheidungen zu kommen.

Die Kommunen mit ihren Bürger*innen, die sich ehrenamtlich im Stadtrat, bei der Freiwilligen Feuerwehr, in Vereinen, Arbeitsgruppen und anderswo engagieren, sind die Basis unserer Demokratie. Hier kennen die Menschen die Probleme vor Ort und wissen sehr genau, wo „der Schuh drückt“ und was getan werden muss. Das schafft Vertrauen in die Kommunalpolitik und verhindert so, dass ein Nährboden für Radikale entsteht und sich Partikularinteressen anstelle des Bürgerwillens durchsetzen.

In diesem Heft haben wir für Sie einige Informationen zur Kommunalpolitik zusammengetragen und aufbereitet. Außerdem gibt es Einblicke in unsere politischen Interessen und Erfolge. Viel Spaß beim Stöbern.

Kathrin Natho

Kathrin Natho
Fraktionsvorsitzende



Olaf Meister

Olaf Meister
Fraktionsvorsitzender



01 Über die Fraktion

- 05 Unsere Stadträt*innen
- 06 Stadträt*innen von 1990 bis 2024
- 08 Die wichtigsten Beschlüsse seit 2019
- 10 Gäste in den Fraktionssitzungen

02 Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr

- 14 Einführung
- 16 Interview: Mirko Stage
- 24 Magdeburger Stadtrat in Zahlen
- 26 Ausgewählte Anträge zur Stadtentwicklung
- 28 Magdeburger Stadtrat in Zahlen
- 30 Verkehrsentwicklungsplan 2030+
- 31 Rahmenplan Innenstadt
- 32 Kommunalwahlen erklärt!
- 34 Radentscheid
- 36 Ausgewählte Anträge zur Mobilitätspolitik

03 Wirtschaft und Kommunales

- 38 Einführung
- 40 Interview: Mathilde Lemesle
- 46 Intel: Acker mit Potenzial
- 50 Interview: Olaf Meister
- 58 Ausgewählte Anträge zu Wirtschaft und Kommunalem

04 Umwelt und Energie

- 60 Einführung
- 62 Interview: Kathrin Natho
- 67 Baumverluste seit 2019
- 68 Hitzetage und Hitzeschutz
- 70 Interview: Madeleine Linke
- 78 Schwammstadt und Wassernutzung
- 80 Ausgewählte Anträge zu Klimaschutz und Klimaanpassung
- 82 Energiepolitik
- 84 Ausgewählte Anträge zum Stadtgrün
- 86 Der Stadtrat in den Medien

05 Jugend, Soziales und Senior*innen

- 88 Einführung
- 90 Interview: Stephan Bublitz
- 96 Magdeburg International
- 98 Interview: Matthias Borowiak
- 102 Neue Synagoge Magdeburg
- 104 Ausgewählte Anträge zur Sozialpolitik
- 106 Interview: Alexander Pott

06 Kultur und Bildung

- 112 Einführung
- 114 Interview: Julia Mayer-Buch
- 120 Interview: Jürgen Canehl
- 124 Ausgewählte Anträge zur Bildungs- und Kulturpolitik
- 128 Interview: Julia Bohlander
- 132 Sag's uns: Themenvorschläge an die Fraktion

INTERVIEWS



Unsere amtierenden Stadträt*innen



Kathrin Natho

ist als umweltpolitische Sprecherin Mitglied in den Ausschüssen Umwelt+Energie, Verwaltungsausschuss, Abfallwirtschaft sowie im Integrations- und Klimabeirat und der AG Fairtrade Town. Sie setzt sich dafür ein, dass Magdeburg eine grüne baumreiche Stadt bleibt mit einer lebendigen Willkommenskultur und das Ziel Klimaneutralität im Jahr 2035 erreicht.

Fraktionsvorsitzende Umweltpolitik



Olaf Meister

ist als kommunalpolitischer Sprecher Mitglied im Kommunal- und Verwaltungsausschuss sowie im Aufsichtsrat von Flughafen und Hafen. Seine Ziele sind die Verbesserung der Mitbestimmung der Menschen bei wichtigen Vorhaben der Stadt sowie die Zurverfügungstellung einer modernen und leistungsfähigen Verwaltung.

Fraktionsvorsitzender Kommunalpolitik



Mirko Stage

ist Sprecher für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr und Vorsitzender des dafür zuständigen Ausschusses und Mitglied im Finanzausschuss sowie im Aufsichtsrat der Marketinggesellschaft. Er ist für eine nachhaltige Stadtentwicklung mit viel Lebens- und weniger Verkehrsraum, kulturelle Vielfalt und echte Gestaltungsmöglichkeiten der Magdeburger*innen gegen Demokratiefeindlichkeit.

Stadtentwicklungspolitik



Stephan Bublitz

ist als jugendpolitischer Sprecher Mitglied im Jugendhilfe-, Wirtschafts- und Puppentheaterausschuss sowie in den Aufsichtsräten des Elbauenparks, der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft. Er setzt sich für mehr Mitgestaltung durch Kinder und Jugendliche, den Erhalt der bestehenden Kulturlandschaft und die Förderung der Gemeinwesenarbeit ein.

Jugendpolitik



Alexander Pott

ist als finanzpolitischer Sprecher Mitglied im Finanz-, Vergabe- und Rechnungsprüfungsausschuss. Außerdem ist er Vorsitzender des Stadtrates. Sein Interesse ist es, den Wissenschafts- und Hochschulstandort Magdeburg bekannter zu machen und damit die Internationalisierung voranzutreiben.

Finanzpolitik



Madeleine Linke

ist als verkehrspolitische Sprecherin Mitglied im Ausschuss Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr, der AG Radverkehr sowie im Aufsichtsrat der MVB. Ihre Ziele sind die Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Stadt mit weniger Verkehr, sicheren Rad- und Fußwegen und barrierefreiem ÖPNV.

Verkehrspolitik



Mathilde Lemesle

ist als wirtschaftspolitische Sprecherin Mitglied im Ausschuss Wirtschaftsförderung, Tourismus und regionale Entwicklung sowie in den Aufsichtsräten GWM und KID. Als gebürtige Französin möchte sie die internationalen Kontakte und Städtepartnerschaften ausweiten und Magdeburg als Heimat von FCM und SCM zu einer Sportstadt entwickeln.

Wirtschaftspolitik



Matthias Borowiak

ist als sozialpolitischer Sprecher Mitglied und Vorsitzender des Gesundheits- und Sozialausschusses sowie in den Aufsichtsräten der AQB, GISE und Klinikum. Er setzt sich ein für den Erhalt von bezahlbarem Wohnraum, Verstärkung der Schulsozialarbeit und einfachere, digitale Beteiligungsprozesse.

Sozialpolitik



Jürgen Canehl

ist als bildungspolitischer Sprecher Mitglied im Bildungs-, Schule- und Sportausschuss, in den Beiräten der VHS, des Jobcenters sowie im Verwaltungsrat der Sparkasse Magdeburg. Seine Ziele sind sichere Schulwege zu jeder Schule, Förderung des Radverkehrs und Erhalt von Stadtgrün zur Abwendung der Klimakrise.

Bildungspolitik



Julia Mayer-Buch

ist als kulturpolitische Sprecherin Mitglied im Kultur- und Theaterausschuss sowie im Beirat für Städtepartnerschaften. Ihre Ziele sind die auskömmliche Finanzierung städtischer und auch freier Kultureinrichtungen, mehr Urbanität in den Stadtteilen und ein Miteinander verschiedener Kulturen in der Stadt.

Kulturpolitik



Julia Bohlander

ist als familienpolitische Sprecherin Mitglied im Ausschuss Familie und Gleichstellung, im Kuratorium der Adelheidpreis-Verleihung sowie in den Aufsichtsräten Wohnen, Pflegen und Zoo. Ihre Ziele sind Barrierefreiheit bei allen Angeboten der Stadt durch Digitalisierung sowie gesunde Ernährung für Kinder in städtischen Einrichtungen.

Familienpolitik

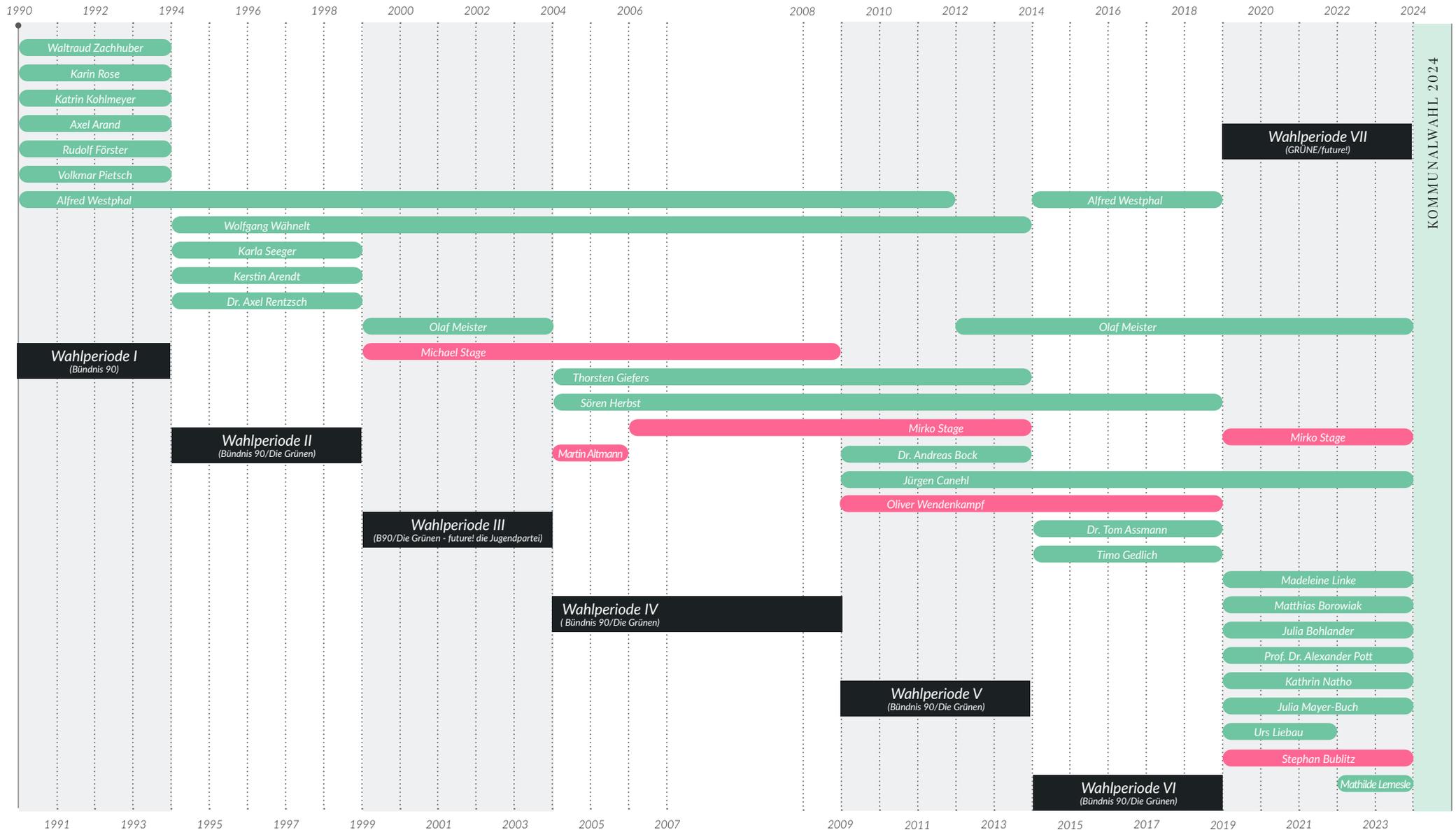
Unsere Stadträt*innen 1990 - 2024

■ Bündnis 90/
Die Grünen
■ future!
Magdeburg

Wir sind dankbar für das anhaltende Vertrauen vieler Tausender Magdeburger*innen in unsere politische Arbeit. Seit über 30 Jahren vertritt unsere Fraktion die Stimme nachhaltiger, sozialgerechter und zukunftsorientierter Politik in der Kommunalpolitik unserer Stadt. Dabei haben viele Stadträt*innen ihre Zeit im Ehrenamt dafür eingesetzt die Demokratie in Magdeburg mitzugestalten. Von der ersten Stadtverordnetenversammlung 1990, in der noch 149 Man-

daträger*innen zusammen kamen, bis zur aktuellen Legislatur 2019 - 2024, in der wir mit 11 von 56 Stadträt*innen erstmalig die größte Fraktion im Stadtrat der Landeshauptstadt stellen.

Auf den folgenden Seiten haben Sie die Gelegenheit, unsere Stadträt*innen und ihre politische Arbeit in der aktuellsten Wahlperiode näher kennen zu lernen.



KOMMUNALWAHL 2024

Wahlperiode 19-24

Anträge & Meilensteine

Die aktuelle VII. Wahlperiode hat den Stadtrat nicht nur durch die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der insgesamt 7 Fraktionen herausgefordert, sondern auch durch die Corona-Pandemie mit Beginn des Jahres 2020.

2019

A0239/19 MD als sicherer Hafen – Hilfe für in Seenot geratene Geflüchtete

A0112/18 Perspektiven für urbanes Grün – unsere Antwort auf die Hitzezeit



A0274/19 Mähintervalle prüfen und Biodiversität stärken

A0193/19 Konzept gegen Lichtverschmutzung



A0157/19 Meilensteinkonzept zum Masterplan 100% Klimaschutz

A0112/18 Stabile Preise für Bus & Bahn



2020



A0036/20 Nachhaltiger Mobilitätsanschluss zur Stadthalle

A0064/20 Straßenbahnvorrechtigung durchsetzen



DS0192/21 Magdeburger Schüler*innen-Ticket

A0102/20 Starker Nahverkehr

A0043/20 Verbesserung der Verkehrssicherheit im Umfeld von Grundschulen

A0059/21 Öffentliche Toilettenanlagen im Bereich Alter Markt



2021

DS0192/21 Magdeburger Schüler*innen-Ticket

A0008/21 Open-Air-Kultur ermöglichen

A0168/21 Farbliche Hervorhebung von Bordradwegen - Durchgängig in Rot



DS0410/21/11 Schaffung des Radroutennetzes Stadtfeld-Ost

A0115/21 Photovoltaik auf städtischen Bestandsgebäuden



Start unseres Podcasts: Inside Stadtrat
Die monatliche Zusammenfassung der Ratssitzungen

2022

A0028/22 Baumschutzsatzung

A0049/22 Schulsozialarbeit stärken – Kommunen entlasten



A0193/22 Konfliktfreie Ausländer*innenbehörde

A0130/22 Schwammstadt Magdeburg – Bessere Regenwassernutzung

DS0061/22 Rahmenplan Innenstadt



DS0259/21 Verkehrsentwicklungsplan 2030+

A0111/22 Strukturelle Radverkehrsförderung - Radentscheid

2023



A0019/23 Erstellung eines Schulwegsicherungskonzeptes für das Stadtgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg

DS0018/23 Gründung eines Klimabeirates für Magdeburg

DS0061/22 Rahmenplan Innenstadt



Mit Gesamtkosten von 198 Mio € kommt der Tunnelbau zum Ende

A0016/23 Beitritt zur kommunalen Initiative Lebenswerte Städte

A0063/23 Bürgerbeteiligung erleichtern

A0095/23 Änderung der Grenzwerte für Verpflichtungserklärungen zur Einladung von Menschen aus Drittstaaten

Gäste in der Fraktionssitzung

2019-2023

Die Sitzungen der Fraktion GRÜNE/future! sind grundsätzlich öffentlich, d.h. jede*r interessierte Bürger*in ist willkommen, kann zum Zuhören kommen, aber auch mit einem Anliegen. Da die Sitzungen inhaltlich im Voraus geplant werden, ist jedoch eine Anmeldung mit Terminabsprache vorab sinnvoll. Anhand der Graphik lässt sich erkennen, dass an mehr als Zweidritteln der Sitzungen Gäste teilnehmen.

- Fraktionssitzungen vor Ort
- Soziales & Bildung
 - Umwelt & Tierschutz
 - Bauen & Verkehr
 - Wirtschaft & Finanzen
 - Kommunales & Fraktion
 - Kultur

24.08. 2019

Bürger*innen
B-Plan Diesdorf
südlich Wendeschleife

02.09. 2019

Sachkundige
Einwohner*innen
Kennenlernen Treffen

06.09. 2019

Umweltamt
Bebauung
Hammersteinweg

30.09. 2019

MVGM
Weiterentwicklung der
MVGM / Elbauenpark

07.10. 2019

Finanz-
beigeordneter
Haushalt 2020

15.06. 2020

MMKT
Ausrichtung der
Geschäftsführung

15.06. 2020

Bildungsnetzwerk
Rettung polit. Jugend- und
Erwachsenenbildung

29.06. 2020

Bunte Butze
Alternative Hausprojekte

06.07. 2020

Code for Magdeburg
Open Data in Magdeburg

20.07. 2020

SWM
Besichtigung des
Biomasseheizkraftwerks

14.10. 2019

Kulturbüro
Kulturhauptstadt
Europa 2025

28.10. 2019

Bürger*innen
Kludamm Tempo 30

04.11. 2019

Silberschlag e.V.
Astrophysikalisches
Zentrum

11.11. 2019

Verdi
Aktuelle Personalsituation
bei der MVB

18.11. 2019

MWG & Wobau
Kleiner Stadtmarsch

21.09. 2020

Kandidat*innen
Geschäftsführung
MMKT

20.10. 2020

Finanzdezernat
Haushalt 2021

02.11. 2020

Beirat für Integra-
tion & Migration
Integrationsarbeit

09.11. 2020

Finanz-
beigeordneter-
Haushalt 2021

16.11. 2020

Dr. Wilhelm Polte
Bebauung
Prämonstratenserberg

16.12. 2019

Kandidat*innen
Beigeordnetenwahl

07.01. 2020

Investor*in
Biovergär- und Biogas-
anlage in MD

13.01. 2020

MVB
FraSi-vor-Ort

03.02. 2020

MVB Betriebsrat
Personalsituation

03.02. 2020

Stadtplanungsamt
Innenstadtentwicklung

23.11. 2020

IG Innenstadt
Zukunft Ernst-Reuter-Allee
& Breiter Weg

04.01. 2021

Hasselmanagerin
Neu besetzte Stelle und
Konzepte

11.01. 2021

Kandidat*innen
Geschäftsführung
MMKT

01.02. 2021

Sachkundige
Vertreterin im
Umweltausschuss

01.02. 2021

Wirtschafts-
beigeordnete
Innenstadtentwicklung

10.02. 2020

Baubeigeordneter
Infrastrukturplanung für
Kinder unter 7 Jahren

27.02. 2020

MVB-Abt.-Leiter
Einsatz technische
Geschäftsführung MVB

02.03. 2020

KID
Verwaltungsdigitalisierung
& Info-sicherheit

09.03. 2020

Kuratorium
Ulrichskirche e.V.
Visualisierung des Vorhabens

30.03. 2020

CEM Projekt-
management
Freiflächenplanung Diesdorf

15.02. 2021

Stadtsparkasse
Fusion der Sparkasse
Magdeburg & Jerichower L.

01.03. 2021

Diesdorfer Um-
weltschutz e.V.
Flächenplanung

29.03. 2021

Stadtratsfraktion
Grüne Halle
Covid-19 Pandemie

29.03. 2021

ADFC
Belegung der Magdeburger
Innenstadt

12.04. 2021

Baubeigeordneter
Verabschiedung und Aus-
blick Stadtentwicklung

03.04. 2020

Kandidat*innen
Beigeordnetenwahl

27.04. 2020

Meine und Claus
Freiflächenplanung
Diesdorf

04.05. 2020

Finanz-
beigeordneter
Eulenberg

27.05. 2020

Bürger für Stadtfeld
Klaus-Miesner-Platz/
Hermann-Gieseler-Halle

02.06. 2020

Projektleitung
Revitalisierung Halberstäd-
ter- & Brenneckestraße

26.04. 2021

Students for Future
Verkehrsberuhigung
Pfälzer Straße

03.05. 2021

Investor*in
Handwerkerhof
in Brückfeld

17.05. 2021

Zoo
70 Jahre Zoo und
zukünftige Entwicklung

25.05. 2021

Sozial-
beigeordnete
Soziale Herausforderungen

31.05. 2021

FLORA-Park
Nachvermietung
real-Markt



Volkshochschule & Stadtbibliothek
Bebauung Uniplatz



STRÖER
Nachhaltige Außenwerbung und Stadtmöbel



SPD-Ratsfraktion
Kulturszene und Vorbereitung Kultursommer



Sachkundige
Vertretung im Jugendhilfefausschuss



Kinderbeauftragte
Kinderarmut und Beteiligungskonzept



Kulturbeigeordnete
Verwaltung zu Kultur, Bildung und Sport



Bürger*innen
Lärm und Geschwindigkeit am MD Ring



Finanz-beigeordneter
Haushalt 2023



IG Innenstadt
Innenstadthandel und Verkehrsentwicklung



Museumsverein
Umsetzung Antrag feministische Ausstellung



Finanz-beigeordneter
Haushalt 2022



MVB
Personelle Situation und Dienstpläne



CSD Magdeburg
10-jähriges Bestehen und die Planung Europride 2025



Jugend stärken im Quartier
Schulsozialarbeit



Kandidat*innen
Beigeordnetenwahl



SPD Fraktion
Rahmenplan Innenstadt



Klinikum MD
Sicherstellung medizinische Versorgung



Hasselmanagerin
Belebung des Hassels



Seniorenbeirat
Wahl eines neuen Beiratsmitgliedes



Golfclub MD
Erweiterung Golfplatz und Folgen



Kandidat*innen
Beigeordnetenwahl



Kandidat*innen
Beigeordnetenwahl



Feeling East
Projektvorstellung Leben im Osten



Behindertenbeauftragte
Vorstellung



Jens Rösler
SPD Oberbürgermeisterkandidat



Bürger*innen
Zur Entwicklung des Hasselbachplatzes



Technikmuseum
Neukonzeption und Erweiterung



Ordnungs-beigeordneter
Personal + Ausländerbehörde



Baustellenkoordination
Baustellenportal



Hasselmanagerin
Belebung des Hassels



Auge der Geschichte
Projektvorstellung



MVB
Aktuelle Situation und nachhaltige Entwicklung



Finanz-beigeordneter
Vorstellung



MMKT & MVGM
Express durch den Stadtpark



Klimabündnis
Klimabeirat in Magdeburg einrichten



MVB
Deutschlandticket und Entwicklung der MVB



KID
Digitalisierung der Verwaltung



Hafen GmbH
Gespräche über die Entwicklung des Hafens



Wirtschafts-beigeordnete
Kommunale Wirtschaft



Flora-Park
B-Plan-Änderungsverfahren



Bürger*innen
Verkehrssituation in Cracau und Ostelbien



Hasselmanagerin
Stärkung Außen gastronomie am Hasselbachplatz



Intel
Herausforderungen der Ansiedelung in MD



Simone Borris
Zukünftige Zusammenarbeit als neue OB



Stadtgartenbetrieb
Vorstellung und Umgang mit urbanem Grün



MVGM
Aktueller Stand der Baumaßnahmen



Grüne Partei
Rahmenplan Innenstadt



Intel
Fraktionsklausur zur Ansiedlung





Mobilität und Stadtentwicklung

Eine nachhaltige Stadt ist eine lebenswerte Stadt

- Stadtentwicklungs-

ERFOLG

Eine nachhaltige Stadtentwicklung, die den Herausforderungen des Klimawandels und der zunehmenden Urbanisierung gerecht wird, erfordert innovative Ansätze in Bezug auf Mobilität, Infrastruktur und Städtebau. In diesem Zusammenhang gewinnen der progressive Radverkehr, die Entwicklung klimaresilienter Schwammstädte und die moderne städtebauliche Gestaltung zunehmend an Bedeutung. Diese Ansätze bieten zahlreiche Vorteile für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie für die Umwelt.

Förderung nachhaltiger Mobilität

Der progressive Radverkehr beinhaltet die Schaffung eines fahrradfreundlichen Umfelds, das den Menschen ermöglicht, das Fahrrad als alltägliches Verkehrsmittel zu nutzen. Dazu gehören gut ausgebaute Radwege, sichere Abstellmöglichkeiten, Verkehrsberuhigung und die Integration des Fahrradverkehrs in den öffentlichen Nahverkehr. Indem der Radverkehr gefördert wird, können Städte den Menschen eine echte Alternative zum Auto anbieten und den motorisierten Verkehr reduzieren und gleichzeitig die Luftqualität verbessern. Darum haben wir den von Bürger*innen gestarteten Radentscheid gemeinsam mit anderen Fraktionen in den Stadtrat gebracht und eine Rahmenförderung für die nächsten Jahre beschlossen. Radfahren ist eine umweltfreundliche und gesunde Alternative zum Auto, die den Verkehrskollaps mindert und die Lebensqualität in der Stadt steigert.

Klimaresiliente Schwammstädte

Klimaresiliente Schwammstädte sind ein innovativer Ansatz, um Städte widerstandsfähiger gegen die Auswirkungen des Klimawandels zu machen. Eine Schwammstadt nutzt natürliche und künstliche Ressourcen, um Regenwasser zu sammeln, zu speichern und zu reinigen. Grünflächen wie Parks und Grünstreifen absorbieren Regenwasser und reduzieren so das Risiko von Überschwemmungen. Durch die Implementierung von Schwammstadt-Kon-

zepten können Städte besser auf Starkregenereignisse, Hitzewellen und andere klimabedingte Herausforderungen reagieren.

Innenstadtverdichtung und Stadtgrün

Innenstadtverdichtung nutzt begrenzte Flächen effizient, reduziert Verkehr und schafft eine lebendige Atmosphäre. Stadtgrün verbessert das Stadtklima, fördert Biodiversität und erhöht die Lebensqualität. Die Kombination beider ermöglicht nachhaltige Ressourcennutzung, verbessertes Wassermanagement und attraktive, umweltfreundliche Städte.

Eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung erfordert die Integration fortschrittlicher Mobilitätslösungen, die Förderung klimaresilienter Schwammstädte und die Anwendung moderner städtebaulicher Konzepte. Der progressive Radverkehr ermöglicht eine nachhaltige und gesunde Mobilitätsoption, während klimaresiliente Schwammstädte die Anpassungsfähigkeit der Städte an den Klimawandel verbessern. Durch die moderne städtebauliche Entwicklung entstehen lebendige und inklusive Stadträume, die das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner steigern. Die Kombination aus Innenstadtverdichtung und Stadtgrün ermöglicht eine nachhaltige Nutzung von Ressourcen und schafft attraktive, lebenswerte und umweltfreundliche Städte für die Zukunft ■

Mirko Stäge

Stadtentwicklungspolitischer Sprecher

Was hat dich politisiert bzw. welches Ereignis hat dafür gesorgt, dass du für den Stadtrat kandidiert hast?

Das ist bei mir schon ganz lange her. Wir haben 1997 future! gegründet, damals als Jugendpartei, weil es häufiger darum gehen sollte, dass die jungen Menschen, die die Zukunft sind und mitbestimmen können sollten, was in der Politik los ist. Das ist mittlerweile weit über 20 Jahre her. 1999 sind wir dann das erste Mal für den Stadtrat angetreten und waren erfolgreich. Seit 2006 bin ich dann immer mal wieder im Stadtrat gewesen. Für mich ist es wichtig, dass Politik stärker mit einem Blick nach vorne und nicht nur mit Fokus aus der Vergangenheit gemacht wird.

Was ist dein politisches Herzensthema und wie würdest du jemand anderes davon überzeugen, sich auch dafür einzusetzen?

Ein einzelnes politisches Herzensthema gibt es bei mir nicht. Das liegt daran, dass man mit der Zeit mitbekommt, dass sich immer alles gegenseitig bedingt. Früher war freie Kultur immer ein ganz wichtiges Thema für mich. Mittlerweile stelle ich aber fest, dass die große thematische Mischung viel komplexer und viel wichtiger ist. Ein ganz wichtiges Thema ist natürlich der Verkehr, sonst wäre ich nicht freiwillig Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr geworden. Hier müssen wir wirklich eine große Veränderung hinbekommen. Wenn man sich andere Städte anguckt, wo Aufenthaltsqualität viel mehr wiegt als eine Stadtfläche als Durchfahrtsgebiet, dann wird klar, dass wir da in Magdeburg noch sehr viel Entwicklungspotenzial haben. Dazu kommt jetzt noch die Frage, wie wir es schaffen in diesen finanziell schwierigen Zeiten die Haushaltsdisziplinen einzuhalten, ohne Gefahr zu laufen, unserer sozialen Verantwortung nicht gerecht werden zu können.

Wenn du deine Politik in drei Worten beschreiben würdest, welche wären das?

Nachhaltig, sozial und bürgerbeteiligt. Das heißt eine Politik, die sich nicht um sich selbst kümmert, sondern auch immer darauf Bezug nimmt, was die Leute in dieser Stadt wollen. Für die machen wir ja die Politik.

Altstadt beleben

Gewählt für die Altstadt versucht Mirko trotzdem das ganze Stadtgebiet im Auge zu behalten. Wichtig ist ihm neben der Kultur im Stadtzentrum auch die Unterstützung des Innenstadthandels im Rahmen eines fairen Märktekonzeptes.



Wenn du auf die letzten drei Jahre zurückblickst, was war dein größter Erfolg?

Kommunalpolitik ist immer Teamarbeit. Zum einen in der Fraktion, aber auch mit den anderen im Rat. Wir sind zwar die größte Fraktion, haben aber trotzdem nicht die Mehrheit. Deswegen ist es ganz wichtig, dass man viele Leute überzeugt und gemeinsam etwas schafft. Es gibt aber zwei oder drei Themen, an denen ich mir einbilde, zumindest einen gewissen Anteil daran gehabt zu haben.

Das eine war der Beschluss des Verkehrsentwicklungsplans 2030+ mit vielen Änderungsanträgen. Ich habe mich sehr gefreut, dass ein breites Bündnis des Stadtrats den Antrag des Bauausschusses unterstützt hat und somit einen großen Schritt Richtung Mobilitätswende gegangen ist.

In früheren Jahren ist es mir gelungen, das Thema ÖPNV und die MVB Fahrpreise, zumindest immer so weit in das Bewusstsein zu rufen, dass es dann eine Mehrheit dafür gab, ein 365-Euro-Ticket zu prüfen. Das ist leider nicht gekommen, dafür hatten wir das 9-Euro-Ticket, das dankenswerterweise auf Bundesebene beschlossen wurde und 2023 eine Fortsetzung findet.

Viel wichtiger als einzelne Beschlüsse durchzukommen ist es aber einen Mentalitätswandel in der Stadt anzuregen und da habe ich das Gefühl, in den letzten Jahren den ein oder anderen Erfolg gehabt zu haben.

Bis zur nächsten Wahl sind es noch 1,5 Jahre. Was möchtest du bis dahin noch erreicht haben?

Ich glaube, dass es in den nächsten 1,5 Jahren allen Stadträtinnen und Stadträten darum gehen sollte, ihre persönlichen Interessen in den Hintergrund zu stellen. Normalerweise ist das jetzt die Zeit, wo man anfängt an den Wahlkampf zu denken. Es werden Geschenke gemacht, Förderungen bewilligt und Projekte umgesetzt. Ich glaube, es ist die falsche Zeit dafür.

Was ich persönlich erreichen möchte, sind gar keine konkreten Beschlüsse, sondern das Bewusstsein dafür bei den Stadtratskolleginnen und -kollegen zu schärfen, dass als Stadt finanziell schwere Zeiten vor uns stehen. Ich bin kein Schwarzmaler. Wir sind gut aufgestellt als Stadt, aber ich glaube es kommen jetzt zwei, drei Jahre, wo wir genau hingucken müssen, wofür wir Geld ausgeben. In den nächsten Jahren will ich immer dann den Finger in die Wunde legen, wenn ich sehe, das unnötig Geld ausgegeben wird. Das werde ich auch in der heutigen Stadtratssitzung bei einem Projekt tun, bei dem sich die Kosten verexorbitant haben. Auf der anderen Seite möchte ich aber auch zeigen, wo es wichtig ist, Geld auszugeben.

Magdeburg 2050 ist...

die grünste Stadt Deutschlands, eine vielleicht nicht ganz autofreie, aber extrem autoarme Stadt mit

einem kostenlosen ÖPNV im gesamten Stadtgebiet - mindestens ist sie eine Stadt mit bezahlbarem Wohnen, mit bezahlbaren Mieten, weil wir es geschafft haben unsere Genossenschaften und unsere WOBAU so zu stärken, dass sie auch weiterhin ganz wichtige große Anbieter sind. Und sie ist eine ganz bunte, vielfältige, weltoffene Stadt.

Wie sieht eine normale Woche bei dir aus?

Tatsächlich gibt es bei mir keine ganz normale Woche mit geregelten Arbeitszeiten. Jede Woche ist anders. Ich bin selbstständig und arbeite im weitesten Sinne im Bereich Werbung und Veranstaltung. Es gibt Wochen, wo ich ganz viel Büroarbeit mache und am Computer sitze und es gibt Wochen, wo ich nicht im Büro bin, vielleicht nicht mal in der Stadt, weil ich eine Veranstaltung habe. Im Schnitt verbringe ich pro Woche außerdem 15-20 Stunden mit Kommunalpolitik. Das sind zum einen die Fraktionssitzungen, zum anderen die Ausschusssitzungen. Der Bauausschuss ist dadurch, dass ich Vorsitzender bin, ein bisschen zeitintensiver. Die Sitzungen müssen vorbereitet und abgestimmt werden und manchmal muss mit der Verwaltung noch verhandelt werden, was auf die Tagesordnung kommt und was nicht draufkommt. Dann sind da noch die Stadtratssitzungen. Viele wissen nicht, wie viel Zeit man mit dem Einlesen in die Themen verbringt. In der Zeit in der ich im Stadtrat bin hat sich deswegen etwas grundsätzlich verändert, nämlich, dass ich in der Zeit keine Bücher mehr lese, weil ich so viel damit beschäftigt bin, Drucksachen und Anträge zu lesen, dass ich dann keine Lust mehr habe, noch etwas zu lesen.

Du bist Vorsitzender des StBV. Der gilt ja als der einflussreichste Ausschuss. Empfindest du das eher als Fluch oder Segen?

Einer der zwei einflussreichsten Ausschüsse. Der Finanzausschuss und der StBV sind da gleichwertig. Manch andere Ausschüsse kann man einfach machen lassen, aber wenn die beiden Ausschüsse sich einig sind, dann ist das schon ein Schwergewicht. Deshalb betrachte ich es tatsächlich nicht als Fluch, höchstens dahingehend, dass man ein bisschen gewissenhafter arbeiten muss, weil da jeder kritische Geist nochmal guckt, ob man wirklich alles richtigmacht. Mir wurde ja auch mal vorgeworfen, ich hätte einen Beschluss nicht abstimmen lassen im Ausschuss, was aber nur daran lag, dass der entsprechende Stadtrat einfach früher nach Hause wollte und deshalb die Abstimmung nicht mitbekommen hat. Insgesamt empfinde ich es als Segen, weil sich in dieser Legislatur alle Ausschussmitglieder der Verantwortung bewusst sind, wir sehr gute Diskussionen führen, auch auf einem sehr hohen fachlichen Niveau und sich auch die Verwaltung der Verantwortung bewusst ist. Dadurch schaffen wir oft schon, bevor die Sachen in den Stadtrat kommen, Kompromisse zu finden. Ich



glaube, wir sind der Ausschuss mit den meisten Änderungsanträgen. Das war auch unter meinem Vorgänger Falko Grube so.

Das heißt, du würdest dem Ausschuss eine moderierende Rolle zuordnen?

Eher eine kompromissfindende Rolle. Kommunalpolitik ist immer auch Kompromiss finden, weil es keine klaren Koalitionen gibt. Wenn es ganz wichtig ist, dass zum Beispiel das Rathaus gestrichen werden muss, weil die Farbe abbröckelt und man sich bloß nicht einigen kann, ob es nun grün oder gelb wird, dann ist es besser so lange im Ausschuss zu debattieren bis man sich vielleicht auf gelb mit grünen Punkten einigt, als gar nichts zu beschließen und die Farbe weiter bröckeln zu lassen. Das ist jetzt ein bisschen einfach dargestellt, aber letztendlich ist das mein Ansatz und ich bin auch total froh, dass wir damit auch die Verwaltung anstecken konnten. Es passiert immer öfter, dass die Verwaltung, wenn sie selber sieht, dass sie mit der Drucksache nicht durchkommt, diese nochmal zurücknimmt und nach der Diskussion überarbeitet. Und das ist ein Novum. Ich bin aber auch in anderen Ausschüssen zu Gast und stelle da immer wieder fest, dass es häufig ein Gegeneinander der politischen Lager und auch zwischen Stadträtinnen und Stadträten und der Verwaltung gibt.

Wo denkst du, ist die Schnittstelle zwischen Kultur und Stadtplanung?

Überall. Das haben gerade die letzten Jahre gezeigt. Ich bin ja ein Fan von einem sehr weiten Kulturbegriff. Kultur ist definitiv nicht nur das, was in irgendwelchen Kultureinrichtungen, im klassischsten Fall im Theater, passiert. Kultur muss Stadträume erobern. Das haben wir im letzten Jahr erlebt, als es den Kultursommer gab, der durch die Bundeskulturstiftung gefördert wurde. Und Stadträume erobern kann Kultur nur, wenn es diese Stadträume auch gibt. Wenn man kulturelle Interventionen im Magdeburger Stadtraum machen will, fragt man sich immer, wo man hingehen kann. Auf die Kreuzung Ernst-Reuter-Allee/Breiter Weg, wo die Autos fahren? Wahrscheinlich nicht. In Städte, die klassische Fußgängerzonen oder eine verkehrsberuhigte Innenstadt haben, funktioniert es besser. Außerdem ist es so, dass die kulturelle Infrastruktur zwischen den Stadtteilen sehr ungleich verteilt ist. In Neu Olfenstedt oder in Ostelbien gibt es viele Angebote nicht, die es in anderen Stadtteilen wie Neustadt, Buckau oder Sudenburg gibt. Stadtplanung insgesamt ist die Aufgabe, alle Stadtteile attraktiv zu gestalten. Da gehört nicht nur Kultur dazu, sondern auch soziale Mieten, Verkehr und Grünflächen, so dass die Leute dort gerne leben und es eben nicht zu einer Art Ghettoisierung kommt. Ein Leuchtturmprojekt ist das Projekt "Utopolis", was Sandy Gärtner auf und um den Moritzplatz herum macht. Sie schafft es dort, in einem Viertel, was zumindest aus meiner Sicht

völlig zu Unrecht oft negativ dargestellt wird, mit kultureller Intervention Menschen zusammenzubringen, die gemeinsam Sachen erleben, gestalten und zusammen feiern. Dadurch entsteht ein Diskurs, dadurch entsteht ein Miteinander und das ist was wir an vielen Stellen in der Stadt brauchen.

Wer auf die Tagesordnung des Stadtrats schaut, findet dort immer wieder Bebauungsvorhaben. Wird in den letzten Jahren mehr gebaut?

Nein, das ist tatsächlich nur der Eindruck. Ich habe den großen Vorteil, dass ich auch von 2006 bis 2014 im Bauausschuss war, die ersten Jahre sogar bloß beratendes Mitglied. Ich durfte also nicht mal abstimmen. Ich durfte aber dasitzen und meine Meinung sagen. Das habe ich auch damals schon sehr gerne getan und es wurde immer sehr viel gebaut. Früher gingen die Ausschusssitzungen noch über 22 Uhr hinaus, mittlerweile fangen wir eine Stunde früher an, damit es nur noch bis 21 Uhr geht. Tatsächlich glaube ich, dass wir speziell in den 90ern und frühen 2000er Jahren, sogar noch mehr gebaut haben. Was sich geändert hat, ist aber die Art, wie wir mit Bebauungsplänen umgehen. Wir gucken heute genauer hin. Einfach weil man festgestellt hat, dass man in früheren Jahrzehnten manchmal zu salopp über einige Sachen drüber gegangen ist. Das betrifft die Verwaltung, aber auch Stadtpolitik aus allen Lagern. Wenn man sich einige Bau- oder Verkehrsprojekte anschaut, denke ich, würde man die heute definitiv nicht mehr machen. Zum Beispiel das Schleinufer auf vier Spuren zu erweitern. Das ist höchstens 20 Jahre her. Das würde man heute vielleicht sogar wieder umdrehen. Darum beschäftigen wir uns heute intensiver mit den Projekten. Manchmal gibt es im Bauausschuss sogar zweite Lesungen, was sonst nur im Landtag üblich ist. Das sorgt dafür, dass es manchmal etwas länger dauert, aber in der Qualität nachher etwas Besseres rauskommt. Mit dem Verkehrsentwicklungsplan zum Beispiel haben wir uns sogar in drei Lesungen beschäftigt. Das war es aber, meiner Meinung nach, auch wert.

Wie sieht denn die Zukunft des Stadtparks aus? Bleibt er Magdeburgs grüne Oase?

Das ist eine gute Frage. Die Glaskugel habe ich gerade nicht dabei. Ich kann nur sagen wie aus meiner Sicht die Zukunft des Stadtparks aussehen sollte und werde auch immer dafür werben, dass es dafür politische Mehrheiten gibt. Ja, der Stadtpark sollte die grüne Oase der Stadt bleiben und wenn es eine Bebauung gibt, dann nicht für die Individualnutzung, also keine Wohnbebauung, sondern eine gesamtgesellschaftliche Nutzung. Deshalb war ich für eine Grundschule, nicht mal im Stadtpark, sondern nördlich vom Stadtpark durchaus zu haben oder wäre auch durchaus dafür zu begeistern, wenn es im ehemaligen Clubhaus der Eisenbahner, was dort noch



Ausschussvorsitzender für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr

Als Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr hat Mirko Stage nicht nur die Fertigstellung des City Tunnels, sondern auch andere Großprojekte wie der Hyperschale, Stadthalle oder Strombrücke kritisch begleitet. Gemeinsam mit unserer verkehrspolitischen Sprecherin Madeleine Linke versucht er progressive Perspektiven in die Verkehrs- und Stadtplanung zu bringen.

als Ruine steht, eine gastronomische Nutzung gäbe. Das sind Nutzungen im Randbereich des Stadtparks. Das würde der gesamten Stadtbevölkerung zugutekommen und wenn es tatsächlich ein öffentliches Interesse gibt, dann sollte man das auch verfolgen, aber immer so, dass kein zusätzlicher Verkehr durch den Stadtpark entsteht. Bei einer Wohnbebauung ist das etwas Anderes, deshalb lehne ich eine Wohnbebauung ab. Es gibt ja dieses „gegreenwashte“ Projekt „Grüner Stadtmarsch“, das lehne ich ab. Wir haben keinen Mangel in dieser Stadt an Baugebieten. Wir haben nicht mal einen Mangel an Baugebieten an der Elbe. Der Bebauungsplan Fahlberg-List zeigt das gerade auf. Dort gibt es genug potenzielle Baugebiete. Der Stadtpark muss verkehrsberuhigt werden. Die 630 Parkplätze, die dort zwischen Stadthalle und Hyparschale entstehen, sind ein großer Fehler, den der Stadtrat aber leider mehrheitlich bestätigt hat. Die brauchen wir nicht! Weil wir diesen funktionierenden ÖPNV aber nicht haben, weil er nur mit einem Rufbus funktioniert und auch schlecht angebunden ist, werden die Leute dazu gedrängt, mit dem Auto in den Stadtpark zu fahren. Dadurch entsteht Verkehr und auch Lärmbelästigung, die dort überhaupt nicht nötig sind und neue Konflikte schaffen. Wenn bei einer Großveranstaltung alle 630 Parkplätze belegt sind und die Autos dann nach einer Veranstaltung alle gleichzeitig rausfahren wollen, dann wird es an der nächsten jeweiligen Kreuzung wieder zu einer Konfliktsituation kommen. Das ist also nicht zu Ende gedacht.

Der Stadtrat hat erst vor kurzem den qualifizierten Mietspiegel beschlossen. Wie werden sich die Mieten in den nächsten Jahren in Magdeburg entwickeln?

Der Mietspiegel, das ist tatsächlich ein Erfolg unserer beiden Parteien, Grüne und future!. Für den haben wir, ich weiß gar nicht genau wie lange, aber mindestens seit 2009 gekämpft. Das zeigt mal wieder, manche Dinge brauchen sehr lange, aber dann kommt man auch zu einem Ergebnis. Magdeburg hat Stand 2021 ein sehr vernünftiges Mietniveau. Ich will nicht sagen, dass es super günstig ist, aber wenn man es mit anderen großen Städten im Osten vergleicht, sind die Mieten hier noch bezahlbar. Es gibt Wohnraum für alle Einkommensklassen. Das war bis 2021 so. 2022 begann die Stimmung zu kippen. Im mittleren und niedrigen Preisniveau der Mieten, aber speziell im mittleren Bereich, findet man aktuell keine Wohnung mehr und kommt dann auch bei Genossenschaften und privaten Vermietern auf lange Wartelisten. Wir sind jetzt in der Situation, wo wir in der Hand haben, wie es in der Zukunft aussieht, wenn Intel da ist. Wenn wir jetzt einfach abwarten, weil wir 5000 bis 6000 leerstehende Wohnungen haben und denken, dass man die nur ein bisschen „aufhübschen“ muss, um sie wieder zu vermieten,



dann werden die Mietpreise im mittleren und oberen Segment deutlich in die Höhe schnellen. Denn die Wohnungen, die jetzt leer stehen, stehen meistens nicht ohne Grund leer. Entweder liegen sie wirklich unattraktiv und schlecht oder sind in einem Zustand, dass sie nicht mehr vermietbar sind. Und auch eine Renovierung oder Sanierung löst das Problem nicht immer, denn auch im sanierten Plattenbau wollen die Leute, die später bei Intel arbeiten, wahrscheinlich nicht leben. Wir müssen also jetzt die Kurve kriegen. Wir müssen bauen. Wir müssen auch dafür sorgen, dass es wieder mehr Leerstand gibt. Das klingt jetzt erstmal verrückt, weil man immer denkt, dass Leerstand eigentlich negativ ist. Nein, ein gesunder Mietmarkt lebt davon, dass das Angebot in allen Bereichen größer ist als die Nachfrage. Und das ist es in einigen Stadtteilen aktuell nicht mehr. Wir brauchen also wieder mehr Wohnungsbau und da ist Intel tatsächlich nicht das Problem, sondern sogar die Lösung, denn durch Intel ist es jetzt möglich einige Projekte zu realisieren, für die man bisher die Nachfrage nicht sah. Zum Beispiel an der Sudenburger Wuhne westlich der Otto-Richter-Straße, da schlug die Verwaltung vor viele Einfamilienhäuser zu bauen. Totaler Quatsch, denn schon in den 20er/30er Jahren hat man geplant dort Mehrfamilienhäuser zu bauen und die Otto-Richter-Straße weiterzuführen. Jetzt kommt die Nachfrage, weil davon auszugehen ist, dass in den nächsten 10 Jahren 10.000 bis 20.000 Menschen mehr nach Magdeburg kommen. Wenn wir es also schaffen unseren Genossenschaften, unserer WOBAU den Rücken zu stärken, gleichzeitig attraktive Bebauungspläne auszuweisen, die möglichst dicht an einer ÖPNV Anbindung, Straßenbahn oder S-Bahn, also schienengebunden sind, dann kann es uns gelingen, dass wir auch in 5 oder

10 Jahren einen gesunden Wohnungs- und insgesamt Mietmarkt in der Stadt haben.

SciFi oder Mittelalter?

Beides tatsächlich. So irre es ist. Ich bin totaler Star Trek Fan und ich mache Mittelalterspektakel. Aber auch Mittelalter kann man mit Fantasy kombinieren.

Otto von Guericke oder Otto der Große?

Ein bisschen mehr Otto von Guericke, weil immer nur aufs Mittelalter gucken nicht cool ist. Magdeburg ist Stadt der Wissenschaft, dafür steht Otto von Guericke

Alter Markt oder Domplatz?

Alter Markt, weil ich dort die Chance sehe, dass man mehr städtisches Leben hibekommt als auf dem Domplatz.

Gibt es denn auch eine kommunalpolitische Niederlage, über die du dich heute noch ärgerst?

Die Preiserhöhungen bei der MVB. So langsam setzt das Bewusstsein ein, dass Preiserhöhungen keine Lösung sind. Wir hatten 2019 schon einen Antrag "Keine weiteren Preiserhöhungen bei der MVB", der entstand, weil ich die Jahresberichte der MVB durchgerechnet und festgestellt hatte, dass die Preiserhöhungen überhaupt nicht für Mehreinnahmen sorgen, sondern einfach nur für weniger Fahrgäste. Mit jeder Preiserhöhungsrunde wurden die Fahrgäste weniger. Unterm Strich waren die Fahrgeldeinnahmen etwa ähnlich und die Zuschüsse, die die öffentliche Hand bezahlen musste stiegen. Das ist tatsächlich für mich jetzt keine Niederlage, weil der Antrag nicht beschlossen wurde, sondern einfach, weil es nicht voranging. Der Stadtrat hat sogar beschlossen das "365-Euro-Ticket" zu prüfen. Die Verwaltung hat die Fristen verschleppt, die beschlossen wurden, und dann irgendwann gesagt, dass sie ein 360-Grad-Ticket machen und keiner weiß bis heute, was es ist.

Es gibt viele weitere Themen. Bei vielen Bebauungsplänen ärgert man sich im Nachgang manchmal sicherlich, dass man sie nicht bremsen konnte. Gerade wenn es um Versiegelung von Ackerflächen am Stadtrand geht. Nicht, weil ich jetzt unbedingt so argumentiere, dass jede Ackerfläche ökologisch total wertvoll ist. Das ist sie nicht. Eine industriell bewirtschaftete Ackerfläche ist meistens ökologisch nicht mehr so wertvoll. Aber weil es eine Flächenverschwendung ist, wenn wir dort immer diese Einfamilienhäuser hinbauen. Denn die Leute, die in diese Einfamilienhausgebiete ziehen, machen das zum Teil auch einfach nur, weil sie keine große Wohnung kriegen. Und würden wir dort vielleicht stattdessen eine Wohnform etablieren, wo man große Wohnungen findet, wäre das sicherlich anders.

Auch keine große Niederlage, aber ärgerlich ist, dass die Parkgebühren in dieser Stadt zu niedrig sind. Wir kommen ja jedes Jahr mit dem Antrag, dass hier ne-

ben der Johanneskirche 50 Cent pro Stunde lächerlich ist. Und jedes Mal scheitern wir wieder. Liebe Magdeburger Stadträtinnen und Stadträte, kommt mal aus Magdeburg raus. Fahrt mal nach Leipzig oder Hannover und zahlt dort Parkgebühren, dann seht ihr, dass wir hier das Parken subventionieren und das ist einfach nicht anständig.

Was machst du eigentlich, wenn du nicht gerade Politik machst, in deiner Freizeit?

Ich gehe total gerne weg, ins Schauspielhaus, ins freie Theater. Musiktheater, gebe ich zu, ist jetzt nicht ganz so sehr meins. Ich gehe auch gerne zu Konzerten. Ich grille auch gerne einfach mal mit Freunden im Garten, fahre mit dem Fahrrad in der Umgebung rum. Früher waren es auch mal weitere Touren über die Alpen oder durch Skandinavien. Mit dem zunehmenden Alter lässt die Fitness ein bisschen nach, sodass die Touren etwas kürzer werden. Hin und wieder gucke ich auch einfach einen Film im Kino oder eine Serie im Fernsehen, um mal abzuschalten und nicht immer Input zu haben.

Wir sind ja hier gerade in deinem Wahlkreis. Die Altstadt, es gehört ja auch die Alte Neustadt dazu. Hast du einen Geheimtipp in deinem Wahlkreis oder einen Ort an dem du besonders gerne bist?

Der Garten hinterm Schauspielhaus. Da habe ich früher mal einen Biergarten betrieben, das machen jetzt liebe Kollegen. Leute geht in die Gastronomie! Auch am Hasselbachplatz, auch wenn es kein Geheimtipp ist, damit das öffentliche Leben in die Städte wieder zurückkehrt. Ansonsten, halte ich mich total gerne an der Elbe auf. Manchmal fahr ich auch mit dem Fahrrad einen Umweg, um ein Stück an der Elbe langzufahren. Ich finde es total Schade, dass wir es noch nicht geschafft haben, die Stadt so richtig an die Elbe heranzuführen und die Aufenthaltsqualität, die die Elbe bietet, heraus zu kitzeln. Von daher würde ich allen Leuten empfehlen, geht an die Elbe, egal ob auf dieser oder auf der anderen Seite. Macht mal die Augen zu und überlegt, was für Potenziale hier schlummern. Und dann stellt man fest: Ein bisschen weniger Verkehr, ein bisschen mehr Aufenthaltsqualität und dann könnte hier was richtig Geiles entstehen. Vielleicht noch zwei Fußgänger- und Radfahrer*innenbrücken drüber und schon ist alles schön. ■

Interview Juli 2022

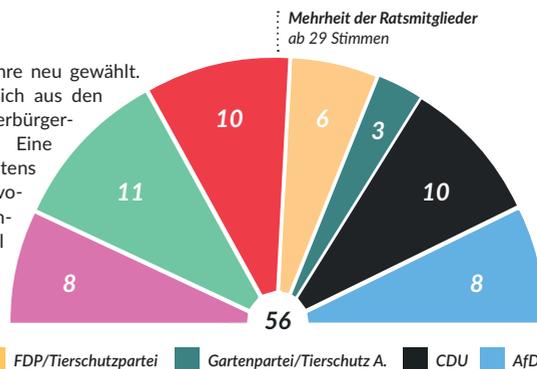
Mirko Stage engagiert sich seit vielen Jahren in der Magdeburger Kulturszene und hat einige der bekanntesten Feste der Stadt mit aufgebaut. Im Stadtrat ist er als Bauausschussvorsitzender vor allem für die Stadtentwicklung zuständig.

Der Magdeburger Stadtrat in Zahlen 2019-2022

Am 06.05.1990 fand die erste freie demokratische Kommunalwahl in Magdeburg statt. Die Wahlbeteiligung lag damals noch bei fast 70%, rutschte bis 2004 auf unter 35% und lag bei der letzten Wahl 2019 bei etwas mehr als 53%. In der aktuellen VII. Wahlperiode des MDer Stadtrates sind erstmalig 7 Fraktionen vertreten. Neben den Fraktionen, die allein eine Fraktion bilden können, haben sich auch Fraktionsgemeinschaften gebildet, Zusammenschlüsse parteiunabhängiger Stadträt*innen. Erstmals ist auch die AfD in Fraktionsstärke im Stadtrat vertreten.

Zusammensetzung

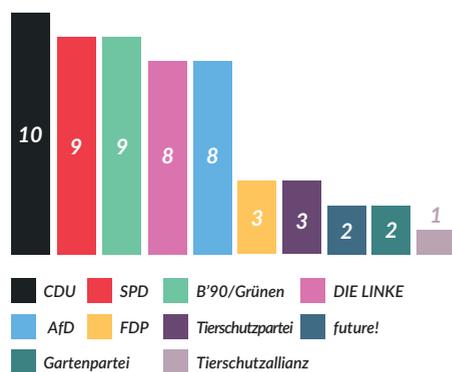
Der Stadtrat in Magdeburg wird alle fünf Jahre neu gewählt. Die letzte Wahl fand 2019 statt. Er setzt sich aus den gewählten Mitgliedern und der als Oberbürgermeister*in gewählten Person zusammen. Eine Mehrheit im Stadtrat ergibt sich, wenn mindestens 29 Stadtratsmitglieder für einen Beschluss votieren. Bei Stimmgleichheit gilt eine Abstimmung als abgelehnt. Bei der Kommunalwahl 2024 haben die Magdeburger*innen erneut die Chance über die Zusammensetzung des Rates zu entscheiden.



Wahlergebnisse 2019

Bei der letzten Kommunalwahl erhielt die CDU die meisten Stimmen. Durch den Zusammenschluss von "Bündnis 90/Die Grünen und future! Magdeburg" in einer Fraktion ist diese jedoch die größte Fraktion im Rat.

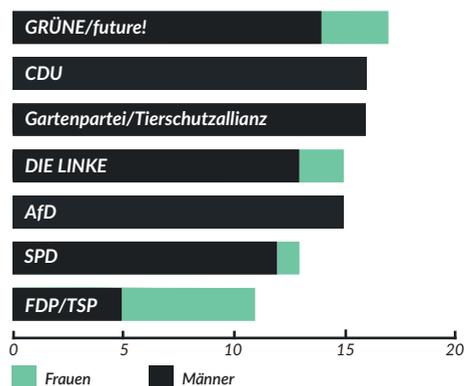
Sitze im Stadtrat je Partei



Redebedarf

Die Stadtratssitzungen in Magdeburg zählen zu den längsten in Sachsen-Anhalt. Ein Grund dafür ist der große Diskussionsbedarf.

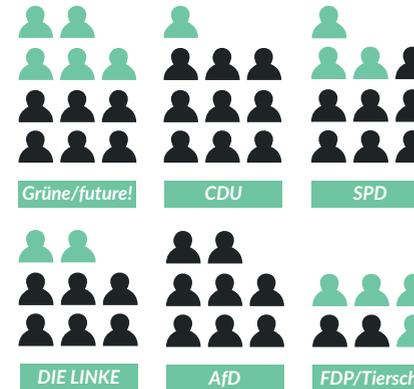
Stadtratsreden nach Fraktion und Geschlecht in der Stadtratssitzung im Januar 2022



Sitzungszeiten

Der Magdeburger Stadtrat kommt mindestens einmal im Monat zur Sitzung zusammen. Die Sitzung beginnt am Donnerstag um 14 Uhr und dauert bis 21 Uhr. Ist die Tagesordnung noch nicht abgearbeitet, müssen die Stadträt*innen am darauffolgenden Montag ab 16 Uhr (bis maximal 21 Uhr) noch einmal ran, um über die übrigen Vorlagen zu entscheiden.

14 bis 21 Uhr
mindestens 1x im Monat
(+ Sondersitzungen)



Geschlechterrepräsentation

Während es in Magdeburg fast gleich viele Frauen und Männer gibt, sieht es im Stadtrat anders aus. Mit 16 Stadträtinnen stellen die Frauen jedoch nur 29% der Stadträt*innen. Lediglich in der Fraktion FDP/Tierschutzpartei gibt es mehr Frauen als Männer. In der AfD Fraktion gibt es keine Frau. Während die Fraktion GRÜNE/future! mit 5 Frauen die meisten weiblichen Stadtratsmitglieder hat. Es gibt keine öffentlich nicht binären Stadträt*innen.

Stand: März 2022

71% Männer im Stadtrat

29% Frauen im Stadtrat

40 Stadträte

16 Stadträtinnen

49,35% Männer in der Stadt

50,65% Frauen in der Stadt

Stadtbevölkerung im Wahljahr 2019

Wie viel verdienen Stadträt*innen?

Die Arbeit im Stadtrat ist ein Ehrenamt. Die Stadträt*innen werden für dieses Ehrenamt und die damit verbundenen Aufwände entschädigt, aber nicht bezahlt. In Sachsen-Anhalt sind diese Entschädigungen im Vergleich zu anderen Städten relativ gering.

Sie gliedern sich monatlich wie folgt:

- 230 € monatliches Stadtratsmandat
- 16 € je Stadtrats-, Fraktions- oder Ausschusssitzung für Stadtrats-, Fraktions- und Ausschussvorsitzende
- 230 € je Aufsichtsratsitzung (unterschiedlich vergütet & unregelmäßig)
- ~55 €

Beispielrechnung

Mit einer Beispielrechnung wollen wir uns anschauen wie hoch das „Einkommen“ von Stadträt*innen ist. Unsere Beispiel-Stadträt*in ist Fraktionsvorsitzende und teilt sich den Fraktionsvorsitz. Ihre Fraktion tagt zweimal im Monat. Außerdem ist sie Mitglied in zwei monatlich tagenden Ausschüssen und Mitglied in unregelmäßig tagenden Aufsichtsräten.

+ 230 €	monatliches Stadtratsmandat
+ 115 €	geteilter Fraktionsvorsitz
+ 32 €	zwei Fraktionssitzungen
+ 16 €	Stadtratssitzung
+ 16 €	Teilnahme an Ausschuss ABC
+ 16 €	Teilnahme an Ausschuss XYZ
+ 55 €	Aufsichtsratsitzung
= 480 €	monatliche Aufwandsentschädigung
- 144 €	Einkommenssteuer (~30%)
- 50 €	Mandatabgabe für die Partei
= 286 €	Netto Stadtratseinkommen

#A0016/23



Kommunale Initiative Lebenswerte Städte

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, im Namen der Landeshauptstadt Magdeburg der kommunalen Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ beizutreten und so gegenüber der Bundesregierung zu fordern, dass die Kommunen selbst darüber entscheiden dürfen, wann und wo welche Geschwindigkeiten angeordnet werden. Geringere Geschwindigkeiten machen den Kfz-Verkehr stadtvträglicher. Lärm- und Luftschadstoffbelastungen nehmen ab und die Innenstädte als Wohnstandorte werden wieder attraktiver und die Aufenthaltsqualität steigt.

Antrag gestellt am:
16. Februar 2023

Geändert beschlossen:
17. August 2023

#A0169/21



Mietspiegel

Für die Landeshauptstadt Magdeburg soll ein qualifizierter Mietspiegel für nicht preisgebundenen Wohnraum gemäß § 558d BGB erarbeitet werden. Am 01. Juli 2022 tritt das Mietspiegelreformgesetz (MsRG) in Kraft. Städte mit mehr als 50.000 Einwohner*innen sind dann verpflichtet einen Mietspiegel zu erstellen. Mit Hilfe eines Mietspiegels entsteht eine Übersicht der ortsüblichen Vergleichsmieten. Es ist so die Ermittlung einer sicheren Datenbasis zur Bestimmung von angemessenen Unterkunftskosten möglich.

Antrag gestellt am:
09. September 2021

Beschlossen:
27. Januar 2023

#A0129/22



Quartierskultur Neustadt stärken

Pilothaft soll in einem Quartier der Neuen Neustadt das in Barcelona entwickelte Konzept der „Superblocks“ zur Anwendung gebracht werden. Diese fassen Wohnblöcke zusammen und teilen den vorhandenen Raum zwischen Auto-, Rad- und Fußverkehr neu auf. Mittels temporärer Verkehrsberuhigung bzw. Maßnahmen zur Verkehrsminimierung soll innerhalb des Quartiers spielenden Kindern, Fußgänger*innen und Radfahrenden Vorrang gewährt werden. Der Pilotzeitraum soll vorrangig im Frühjahr/Sommer liegen und mindestens 12 Monate betragen.

Antrag gestellt am:
07. Juli 2022

In den Ausschüssen

#A0017/23



Einsteinstraße als Fußgängerzone

Die Einsteinstraße soll nach Fertigstellung der Baumaßnahmen zwischen dem „Breiten Weg“ und „Otto-von-Guericke-Straße“ zur Fußgängerzone umgewidmet werden. Die Einsteinstraße ist schon heute zwischen dem Breiten Weg und der Leibnizstraße eine Fußgängerzone, wird rege von diesen genutzt und zeichnet sich durch hohe Lebensqualität aus. Dies kann auch für den Abschnitt bis zur Otto-von-Guericke-Straße gelingen, vor allem, weil die Straße aufgrund von Bauarbeiten schon seit 2020 nicht mehr für den PKW-Verkehr genutzt wird.

Antrag gestellt am:
16. Februar 2023

In den Ausschüssen

#A0168/21



Farbliche Hervorhebung von Bordradwegen

Die Bordradwege sollen sich im Rahmen der Erneuerung des Damaschkeplatzes ausreichend von den Gehwegflächen abheben. Zur Umsetzung sind rot eingefärbte Betonplatten bzw. Betonsteine oder zur Verminderung des Rollwiderstandes roter Asphalt zu verwenden. Die rötliche Hervorhebung von Radverkehrsflächen gegenüber Gehwegflächen ist seit Beginn der 1990er Jahre die Regel, da potentielle Konflikte zwischen dem Fußverkehr und den Radfahrenden dadurch vermindert werden. Darüber hinaus ist die deutliche Hervorhebung eine gute Hilfe für sehbehinderte Menschen.

Antrag gestellt am:
09. September 2021

Beschlossen:
09. September 2021

#A0232/21



Tierschutzgerechtes Konzept für Stadtauben

Es soll ein Konzept zur tierschutzgerechten Regulierung der Stadtaubenpopulation erstellt und dem Stadtrat vorgelegt werden. Als eine Maßnahme des Konzeptes sollte die Errichtung mindestens eines Taubenhauses in der Landeshauptstadt Magdeburg geprüft werden. In einigen Städten haben sich Konzepte zum Management von Taubenbeständen bereits als ein vernünftiges und effektives Mittel zu Regulierung und Reduzierung von Stadtauben zum Wohle von Mensch und Tier erwiesen. Umweltschonend, nachhaltig und tierschutzgerecht können Taubenpopulationen so langfristig reduziert und Gebäudeverschmutzungen minimiert werden.

Antrag gestellt am:
02. Dezember 2021

In den Ausschüssen

Dienstälteste Stadträt*innen

(Stand Januar 2022)

Das Stadtratsmandat ist ein politisches Ehrenamt und wird von den meisten Stadträt*innen neben ihrer eigentlichen Erwerbsarbeit ausgeübt. Einige Stadträt*innen haben sich bereits für viele Jahre in Folge im Magdeburger Rat engagiert. Das sind die dienstältesten Top 11 Stadträt*innen. In den Fraktionen zeigt sich auch eine sehr unterschiedliche Zusammensetzung in der Dauer der Amtszeiten.



Reinhard Stern

25,7 Jahre
CDU (1996)



Wigbert Schwenke

25,7 Jahre
CDU (1996)



Bernd Heynemann

19,1 Jahre
CDU (2002)



Jürgen Canehl

17,5 Jahre
GRÜNE/future! (2004)



Frank Schuster

17,5 Jahre
CDU (2004)



Oliver Müller

17,5 Jahre
DIE LINKE (2004)



Carola Schumann

13,3 Jahre
FDP (2008)

Andreas Schumann (CDU)

Michael Hoffmann (CDU)

Jens Rösler (SPD)

Steffi Meyer (SPD)

je 12,5 Jahre

Durchschnittliche Dienstjahre der Ratsfraktionen



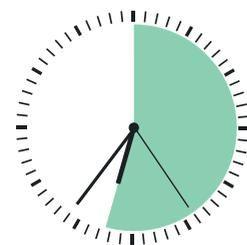
Stand: Januar 2022

Der Stadtratsvorstand

Der Stadtratsvorstand wird in der Regel im Rahmen der konstituierenden, der ersten Sitzung nach der Stadtratswahl von den Mitgliedern des Rates gewählt. Er übernimmt leitende und organisatorische Funktionen im Stadtrat. Der Vorstand lädt zur Sitzung des Rates ein und moderiert sie. Alle Anträge sind an den Vorstand einzureichen. Der Vorsitz hat die Sitzung unparteiisch zu leiten, sorgt für die Einhaltung eines geordneten Sitzungsablaufes im Rahmen der Geschäftsordnung des Stadtrates. Der Vorsitz ist ein Ehrenamt.



Prof. Dr. Alexander Pott
Ratsvorsitzender



6 Stunden 36 Minuten 24 Sekunden

... so lange dauerte eine reguläre Sitzung des Stadtrates in der aktuellen Legislatur im Durchschnitt. (Juli 2019 - Juli 2022)

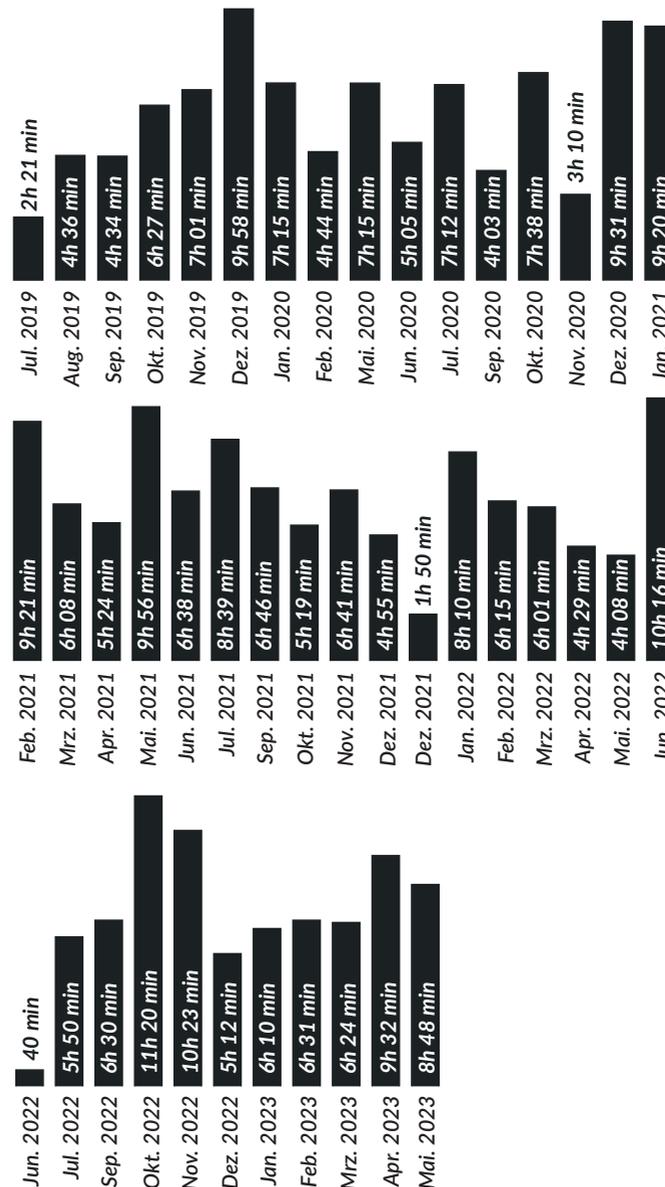
Magdeburg's Stadtratssitzungen sind die längsten in Sachsen-Anhalt

Für die Gesamtrededauer je Verhandlungsgegenstand gilt die Redezeitordnung des Stadtrates. Fraktionen mit mehr als 15 Stadträten erhalten 15 Minuten Redezeit. Fraktionen mit 13 - 15 Stadträt*innen: maximal 12 Minuten. Fraktionen mit 9 - 12 Stadträt*innen: maximal 10 Minuten. Fraktionen mit 3 - 8 Stadträt*innen: maximal 6 Minuten. fraktionslose Stadträt*innen: maximal 2 Minuten



max. Redezeit einer Fraktion

Dem Einbringenden steht zudem eine Redezeit von maximal 5 Minuten zu. Der Vorsitzende kann eine Verlängerung für die gesamte oder Teile der Tagesordnung im Einvernehmen mit der Oberbürgermeisterin und den Fraktionsvorsitzenden zulassen. Wird die Redezeit überschritten, so hat der Vorsitzende das Recht, nach Hinweis auf die Redezeitüberschreitung den Redner*innen das Wort zu entziehen.

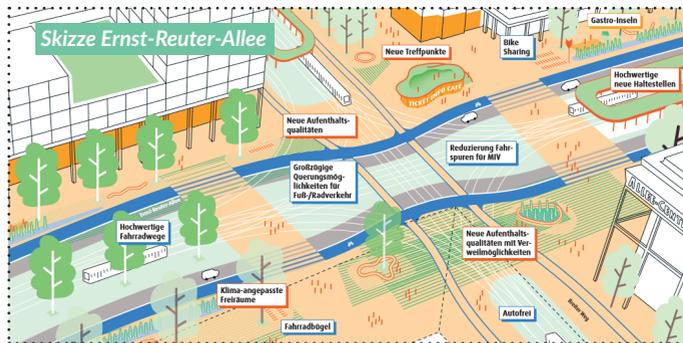


Rahmenplan DS0061/22 Innenstadt beleben

Der Rahmenplan Innenstadt für Magdeburg ist ein wegweisendes Dokument, das die künftige Entwicklung des städtischen Zentrums skizziert und die Wege zur Umsetzung dieser Ziele aufzeigt. Für die Erstellung des Rahmenplans hat das Stadtplanungsamt Magdeburg einen klaren Untersuchungsraum definiert, der das Gebiet der Innenstadt umfasst. Dieses Areal wird von der Elbe im Osten, den Bahngleisen im Westen, der Walther-Rathenau-Straße im Norden sowie dem Klosterberggarten und der „Klinke“ im Süden begrenzt. Dabei wurden auch die Verbindungen zu den umliegenden Stadtteilen und Vierteln berücksichtigt. Die Leitziele des Rahmenplans sind klar definiert und setzen den Kurs für die zukünftige Entwicklung der Innenstadt.

„Magdeburg urban“ legt Wert auf die bauliche Weiterentwicklung unter Berücksichtigung des historischen Erbes. Dabei sollen kompakte, ressourcenschonende Bauweisen angewandt werden, um den städtischen Raum effizienter zu nutzen. Die Schaffung exklusiver und hochwertiger öffentlicher Plätze soll die Aufenthaltsqualität steigern, während gleichzeitig grüne und klimaresiliente Elemente in die Gestaltung integriert werden. „Magdeburg vernetzt“ zielt darauf ab, Verkehrsstrukturen zugunsten von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln umzugestalten. Dies schließt den Ausbau von Rad- und Fußwegen zur Anbindung der Innenstadt an benachbarte Stadtteile ein. „Magdeburg Vielfältig“ strebt an, eintönige Wohngebiete durch neue Nutzungen aufzuwerten. Es fördert eine vielfältige Mischung aus Handel, Kultur, Erlebnisangeboten und Wohnungen, um die Attraktivität und Widerstandsfähigkeit der Innenstadt gegenüber Veränderungen zu steigern.

Um diese Ziele umzusetzen, ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen städtischen Ämtern erforderlich. Zudem soll der Dialog mit der Stadtgesellschaft intensiviert werden, um die Vision einer lebendigen Innenstadt gemeinsam zu gestalten. Qualitätssicherung spielt eine entscheidende Rolle, sowohl in Bezug auf die Bauweise



Ernst-Reuter-Allee
Der Entwurf sieht vor, dass aus der Ernst-Reuther-Allee ein echtes Zentrum mit weniger Verkehr wird.



Jakobstraße
Die Jakobstraße soll als Nachbarschaft mit lebenswertem Umfeld entwickelt werden.



Große Münzstraße
Der Parkplatz hinter dem Karstadt hat das Potenzial ein neues Innenstadtquartier zu werden.



Elbpromenade
Die Elbe soll mehr mit der Innenstadt verbunden werden. Besonderer Fokus liegt auf der Strombrücke.



Gleispromenade
Die Brachen zwischen Bahnhofstraße und Gleisen sollen Grünanlagen u. Aufenthaltsräume werden.

als auch auf die Nutzungskonzepte. Der Rahmenplan dient als Grundlage für zukünftige detaillierte Planungen und städtebauliche Leitlinien, die zur wirtschaftlichen Entwicklung und Sicherung der Innenstadt beitragen sollen.

Die Umsetzung dieses Plans erfordert Mut, Neuerungen anzunehmen und als Chancen für eine nachhaltige und positive Zukunft zu betrachten. Es ist von großer Bedeutung, den Rahmenplan als Kommunikationsmittel zu nutzen, um die Beteiligung von Bürger*innen, politischen Entscheidungsträger*innen und der Stadtverwaltung sicherzustellen. Ziel ist es, die Magdeburger Innenstadt zu einem vitalen und vielfältigen Zentrum zu entwickeln, dass die Herausforderungen der Zeit erfolgreich bewältigt. ■

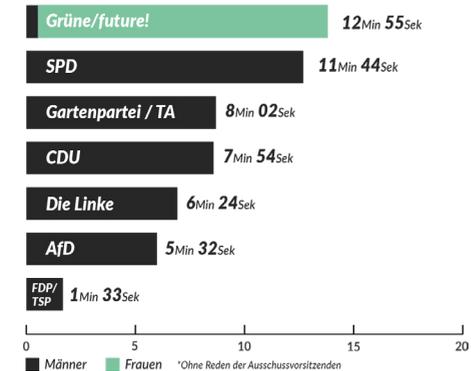
VEP 2030+ DS0259/21 Verkehrsplan MD

Der Verkehrsentwicklungsplan (VEP 2030plus) für Magdeburg stellt die strategischen Eckpunkte und Maßnahmen für die zukünftige Mobilitätsentwicklung der Stadt dar. Die beschlossenen Ziele betonen den diskriminierungsfreien Zugang zur Mobilität, die Finanzierbarkeit des Verkehrssystems, umweltfreundliche Mobilität, erhöhte Sicherheit im Verkehr, städtebauliche Integration, Umweltschutz und funktionierenden Wirtschaftsverkehr.

Magdeburg ist noch stark automobilorientiert, doch die aktuellen Daten deuten auf eine Veränderung hin, die von den Zielen des Plans widerspiegelt wird. Themen wie Klimawandel, Energiewende, Lebensstiländerungen und Digitalisierung wirken auf die Mobilität ein. Die Klimaneutralitätsverpflichtung bis 2035 bringt eine Verkehrswende näher, während das digitale Zeitalter die Einstellungen zur Autonutzung verändert.

Verkehr - a men's game

Bei der Debatte zum Verkehrsentwicklungsplan meldeten sich im Stadtrat vor allem Männer zu Wort. Die Grafik zeigt die Redezeit nach Fraktion und Geschlecht.



Die Rolle des Autos wandelt sich von einem privaten Besitz hin zu geteilten Mobilitätsangeboten, vor allem bei jüngeren Generationen. Trotzdem wird das Auto nicht verschwinden, jedoch an Bedeutung verlieren. Die Mobilität der Zukunft erfordert eine Schwerpunktverschiebung. Investitionen in automobilbezogene Infrastruktur weichen Investitionen in umweltfreundliche Mobilitätsdienstleistungen und

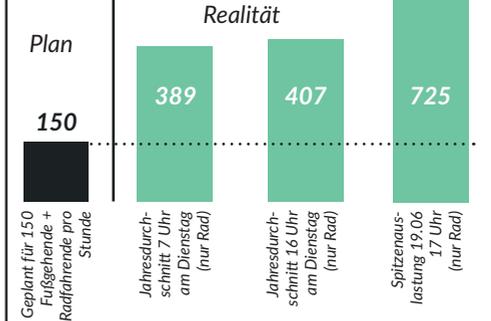
Softwarelösungen. Verkehrsplanung wird zu Mobilitätsplanung, die auf Kooperation und Beteiligung setzt. Es sollen alle Verkehrs- und Bewegungsarten mit einbezogen werden.

Der VEP 2030plus basiert auf einem integrierten Planungsansatz, der Grundlageninformationen, vielfältige Strategien und konkrete Maßnahmevorschläge für die künftige Mobilitätsentwicklung bietet. Umweltfreundliche Verkehrsarten wie ÖPNV, Fuß- und Radverkehr werden bevorzugt. Sicherheit für Fußgehende und Radfahrende, kurze Wege und qualitativ hochwertige öffentliche Räume sind wichtige Ziele. Es wird angestrebt, den motorisierten Individualverkehr auf übergeordneten Straßen zu bündeln und emissionsarme Verkehrsmittel zu fördern. Tempo 30, wo es notwendig ist, und andere Maßnahmen sollen die Verkehrssicherheit erhöhen und Umweltauswirkungen minimieren.

Der VEP 2030plus legt einen Rahmen für die künftige Mobilitätsentwicklung Magdeburgs fest, wobei das Engagement aller Beteiligten und staatliche Initiativen zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität entscheidend sind. Der Plan betont die Bedeutung von Kooperation, Innovation und Umdenken in der Mobilitätsplanung, um eine nachhaltige und zukunftsfähige Verkehrsentwicklung zu ermöglichen. ■

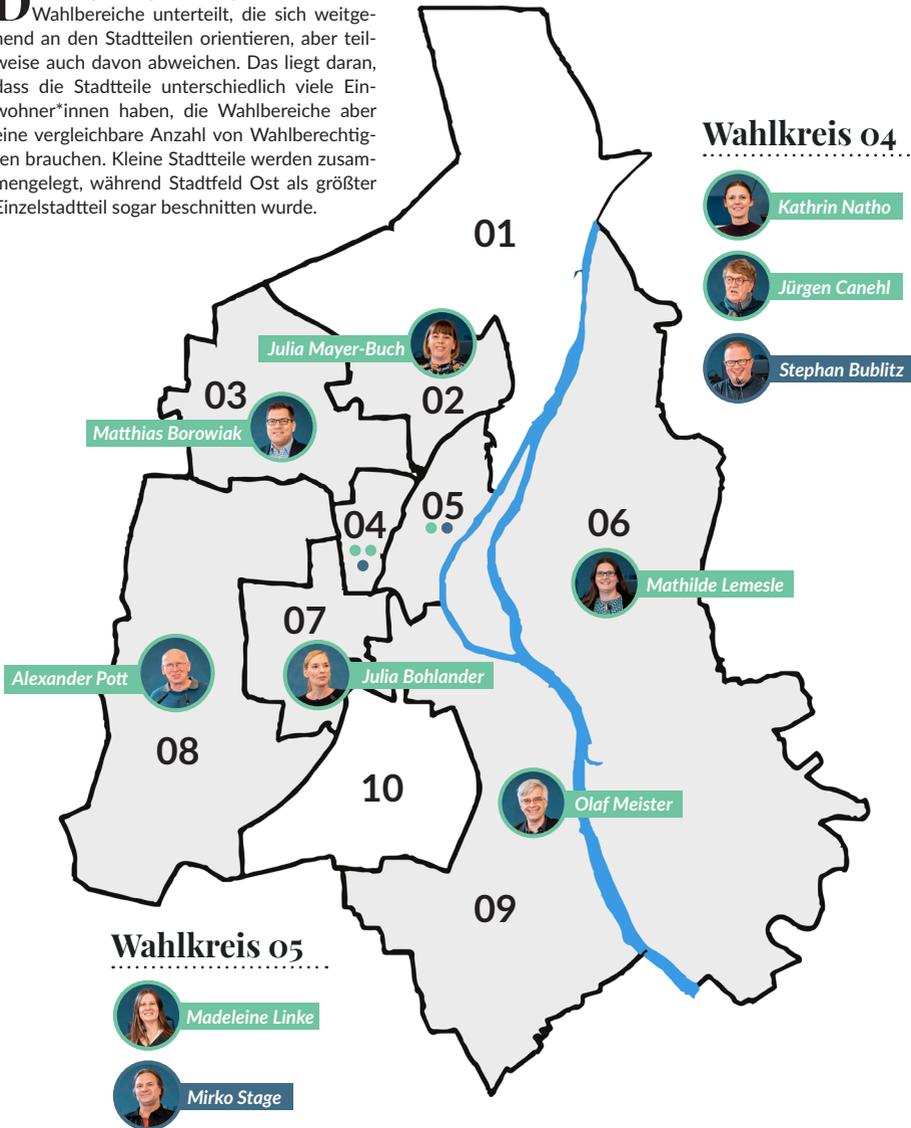
Historische Fehlplanungen

Trotz neuer verkehrspolitischer Ausrichtung wirken alte Planungen noch lange. So ist z.B. die Kreuzung am Damaschkeplatz gerade mal für 150 Fußgehende und Radfahrende pro Stunde geplant, aber in der Realität sind es viel mehr.



Wahlbereiche und ihre Stadträt*innen

Das Magdeburger Stadtgebiet ist in 10 Wahlbereiche unterteilt, die sich weitgehend an den Stadtteilen orientieren, aber teilweise auch davon abweichen. Das liegt daran, dass die Stadtteile unterschiedlich viele Einwohner*innen haben, die Wahlbereiche aber eine vergleichbare Anzahl von Wahlberechtigten brauchen. Kleine Stadtteile werden zusammengelegt, während Stadtfeld Ost als größter Einzelstadtteil sogar beschnitten wurde.



Kommunalwahl: eine Wahl, drei Stimmen

So funktioniert das System

Bei der Kommunalwahl hat jede Wähler*in 3 Stimmen. Diese können entweder auf eine Kandidat*in kumuliert werden oder über mehrere Kandidat*innen panaschiert. Egal für welches Verfahren man sich entscheidet, es dürfen auf einem gültigen Stimmzettel höchstens 3 Kreuze sein. Die Stimmen der Parteien entscheiden über die Sitzverteilung im Rat.

Beispiel: Panaschieren

Eine Wähler*in teilt ihre drei Stimmen unter mehreren Kandidat*innen auf. Jede angekreuzte Kandidat*in erhält Stimmen entsprechend der Kreuze.

Partei A	Partei B	Partei C
Kandidat*in 1 <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Kandidat*in 1 <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Kandidat*in 1 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kandidat*in 2 <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Kandidat*in 2 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Kandidat*in 2 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kandidat*in 3 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Kandidat*in 3 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Kandidat*in 3 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Beispiel: Kummulieren

Eine Kandidat*in einer Partei erhält alle drei Stimmen einer Wähler*in und ihr werden in der Auszählung alle drei Stimmen zugerechnet.

Partei A	Partei B	Partei C
Kandidat*in 1 <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	Kandidat*in 1 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Kandidat*in 1 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kandidat*in 2 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Kandidat*in 2 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Kandidat*in 2 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kandidat*in 3 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Kandidat*in 3 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Kandidat*in 3 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Welcher Stadtteil gehört zu welchem Wahlbereich?

Wahlbereich 01 Barleber See Gewerbegebiet Nord Rothensee Industriehafen Neustädter See Kannenstieg Sülzegrund Alte Neustadt (in Teilen)	Wahlbereich 04 Stadtfeld Ost Wahlbereich 05 Altstadt Alte Neustadt (in Teilen) Wahlbereich 06 Herrenkrug Brückfeld Berliner Chaussee Werder Cracau Prester Zipkeleben Kreuzhorst Pechau Randau-Calenberge	Wahlbereich 07 Sudenburg Lemsdorf Stadtfeld West (in Teilen) Leipziger Straße (in Teilen) Wahlbereich 08 Stadtfeld West (in Teilen) Ottersleben Diesdorf Wahlbereich 09 Leipziger Straße (in Teilen) Buckau Fermersleben Salbke Westerhüsen Beyendorf-Sohlen	Wahlbereich 10 Leipziger Straße (in Teilen) Reform Hopfengarten Beyendorfer Grund
--	---	--	--

Beschlossen #A0111/22

Radentscheid

Der Stadtrat hat in einem interfraktionellen Antrag die Forderungen des Magdeburger Radentscheides beschlossen. Die Initiative hatte dafür die Stimmen von über 8000 Magdeburger*innen gesammelt. Das sind die Beschlüsse des Rates, über deren Umsetzung die Stadtverwaltung auch jedes Jahr zum Haushalt berichten muss.

Das hat der Stadtrat beschlossen:



15€ Städtische Investitionen

Die Stadt gibt ab dem Jahr 2023 nach dem Vorbild des Nationalen Radverkehrsplans pro Jahr mindestens 15 € pro Einwohner*in an Eigenmitteln für Investitionen in den Radverkehr aus.



+15€ Landes- und Bundesförderung

Durch Förderprogramme für den Radverkehr des Bundes und der Länder sollen mit den Ausgaben der Kommune mindestens 30 € pro Person und Jahr erreicht werden.



Radwegbau und Sanierung

Die Stadt errichtet oder saniert in diesem Rahmen pro Jahr mindestens 15 km Radwege pro Jahr nach Regelaß der aktuell geltenden Fassung der „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen“.



Radverkehrskonzept

Bis zum 2. Quartal 2023 ist dem Stadtrat ein Radverkehrskonzept für den Zeitraum 2023 - 2030 vorzulegen. Das Konzept soll einen Schulradwegeplan enthalten.



Fuß- & Radverkehrsbeauftragte*r

Schaffung und Besetzung der Stelle eines*einer Fuß- und Radverkehrsbeauftragten sowie weiterer dafür benötigter spezifischer Verkehrsplanungsstellen.



Bordsteinabsenkungen

Pro Jahr passt die Stadt 150 Bordsteinabsenkungen an Radwegen auf Null-Niveau an. Auch die Verbesserung von Querungsmöglichkeiten von begleitenden Fußwegen wird geprüft.



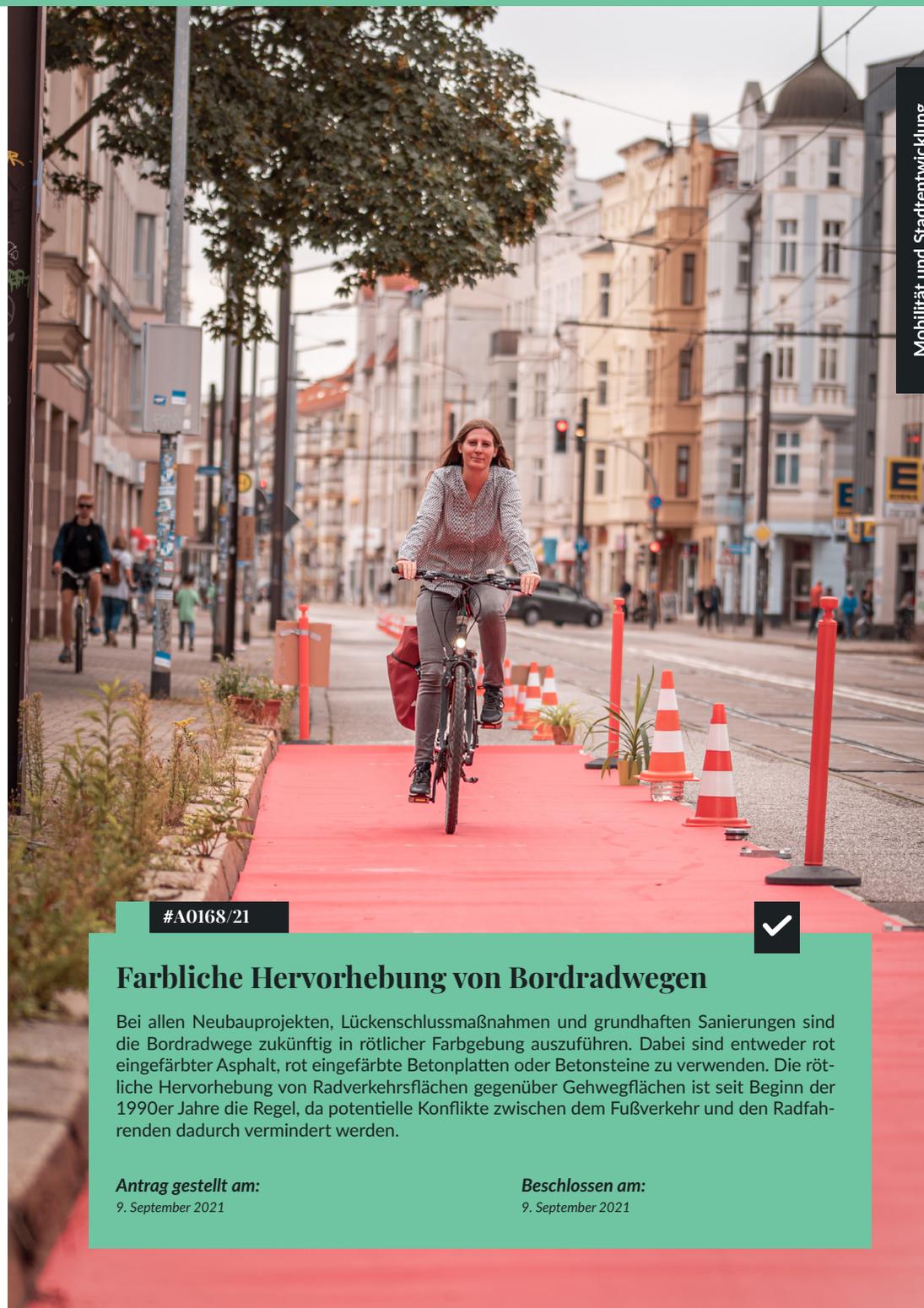
Jährlicher Bericht

In zukünftigen Haushaltbeschlüssen liegt eine Übersicht über die für Radverkehr eingestellten Mittel vor. Die Übersicht soll auch die Investitionen des jeweils aktuellen und des vergangenen Jahres enthalten.



500 Fahrradbügel

Jährlich sollen 500 neue Fahrradabstellanlagen in bisher kaum mit öffentlichen Abstellanlagen versorgten Straßen und Quartieren errichtet werden. Bis 2030 mindestens 3500.



#A0168/21



Farbliche Hervorhebung von Bordradwegen

Bei allen Neubauprojekten, Lückenschlussmaßnahmen und grundhaften Sanierungen sind die Bordradwege zukünftig in rötlicher Farbgebung auszuführen. Dabei sind entweder rot eingefärbter Asphalt, rot eingefärbte Betonplatten oder Betonsteine zu verwenden. Die rötliche Hervorhebung von Radverkehrsflächen gegenüber Gehwegflächen ist seit Beginn der 1990er Jahre die Regel, da potentielle Konflikte zwischen dem Fußverkehr und den Radfahrenden dadurch vermindert werden.

Antrag gestellt am:
9. September 2021

Beschlossen am:
9. September 2021

#A0059/23



Radverbindung Ostelbien - Glacis: Lücke in Seumestraße schließen

Zur Schließung der Radverkehrslücke Seumestraße soll geprüft werden, inwieweit die sehr schmale Seumestraße

- in Ost-West-Richtung als Einbahnstraße ausgewiesen werden kann,
- auf der Seumestraße zwischen der signalisierten Kreuzung Sternstraße in West-Ost-Richtung ein Fahrradstreifen angelegt werden kann,
- die Markierungen im Bereich zwischen Sternbrücke und Planckstraße radverkehrsfreundlicher angepasst und im direkten Umfeld des Gymnasiums der Kreisel an allen Ausfahrten mit Fußgängerüberwegen ausgestattet werden können.

Antrag gestellt am:
20. April 2023

Beschlossen:
20. April 2023

#A0265/22



Lichtsignalanlagen am Tunnel nachhaltig verbessern

Es ist schnellstmöglich zu prüfen, wie die Schaltungen der Lichtsignalanlagen im Rahmen des Tunnels an der Kreuzung Adelheidring/Olvenstedter Straße und an der Kreuzung Ernst-Reuter-Allee/Otto-von-Guericke Straße optimiert werden können. Dabei soll für alle Verkehrsteilnehmenden des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr) mindestens die Qualitätsstufe B des Leitfadens Qualitätsmanagement für Lichtsignalanlagen der Bundesanstalt für Straßenwesen erreicht werden.

Antrag gestellt am:
19. Januar 2023

Beschlossen:
19. Januar 2023

#A0156/19



Stabile Preise für Bus & Bahn

Der Stadtrat lehnt Fahrpreiserhöhungen der MVB GmbH & Co. KG für 2020/21 in der Tarifzone Magdeburg im Marego-Verkehrsverbund ab. Bis zum 30.06.2021 wird das Aussetzen der Preiserhöhungen evaluiert und eine Stellungnahme dazu vorgelegt. Es wird ebenfalls bis zum 30.06.2020 ein Konzept inklusive eines Finanzierungsmodells vorgelegt mit dem Ziel, mittelfristig ein 365-Euro-Ticket in Magdeburg einzuführen. Verhandlungen mit Land, Bund und EU sowie mit dem Verkehrsverbund Marego zur Unterstützung dieses Projektes werden angestrebt.

Antrag gestellt am:
22. August 2019

Geändert beschlossen:
14. Mai 2020

#A0220/20



Sicherer Radweg auf der Großen Diesdorfer Straße

Auf der Großen Diesdorfer Straße ist der Radverkehr für den Zeitraum der Sperrung für den Straßenbahnverkehr zwischen ZOB und Europaring durch die temporäre Errichtung eines geschützten Radfahrstreifens mit baulicher Trennung sicherer zu machen und dieser Bereich als Geschäftsstraße für den Einzelhandel damit aufzuwerten. Im August 2023 folgte ein neuer Antrag, eine Protected Bike Lane auf der Großen Diesdorfer Straße zu errichten, über den der Stadtrat noch entscheiden muss.

Antrag gestellt am:
05. November 2020

Abgelehnt:
05. November 2020

#A0107/22



Ganzheitliches, nachhaltiges Verkehrskonzept für Cracau

Für Ostelbien ist ein ganzheitliches, langfristiges und klimaverträgliches Verkehrskonzept zu erarbeiten mit dem Schwerpunkt der Verbesserung der Verkehrssituation in Cracau. Die vor Ort tätige GWA und Bürger*inneninitiativen sind bei der Erarbeitung frühzeitig miteinzubeziehen. Ziel muss es daher sein, den dortigen Einwohner*innen überhaupt die Möglichkeit zu geben, den ÖPNV sowie das Rad zu nutzen. Außerdem soll die Lärmbelastung entlang der Hauptachse sinken, um die Anrainer*innen zu entlasten. Nur einer der Antragspunkte wurde beschlossen.

Antrag gestellt am:
09. Juni 2022

Geändert beschlossen:
14. November 2022

#DS0410/21



Schaffung eines Radroutennetzes in Stadtfeld-Ost

Der Stadtrat stellte bereits 2018 zusätzliche Mittel zur Förderung des Radverkehrs auf wichtigen Kopfsteinpflasterstraßen des Hauptroutennetzes in Stadtfeld Teil-Asphaltierungen in den Investitionshaushalt 2019 ein. Um diese Arbeiten fortzuführen sind dem Tiefbauamt durch Budgeterhöhungen auch für die Jahre ab 2020 bis 2024 insgesamt 200 T€ zur Verfügung zu stellen. Diese Maßnahmen fördern den Radverkehr und mindern die Konflikte mit dem Fußverkehr und dem MIV.

Antrag gestellt am:
09. Dezember 2019

Beschlossen:
06. Dezember 2021



Wirtschaft und Kommunales

Daseinsvorsorge als zentrales Ziel der Kommunalwirtschaft

- Wirtschaftlicher -

ERFOLG

Kommunale Unternehmen verfolgen keine privatwirtschaftlichen Zwecke, sondern sind dem Gemeinwohl verpflichtet. Sie dienen auf der Grundlage der kommunalen Selbstverwaltung den Bedürfnissen der örtlichen Gemeinschaft. Ziele der kommunalen Selbstverwaltung sind eine bürgernahe Verwaltung, die Beteiligung an der Gemeindepolitik und die Stärkung der lokalen Demokratie.

Daseinsvorsorge

Eine Kommune erbringt Leistungen der Daseinsvorsorge. Kommunale Daseinsvorsorge umfasst alle Aufgaben und Leistungen, die eine Kommune erbringt, um ihren Einwohner*innen die Grundversorgung zu gewährleisten. Dazu zählen die Wasser- und Energieversorgung, Abwasser- und Müllbeseitigung, die Unterhaltung von Krankenhäusern, Bildungseinrichtungen, Kindergärten, Friedhöfe und das Angebot des ÖPNV sowie die Finanzierung der örtlichen Feuerwehr. Wann immer eine Kommune die Leistungen nicht in der Kernverwaltung erbringt, sondern sich dafür wirtschaftlich betätigt, spricht man von kommunaler Wirtschaft.

Kommunale Unternehmen

Kommunale Unternehmen unterscheiden sich in ihrer Form und Führung. In Deutschland ist die Unterscheidung zwischen öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Unternehmen üblich. Für die Wahl der Rechtsform sind jeweils unterschiedliche Anforderungen zu beachten. Entscheidend ist, welchen Einfluss die Kommune im Unternehmen besitzt. Unterliegt das Unternehmen ausschließlich kommunalem Einfluss, handelt es sich um eine formale Privatisierung. Soweit die Kommune maßgeblich Einfluss nehmen kann (das ist in aller Regel bei einer Beteiligung von mehr als 50% der Fall), hat sie auch dafür Sorge zu tragen, dass das Unternehmen in ihrem Sinne gesteuert wird. Dabei steht – da kommunale Unternehmen sich im Bereich der Daseinsvorsorge bewegen – die Erfüllung des spezifischen öffentlichen Unternehmenszwecks im Vordergrund. Die Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen und Projekte in gemeinsamer Trägerschaft von öffentlicher Hand und privaten Unternehmen werden zunehmend kritisch gesehen. Oft verschlechtern sich dadurch die angebotenen Leistungen bei steigenden Preisen und auch

die Konditionen für die Beschäftigten werden schlechter.

Nachhaltiges Wirtschaften

Durch den zunehmenden Wettbewerb und steigende Anforderungen in den Bereichen Klimaschutz und Qualitätssicherung stellt sich für kommunale Unternehmen in den Kernbereichen der kommunalen Daseinsvorsorge (wie z.B. bei der Energie-, Wasser-, Abwasser- und Abfallversorgung, Telekommunikation und Wohnungswirtschaft) die Frage, wie sie auch in Zukunft noch am Markt agieren können und welche Strategien vonnöten sind. Fakt ist: als zentrale Partner der Kommune bei der Erarbeitung und Umsetzung eigener Klimaschutzkonzepte gestalten sie im Wesentlichen die kommunale Zukunft mit.

Entwicklungspotenziale

Die von kommunalwirtschaftlichen Unternehmen dezentral erbrachte Daseinsvorsorge ist für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung von wesentlicher Bedeutung, da keine einseitige Gewinnorientierung erfolgt. Mit dem Einfluss der Politik kann eine nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen sowie eine direkte Beziehung zu den Kund*innen gewährleistet werden. Es kann also direkt auf den Anforderungen der Kundinnen reagiert werden.

Mit der Ansiedlung von Intel in Magdeburg ergeben sich völlig neue Potenziale für die Entwicklung der Landeshauptstadt als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort. Zeitgleich ist es die Aufgabe kommunaler Politik, dafür zu sorgen, dass diese Ansiedlung nicht zu Lasten von Magdeburgs Klimaverpflichtungen erfolgt und die damit verbundene Internationalisierung der Stadt eine Erfolgsgeschichte wird. ■

Mathilde Lemesle

Wirtschaftspolitische Sprecherin

Was hat dich politisiert bzw. welches Ereignis hat dazu geführt, dass du dich entschieden hast, für den Stadtrat zu kandidieren?

Ich habe in Magdeburg an der Hochschule Journalismus studiert und zwei Jahre für das Hochschulradio unter anderem über den Stadtrat berichtet. Ich habe mich einfach auf die Besuchertribüne des Stadtrates gesetzt und ich fand die Diskussionen dort total spannend. Magdeburg hat einen sehr lebendigen Stadtrat, in dem sehr viele Sachen, die die Menschen direkt bewegen, ausdiskutiert werden. Das hat mir so richtig Lust gemacht, dann irgendwann auch selber zu kandidieren.

Was sind deine politischen Herzensthemen und warum sollte sich jemand anderes dafür begeistern?

Ostelbien. Mir liegt diese Ecke von Magdeburg sehr am Herzen. Viele denken, Ostelbien: das ist die MDCC-Arena, die Getec-Arena, der Elbauenpark und all solche Spaßsachen und dann wohnen noch ein paar Leute da. Aber Ostelbien ist ein Ort, an dem noch sehr viel mehr passiert. Ich glaube, hier gibt es noch sehr viel Potenzial, das so langsam wächst. Das möchte ich unterstützen und dafür bin ich im Stadtrat.

Wie würdest du deine Politik in drei Worten beschreiben?

Pragmatisch, konkret und natürlich grün.

Was willst du bis zum Ende dieser Wahlperiode noch unbedingt erreicht haben?

Für mich ist es natürlich noch ein spannendes Jahr, weil ich erst als Nachrückerin im Februar 2022 Stadträtin geworden bin. Für mich ist wichtig, dass die Projekte in Ostelbien auch im Sinne der Anwohnerinnen und Anwohner gut funktionieren. Dazu gehören zum Beispiel der Neubau der Strombrücke und die damit verbundene Neugestaltung des Heumarktes. Ich bin aber auch wirtschaftspolitische Sprecherin und daher wird für mich natürlich auch die Ansiedlung von Intel in den nächsten Jahren eine entscheidende Rolle spielen.

Bitte vervollständige den Satz: Magdeburg 2050 ist...

eine lebenswerte Stadt, die ihren bisherigen Charakter beibehal-

Sporthochburg Ostelbien

Während unseres Interviews standen noch Kartoffeln und Getreide auf den Feldern. Im nächsten Jahr stehen hier schon die Baufahrzeuge, um die neue Chipfabrik des Hightech Unternehmens Intel zu errichten.



ten, aber sich weiterentwickelt hat. Ich hoffe, wir leben weiterhin in einer sehr schönen Stadt und der FCM ist dann Champions-League-Sieger!

Nimm uns mal mit: Wie sieht eine normale Woche bei dir aus?

Ich arbeite auch im politischen Bereich: Ich bin Pressesprecherin, genauer gesagt Referentin für Pressearbeit und politische Kommunikation, in der grünen Landtagsfraktion. Das unterscheidet sich tatsächlich sehr stark von der ehrenamtlichen Arbeit im Stadtrat. Das sind ganz andere Themen und auch eine andere Art und Weise des Herangehens. Daneben spielt natürlich der Stadtrat eine große Rolle. Die Sitzungen erfordern ziemlich viel Vorbereitung. Ich verbringe manchmal 10 bis 12 Stunden damit, alles zu lesen, weil es sehr viele Themen sind. Dazu kommen die sehr langen Sitzungen, Ausschuss- und Aufsichtsratstermine und Termine in meinem Wahlbereich. Das sind bei mir in Ostelbien dann die GWA-Sitzungen und natürlich auch die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger, die mit einem dann Themen besprechen wollen.



“DAS SPIEL WAR SCHON ÜBER EINE STUNDE ZU ENDE, ABER DIE MAGDEBURGER FANS HABEN IMMER NOCH GESUNGEN.”

Während deines Studiums hast du ja die Deutsch-Französische Gesellschaft wieder neu belebt. Warum braucht eine Stadt solche Initiativen?

Das ist auf mehreren Ebenen wichtig. Magdeburg braucht Internationalität. Am Beispiel Deutschland-Frankreich: Man denkt, dass beide sehr beieinander sind und eigentlich die gleiche Kultur teilen. Aber da gibt es sehr viele Unterschiede. Diese Initiativen bringen die französische Kultur nach Magdeburg und dienen auch als Treffpunkt für Französischen und Franzosen in unserer Stadt. Das sind leider nicht so viele in Magdeburg, aber es bietet auch den Magdeburgerinnen und Magdeburgern die Chance, in Kontakt zu treten, was ja auch spannend sein kann. Die Partnerstadt mit Le Havre wird vor allem von der Deutsch-Französischen Gesellschaft am Leben gehalten. Der Verein organisiert zum Beispiel Bürgerreisen und leistet einen wichtigen Beitrag für das Verständnis zwischen den Kulturen. Das ist ganz wichtig, um auch neue Impulse zu bekommen. Wenn man immer in seinem eigenen Umfeld bleibt, dann sieht man nicht, was links und rechts passiert. Dabei helfen solche Vereine, sie brauchen aber auch die entsprechende Unterstützung der Stadtverwaltung.

Ostelbien ist der Standort des Spitzensports in Magdeburg. Was für Herausforderungen bringt das mit sich und was für Chancen ergeben sich daraus?

Magdeburg ist eine Sportstadt und lebt den Sport. Das finde ich so faszinierend, wie sehr sich diese Stadt über den Sport identifiziert. Ich bin nicht gebürtig aus Magdeburg, aber der Sport gehört zu den ersten Sachen, die mich geprägt haben. Mein erstes FCM-Spiel war eine Niederlage, eins zu drei. Ich bin irgendwann aus dem Stadion zur Haltestelle gelaufen, da war das Spiel schon über eine Stunde zu Ende. Aber die Magdeburger Fans haben immer noch gesungen. Ich konnte das erst gar nicht glauben. Zu diesem Zeitpunkt habe ich noch nicht hier gelebt, sondern war nur zu Besuch. Ich fand das wirklich krass. Daran sieht man, wie wichtig der Sport für den Zusammenhalt der Stadt ist. Es ist aber auch eine große Herausforderung. In Magdeburg verfügt man nicht über die großen Sponsoren und damit Gelder für die Clubs. Daher ist es schwer, sich auf dem Höchsteniveau zu halten. Auch die Probleme mit der Infrastruktur in Ostelbien sind eine Herausforderung, aber es gibt den Willen als Stadt, das zu bewältigen und zusammenzuhalten.

Was tut sich Abseits von Fußball und Handball für den Sport in Magdeburg?

Wir stehen ziemlich gut da, denn neben den großen Namen (FCM+SCM) gibt es ja auch in anderen Sportarten große Erfolge, zuletzt im Bereich Schwimmen (Schwimm-Meisterschaften in Budapest). Deshalb ist es wichtig, alle Sportarten zu berücksichtigen und die dazu notwendige Infrastruktur zu schaffen. Wir haben jüngst im Stadtrat entschieden, dass wir eine neue Schwimmhalle für den Spitzensport brauchen, die in Ostelbien gebaut wird. Das macht Sinn in diesem ganzen vorhandenen Sportkomplex. Mit dem Neubau eines Turner-Nachwuchszentrums und andere Sportarten wird weitere Infrastruktur geschaffen. Hier passiert also zum Glück sehr viel. Diese Vielfalt ist schon das Besondere an dieser Stadt.

Du bist als Nachfolgerin von Urs Liebau in den Stadtrat gekommen. Welche deiner Ansichten im Vergleich zu deiner Zeit vor dem Mandatsantritt hat sich verändert?

Ich wusste ungefähr, was auf mich zukommt. Allerdings ist es etwas Anderes, wenn man es dann wirklich macht. Erst dann wird einem die Schwere der Entscheidungen, die man fällen muss, bewusst. Mit diesem kleinen Abstimmungsapparat in der Hand denkt man sich manchmal: "Okay, wenn ich jetzt drücke, bauen wir nicht nur eine Sitzbank in einer Straße, sondern teilweise große Bauprojekte mit riesigen Geldsummen, die man sich als Normalmensch eigentlich nicht vorstellen kann." Natürlich trifft man Entscheidungen mit der Mehrheit und nicht allein, aber man hat eine Rolle dabei. Daneben sind noch weitere 55 Leute, die auch ihre Entscheidungen treffen. Es hat mich doch





überrascht, wie sehr man gefordert ist, sich auf diese Entscheidungen vorzubereiten, um am Ende die eigene Stimme abzugeben.

Was ist spannender: Landtagssitzung oder Stadtratssitzung?

Stadtratssitzung, definitiv! Eine Stadtratssitzung ist etwas sehr Lebendiges und Spannendes. Man weiß nie, wie es ausgeht, und wie viele Debatten es zu einem Thema geben wird. Natürlich gibt es im Stadtrat Regeln, die bestimmen, wie lange man reden darf und wie sowas abläuft. Es ist aber nicht so institutionalisiert wie im Landtag. Hier redet jeder und jede drei Minuten, dann gibt es Nachfragen und dann ist es klar, wie es ausgeht, denn es gibt eine Koalitionsmehrheit. Sie bestimmt, wie es ausgeht. Das gibt es im Stadtrat nicht, denn viele Fraktionen sind ähnlich stark und man weiß nie so ganz genau, was dabei herauskommt. Das macht das mal sehr spannend, wenngleich es für die Verwaltung sicherlich schwieriger ist zu wissen, was durchgeht und was nicht. Aber ich finde, dass es tatsächlich für die Demokratie und für die Bürgerinnen und Bürger wichtig ist, dies zu erleben, und dass sich etwas in der Diskussion wirklich ändern oder zu neuen Aspekten kommen kann. Das finde ich sehr spannend und das schätze ich wirklich am Stadtrat von Magdeburg, auch wenn wir dafür durchaus sehr, sehr lange tagen.

Nantes oder Magdeburg?
Magdeburg

SCM oder FCM?
FCM

Herrenkrugpark oder Wasserfall?
Wasserfall

Für die Fraktion sitzt du im Wirtschafts- und Tourismusausschuss. Wie wird sich die Wirtschaft in Magdeburg mit der Ansiedlung von Intel verändern?

Es wird sich viel verändern. Natürlich kommt nicht nur Intel, sondern auch sehr viele Zulieferer und viele Menschen, die Familien mitbringen, von denen dann auch die Partnerinnen und Partner mitarbeiten werden. Die Ansiedlung wird sehr großen Einfluss auf Magdeburg haben, insbesondere auf die Wirtschaft. Ich glaube, dass alles im Ganzen sehr positiv ist. Trotzdem darf man nicht alles an Intel hängen. Das wäre ein großer Fehler zu sagen, Intel kommt jetzt, wir setzen alles darauf und damit wird alles gut. Das darf nicht passieren. Das heißt, es ist wichtig, auf den guten Mix zu achten. Das wird schon einiges Positives in Magdeburg bewirken.

Was müsste Magdeburg denn noch machen, um international attraktiver zu werden?

Ich glaube, der Schlüssel ist, dass wir als Stadt bekannter werden. Wenn man bisher von Magdeburg spricht, dann heißt es oft: "Noch nie gehört, insbesondere in

Westdeutschland, also noch nicht mal international." Ich glaube schon, dass Magdeburg jetzt öfter in der Presse erwähnt wird. Die Menschen in Deutschland, aber auch international, kriegen auf einmal ein Gefühl für Magdeburg, sie verbinden die Stadt mit etwas. Das macht dann die Stadt für sie interessant. Wir brauchen Strukturen, die mehr auf Englisch informieren, das ist nun mal die internationale Sprache. Der große Vorteil von Magdeburg ist, dass man hier sehr schnell Fuß fassen kann. Das habe ich als Zugezogene selber erlebt, das empfinde ich als typisch für Magdeburg. Man wird nicht ausgeschlossen, sondern kann seine eigenen Projekte aufbauen. Es wird einem nicht gleich gesagt „Moment mal, wir müssen überlegen und vielleicht in einem Jahr, aber da auch nicht“. Es hängt aber sehr viel am Ehrenamt. Die grundsätzliche Offenheit für Neues ist aber eine gute Voraussetzung für die Internationalisierung.

Wie steht es um Magdeburg als Tourismusziel?

Im Bereich Tourismus hat Magdeburg wirklich viel zu bieten. Das Problem ist, dass das einfach nicht bekannt ist. Und wenn die Leute dann mal vorbeikommen, sehen sie erst, wie lebenswert es hier eigentlich ist. Die Elbe mit ihrer Promenade und die Schrote als Bach in der Stadt. Tatsächlich kriegt man oft gesagt, wie schön es hier ist und dass es sich sehr gut leben lässt in Magdeburg. Natürlich gibt es leider keine richtige Innenstadt, aber es gibt eine sehr gute Infrastruktur, die ausgebaut werden kann. Das Potential ist einfach da. Ich sehe die Unterschiede in den 15 Jahren, seit ich hierhergekommen bin, und da bin ich zuversichtlich.

Was machst du in deiner Freizeit?

In meiner Freizeit mache ich gerne Zumba®. Ich bin auch lizenzierte Zumba®-Trainerin. Ich komme nicht mehr so oft dazu, Kurse zu geben, aber selber als Teilnehmerin ist es schön, sich mal ein bisschen zu bewegen. Ansonsten natürlich den 1. FC Magdeburg, da bin ich bei jedem Heimspiel dabei. Ich habe eine Dauerkarte und feuere von der Nord-Tribüne dann lautstark die Mannschaft an.

Hast du noch ein Geheimtipp für Ostelbien?

Das ist eigentlich kein Geheimtipp, aber ich kann nur jede und jeden ermuntern, einmal ein Heimspiel vom FCM zu erleben. Das ist etwas, das vergisst man nicht, und das muss man erlebt haben. ■

Interview Juli 2022

Mathilde Lemesle ist studierte Journalistin und leidenschaftlicher Fan des FCM. Sie lebt inzwischen seit vielen Jahren in Magdeburg und hat sich in dieser Zeit unter anderem ehrenamtlich für die Deutsch-Französische Gesellschaft Magdeburg engagiert.

EIN ACKER MIT POTENTIAL INTELINSIDE: WIRTSCHAFT & WISSENSCHAFT

Als am 12. Mai 2020 der Beginn der Voruntersuchung für den Eulenberg als Gewerbegebiet auf der Tagesordnung des Ausschusses für Umwelt und Energie stand, konnte noch niemand ahnen, wie fundamental wichtig diese Idee für die Zukunft Magdeburgs war. Am 15. März 2022 verkündete der CEO des Halbleiterherstellers Intel, Pat Gelsinger, dass in Magdeburg eine Mega-Chipfabrik entstehen soll.

Die Anfangsinvestition von 17 Mrd. € ist mittlerweile auf 30 Mrd. € gestiegen. Eine derartig hohe Summe sucht in der wirtschaftlichen Geschichte Deutschlands nach seinesgleichen. Zudem bietet dieser Bau enorme Chancen für den Wirtschaftsstandort Magdeburg und ganz Sachsen-Anhalt.

Wirtschaft: Einer der bedeutendsten Aspekte ist die positive Auswirkung auf die regionale Wirtschaft. Als global agierendes Technologieunternehmen könnte Intel inklusive der Zulieferer bis zu 10.000 Arbeitsplätze schaffen und zur Steigerung der Nachfrage nach Dienstleistungen und Produkten in der Umgebung beitragen. Auch die lokale Wirtschaft kann durch die steigende Einwohnerzahl und neue kulturelle Einflüsse profitieren.

Technologischer Fortschritt: Als führender Hersteller von Halbleitern und Prozessoren verfügt Intel über umfangreiche Erfahrungen und Ressourcen in den Bereichen Forschung und Entwicklung. Die Ansiedlung des Unternehmens würde dazu beitragen, diese Aktivitäten in der Region zu fördern. Dies könnte zu neuen Innovationen und Technologien führen, die das Potenzial haben, verschiedene Branchen zu re-

volutionieren.

Bildung und Wissenschaft: Die Präsenz von Intel könnte die Zusammenarbeit mit der Universität und der Fachhochschule stärken. An der Otto-von-Guericke Universität wird es ab Herbst 2023 ein neues Studienfach für Halbleiter- und Nanotechnologie geben. Zudem könnten durch Partnerschaften mit Intel Forschungsprojekte und Praktika ermöglicht werden, die den Studierenden wertvolle praktische Erfahrungen bieten und ihre Beschäftigungsfähigkeit steigern. Dies würde die Attraktivität der Region als Bildungsstandort erhöhen und junge Talente anziehen.

Infrastruktur: Des Weiteren würde die Ansiedlung von Intel zu Investitionen in die Infrastruktur führen. Um den Bedürfnissen des Unternehmens gerecht zu werden, müssten Straßen, Schienenverbindungen und andere Verkehrsanbindungen ausgebaut werden. Eine entsprechende Forderung zur Verbesserung der Schienenanbindung Magdeburgs an das Fernverkehrsnetz (ICE) wurde dem Bundesverkehrsministerium vorgelegt.

Image: Ein weiterer positiver Effekt wäre die Steigerung des Images und der Anziehungskraft von Magdeburg. Die Präsenz eines renommierten Unternehmens wie Intel würde die Stadt und die Region als aufstrebenden Technologiestandort positionieren. Dies könnte dazu führen, dass weitere Unternehmen und Investoren auf Magdeburg aufmerksam werden und ihre Geschäftstätigkeit in der Region ausweiten möchten. Dadurch würden neue Arbeitsplätze geschaffen und die wirtschaftliche Vielfalt weiter gestärkt.

Zukunft: Insgesamt wäre die Ansiedlung von Intel in Magdeburg ein großer Schritt in Richtung einer diversifizierten und aufstrebenden High-Tech-Industrie in der Region. Sie hätte das Potenzial, Arbeitsplätze zu schaffen, die regionale Wirtschaft anzukurbeln, Innovationen

voranzutreiben, das Bildungsangebot zu stärken und die Infrastruktur zu verbessern. Dies könnte dazu beitragen, Magdeburg zu einem attraktiven Standort für Unternehmen, Investoren und Fachkräfte aus der Technologiebranche zu machen. ■





#DS0270/22

*“Your best and wisest
refuge from all troubles
is in your **SCIENCE**.”*

“

ADA LOVELACE

*Ihre beste und weiseste Zuflucht vor allen
Schwierigkeiten ist Ihre Wissenschaft.*

Augusta Ada King-Noel, Countess of Lovelace lebte von 1815 bis 1852 in London und war eine britische Mathematikerin. Ada's Leben war von ihrem Streben nach Wissenschaftlichen Erkenntnissen geprägt. Sie gilt als eine der ersten Programmierin der Welt. Die von Ada Lovelace entwickelte Tabelle für die Berechnung der Bernoulli-Zahlen gilt als wichtiges historisches Dokument in der Computer-Geschichte und kann als erstes formales veröffentlichtes Programm gelten.

Unter ihrem Namen werden weltweit und auch in Deutschland Initiativen zur Förderung von Mädchen und jungen Frauen in der Mathematik, Informatik und anderen MINT-Fächern betrieben. Am seit 2009 jährlich begangenen Ada-Lovelace-Day werden die wissenschaftlichen Errungenschaften von Frauen gefeiert.

Der Stadtrat hat beschlossen, die Straße im neuen Gewerbegebiet Intel nach Ada Lovelace zu benennen. Unsere Fraktion setzt sich dafür ein, dass mehr Straßen und Plätze nach Frauen benannt werden.

Olaf Meister

Fraktionsvorsitzender & Kommunal- & Rechtspolitischer Sprecher

Was hat dich politisiert?

Das ist bei mir schon eine ganze Weile her. Ich bin 1989 in die Politik gegangen. Ich habe an Demonstrationen teilgenommen, war dann Mitglied der Bürgerrechtsbewegung „Neues Forum“. Wir wollten die DDR verändern, das war damals das Ziel. So bin ich politisiert worden. Das Weitere ergab sich dann so im Leben.

Wann hast du zum ersten Mal für den Stadtrat kandidiert?

Ich habe mich weiter für die Gesellschaft engagiert, da hat man ständig Dinge, an denen man sich reibt. Und das im Besonderen in der Kommunalpolitik. 1990 war ich mit 19 wahrscheinlich der jüngste Kandidat für den Stadtrat. Damals bin ich aber nicht gewählt worden. Ich bin erst später, zur Kommunalwahl 1999, in den Stadtrat eingezogen. Das macht tatsächlich Freude, weil man in der Kommunalpolitik noch die Dinge regeln kann, die vor Ort passieren. Man glaubt gar nicht, wie stark Kommunalpolitik in das einzelne Leben der Menschen eingreift.

Was sind deine politischen Herzensthemen und warum sollten sich andere für dieses Themenfeld interessieren?

Das Eintreten für Demokratie, den Rechtsstaat und Bürgerbeteiligung. Die Art und Weise, wie wir in unserer Gesellschaft zusammenleben, wie wir unsere Rechte wahrnehmen und dass wir möglichst alle Leute in die Fragen einbeziehen: „Wie gestalten wir unser Umfeld? Wie gestalten wir unser Leben?“ Das ist Bürgerbeteiligung. Damit bin ich in die Politik gekommen und das führe ich bis heute fort.

Wie würdest du deine Politik in drei Worten beschreiben?

Demokratisch, nachhaltig, sozial.

Was war dein größter Erfolg in den vergangenen drei Jahren im Stadtrat?

Worüber ich mich ganz aktuell gefreut habe, war, dass wir für ein Baugebiet eine Solardachpflicht durchsetzen konnten. Das ist ein ganz großer Schritt. Vor zwei Jahren sind wir mit unserem Antrag gescheitert. Da waren wir als Fraktion ganz allein, niemand hat mitgestimmt, alle gegen uns.

Elbe: So nah und doch so fern

Die Stadtteile im Südosten Magdeburgs haben mehr von der Elbe als alle anderen. Doch auch wenn die Elbe durch sie durch fließt, fehlt es in den Stadtteilen häufig noch an einer direkten Anbindung zum Ufer.



Bis zur nächsten Wahl sind es noch knapp zwei Jahre. Was willst du bis zum Ende dieser Wahlperiode noch unbedingt erreicht haben?

Wir haben in den letzten drei Jahren eine deutliche Veränderung gesehen. Die Mehrheitsverhältnisse haben sich bei der letzten Wahl geändert. Bisher konnten die CDU und die SPD sich abstimmen. Wenn die sich einig waren, war es das. Wir waren häufig in so einer Oppositionsrolle gefangen. Jetzt können wir nach und nach unsere Themen setzen, Radverkehr und ÖPNV nach vorne bringen. Tatsächlich sieht man Stück für Stück, dass grüne Themen sich durchsetzen. Wir sind eifrig bemüht, neue Mehrheiten zu schmieden. Das ist auch ganz gut geglückt. Und ich glaube, dass das in den nächsten zwei Jahren weitergeht.

Wie siehts mit der Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung aus?

Jetzt wird es ganz spannend mit einer neuen Oberbürgermeisterin. Da verspreche ich mir jetzt durchaus, dass die Stadtverwaltung da offener ist. Das werden die nächsten zwei Jahre zeigen.

Magdeburg 2050 ist...

viel lebendiger als heute. Eine quirlige Stadt, die ganz viel mit Wissenschaft und moderner Technologie zu tun hat. Die Firmen angezogen hat, die in diesem Bereich tätig sind und viel jünger als heute. Es ist aber trotzdem meine Hoffnung auf eine grüne Stadt geblieben, die urbanen Charakter hat.

Neben der Politik bist du auch noch Rechtsanwalt. Wie viel Zeit bleibt noch für deine juristische Arbeit?

Rechtsanwalt bin ich eher symbolisch. Ich mache tatsächlich noch was und bin als Rechtsanwalt zugelassen. Das sind aber häufig kleinere Dinge, die sich auch aus dem politischen Bereich ergeben und zum Teil alte Mandanten, weil es zeitlich eigentlich nicht geht. Dass ich das überhaupt mache, hat den Hintergrund, dass es jederzeit sein kann, dass das Politikgeschäft nicht mehr hauptberuflich ist. Man muss in der Lage sein, in den normalen Beruf zurückzukehren, ohne Angst vor der Zukunft zu haben. Das ist für Selbstständige schwieriger. Wenn ich Beamter oder Angestellter wäre, dann würde der Arbeitsplatz auf mich warten. Als Selbstständiger macht er das eben nicht und da muss man ein bisschen vorsorgen.

Bleibt neben der Politik auch noch Zeit für die Familie?

Die Familie ist natürlich sauer, wenn man gerade nachmittags und abends Termine hat. Das ist in der Politik natürlich ganz normal, denn man muss sie gegenüber den Menschen vertreten und wie im Stadtrat mit Ehrenamtler*innen zusammenarbeiten. Man muss zu Mit-

gliederversammlungen oder zu Vereinen, zu Podiumsdiskussionen usw. Und das ist für Personen, die in der Politik tätig sind eine ziemliche Belastung. Da muss man mit der Familie deutliche Vereinbarungen treffen und diese einhalten.

Du wurdest 1999 zum ersten Mal in den Stadtrat gewählt. Was hat sich seitdem im Rat verändert?

In der Form her gar nicht so viel. Es wird immer noch genauso viel geredet, aber die Art und Weise der Diskussion hat sich verändert. Ich meine sogar zum Positiven. Es wird ja auch viel gestritten, aber ich finde die Themen sind viel offener als damals. Der Alte Stadtrat war sehr von der Koalition aus CDU, SPD und OB geprägt. Wenn man mit so verrückten Themen wie zu regenerativen Energien oder weniger Autozentrierung, attraktiven Radverkehr oder ÖPNV gekommen ist, rollten nur die Augen. Jetzt können wir unsere Position deutlich stärker vertreten. Teilweise waren wir Grünen mal zu dritt im Rat. Jetzt sind wir neun plus zwei Leute von future!, die größte Fraktion. Das war damals völlig undenkbar.

Wie haben sich die anderen Fraktionen seitdem verändert?

Sie sind offener für unsere Themen. Ich sehe das bei allen demokratischen Fraktionen, außer der AfD, die aber im aktuellen Stadtrat keine wesentliche inhaltliche Rolle spielt und meist nur nörgelt. Aber gerade bei der SPD nehme ich auch neue Leute mit neuen Ideen wahr, die unserem durchaus

ähnlich oder zumindest anschlussfähig sind. Auch bei der Linken sind die bärbeißigen Typen, aus der DDR übrig geblieben Typen von früher, die eigentlich konservativ waren, heute praktisch nicht mehr da. Und selbst bei der CDU hat man manchmal den Verdacht, dass sie die grünen Ideen doch für gar nicht mehr so verrückt halten. Der Stadtrat ist jetzt offener, dynamischer, damit auch anstrengender. Trümper hat total drunter gelitten in den letzten drei Jahren, weil das alte System zerbrochen ist. Es wäre eine Chance für etwas Neues gewesen, aber er hat sie leider nicht ergriffen.

Du schwärmst immer gerne von dieser Dynamik der Kommunalpolitik. Was macht sie so besonders?

Sie ist sehr sachorientiert und hält sich wenig mit Formalien auf. Im Landtag gibt es eine Koalition und eine Opposition. Vieles wird im Vorfeld innerhalb der Koalition geklärt. Wenn die Opposition recht hat, kommt die Regierung manchmal unter Druck. Aber eigentlich ist ziemlich klar, wie das so abläuft. Alle lesen ihre 5-Minuten Rede am Pult vor. Im Stadtrat ist es das pure Gegenteil. Da werden Anträge reingeworfen und alle erzählen, was ihnen gerade einfällt. Manchmal nicht so

„Wir haben gerade hier im Südosten unglaubliche Potenziale.“

Über die Stadtentwicklung in Süd-Ost



qualifiziert manchmal, aber auch sehr qualifiziert. Das macht Spaß, weil das so eine Dynamik hat bei der sich eine Meinung auch mal im Rat selbst bildet. Ich glaube, dass die Magdeburger Bevölkerung sich da im Stadtrat ganz gut vertreten fühlen kann. Der Rat ist ziemlich bunt und laut und durcheinander, und das ist auch sehr erfreulich.

Falsch abgestellte Fahrzeuge auf Geh und Radwegen, oder vor Boardsteinabsenkungen werden in Magdeburg immer wieder heiß diskutiert. Warum tut sich beim Thema trotzdem nichts?

Das obliegt leider der Stadtverwaltung. Der Stadtrat kann darauf nicht direkt einwirken. Wir stellen ja keine Bußgeldbescheide aus. Der aktuell noch zuständige Beigeordnete, der aber bald in Rente geht, war da sehr zurückhaltend und hat das nicht als ernstzunehmendes Thema begriffen. Für die Menschen die zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind, ist es aber ein alltägliches Problem. Da muss man ran. Wenn sich die Kandidat*innen für die Neuwahl bei uns vorstellen, wird auch das ein wichtiges Thema sein.

Hast du da das Gefühl, die Verwaltung ist zugänglich genug für Kritik?

Da ist die Verwaltung schon Verwaltung. Sie ruht sehr in sich und Bürger*innen werden da schnell als störend empfunden. Das sollte so nicht sein. Das ist eine Frage der Kultur: „Wie stelle ich die Verwaltung auf? Bin ich bereit auf Ideen und Kritik von außen einzugehen?“ Es ist schon etwas besser geworden. Über den MD Melder können die Leute inzwischen kleine Probleme wie kaputte Straßenlampen melden. Nimmt die Verwaltung das Thema aber als politisch war, wird es schwer. Das gilt auch für das Thema Falschparkende. Die Verwaltung gibt merkwürdige Stellungnahmen ab statt bestehendes Recht durchzusetzen.

Magdeburger*innen äußern immer wieder das Gefühl nicht gehört zu werden oder das Barrieren zu hoch sind? Was kann Magdeburg tun, um die Bürger*innenbeteiligung zu verbessern?

In Magdeburg haben sogenannte Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit, die theoretisch eine Übersetzungsleistung in den einzelnen Stadtteilen ermöglichen sollen. Die Leute sollen dort hingehen und sich engagieren können, um dann die Kommunalpolitik vor Ort zu gestalten, ohne dass sie zu Wahlen antreten müssen. Ich habe Zweifel, ob das gut klappt. Eine Alternative wäre das Einrichten von Ortschaftsräten, die im Kleineren zuständig sind. Ein anderer Ansatz wäre es, bestimmte Entscheidungen an die Bürger*innen zu geben. Es gäbe auch die Möglichkeit eines Bürgerhaushalts, in dem man Teile des Haushalts für Bürger*innenprojekte nutzt.

Immer mehr Menschen betauern den Verlust historischer Gebäude in Magdeburg, die dann durch einen vermeintlich „seelenlosen modernen Block“ ersetzt

*„Der Rat ist ziemlich
bunt und laut und
durcheinander und das
ist auch sehr erfreulich.“*

Über die Dynamiken im Magdeburger Stadtrat



werden. Was kann die Stadt tun, um den Gebäudebestand zu erhalten?

In der Vergangenheit war die herrschende Meinung in der Stadtverwaltung, dass uns private Gebäude nichts angehen. Das war eine neoliberale Haltung des damaligen Finanzbeigeordneten. Das führte dazu, dass wir viele völlig ungeklärte Objekte hatten, bei denen sich das Eigentum in einer Erbengemeinschaft auf manchmal zwölf Leute aufteilte. Davon wohnen drei in den USA und keiner hat ein Interesse am Haus. Und wir hatten dann diese Schrottimmobilien im Straßenbild. Das ist jetzt besser geworden, weil die Kommunalpolitik ein stärkeres Gewicht draufgelegt hat. Zum Teil sind aber auch wertvolle Gebäude verloren gegangen, so zum Beispiel in der Sternstraße Nr. 2. Ich habe nie verstanden warum wir uns als Stadt dafür nicht engagiert haben. Es stand über 20 Jahre leer und städtebaulich unglaublich wichtig. Das hätten wir, egal was es kostet, nehmen und sanieren müssen. Langfristig hätten wir damit Gewinn gemacht. Aber nein, man hat es verfallen lassen, bis es auf städtische Kosten abgerissen werden musste. Jetzt haben wir da eine Lücke mitten in der Stadt.

Vor kurzem wurde auch das sogenannte historische Haus fünf intensiv diskutiert ...

Haus fünf ist eine Geschichte, die das Land dann verbockt hat. Da ist die Stadt wenig dran Schuld. Aber auch da hätte ich mir von der Verwaltung stärkeres Engagement gewünscht.

Landtag oder Stadtrat?
Stadtrat

Salbker See oder Elbe?
Salbker See

Brockhaus oder Wikipedia?
Wikipedia

Du beteiligst dich selbst aktiv an der Wikipedia. Was motiviert dich?

Also ich finde, es ist tolles modernes Mittel, um Wissen zu vermitteln. Gerade die Frage Brockhaus gegen Wikipedia ist interessant. Das ist ein stattlich althergebrachtes Wissen, total wissenschaftlich gesammelt von Leuten mit (oder in) grauen Anzügen, und das andere öffentlich diskutiert, total transparent mit öffentlich einsehbarer Versionsgeschichte geschrieben von jedermann. Die Wikipedia hat das Problem, dass sich nicht wirklich alle beteiligen, aber alle können mitmachen, wenn sie das wollen und Informationen zu den unterschiedlichsten Themen sammeln. Von Comicauteoren, über die großen politischen Themen bis hin zum einzelnen Baudenkmal und Dingen, von denen du noch nie gehört hast. Ich finde das einfach ganz toll!

Gibt es denn auch eine kommunalpolitische Niederlage, über die du dich heute noch ärgerst?

Das Schüler*innenticket. Das war ärgerlich. Ich war auch wirklich sauer, weil andere damit in den Wahlkampf gezogen sind im Wissen, dass es ein solches Ticket nicht für umme gibt, sondern uns das als Stadt Geld kostet. Und dann wird es nach der Wahl ernst und die eigentlichen Fürsprecher aus dem Wahlkampf machen einen Rückzieher und wir sind plötzlich diejenigen, die die Fahne hoch halten. Ansonsten ist es in jeder Stadtratssitzung so, dass man gewinnt und verliert. Und dann darf man sich da nicht wundern oder ärgern, sondern muss wieder aufstehen und weiter machen.

Was machst du, wenn du gerade mal nicht Politik machst?

Man sollte die Zeit tatsächlich für die Familie nutzen. Abseits davon bin ich in der Wikipedia recht aktiv, setze mich mit der Stadtgeschichte auseinander und bin auch im Förderverein des Stadttarchivs unterwegs.

Zwischen alten Industrieanlagen und Elbe, wo liegt die Zukunft von Magdeburgs Süden?

Ich glaube die Stadtteile werden sehr interessant sein zum Wohnen und geradezu aufblühen. Wir haben gerade hier im Südosten unglaubliche Potenziale. Die riesigen industriellen Brachflächen mitten im Ort, also optimal gelegen an der Elbe, hochwassersicher, vom ÖPNV gut erschlossen. Was will man noch? Das würde die Stadtteile auch näher an die Elbe holen. Gleiches kann man sagen für das RAW Gelände, das alte Reichsbahnausbesserungswerk. Eingequetscht zwischen S-Bahn Haltestelle und Straßenbahnhaltestelle steht das Gelände mit dem historischen Baumbestand ungenutzt rum. Ich glaube man wird dort nie wieder Waggons rangieren, aber man könnte es zu einem wunderbaren Quartier machen. Das sind Entwicklungen, die den ganzen Südosten der Stadt voranbringen würden.

Hast du einen Geheimtipp oder ein Lieblingssort hier im Süden?

Hier wo wir jetzt gerade sitzen. Die Fähre stahl eine tolle Ruhe aus, wenn sie da ganz entspannt rüber auf die andere Seite fährt. Dort kann man ein bisschen wandern und Fahrradfahren oder auch auch die Gastronomie besuchen. ■

Interview Juli 2022

Olaf Meister ist Rechtsanwalt und wurde 1999 zum ersten Mal für Bündnis 90 / Die Grünen in den Magdeburger Stadtrat gewählt. Seit 2011 ist er außerdem Mitglied des Landtages von Sachsen-Anhalt.



Historischer Baubestand

Große Teile des historischen Baubestandes in Magdeburg sind durch die Zäsuren im 20-igsten Jahrhundert verloren gegangen. Aber auch nach der Wende fehlte es an der nötigen Fürsorge. Das könnte sich jetzt mit einem größeren Wohnungsbedarf ändern.

#A0243/19



Energiestrategie

Der regelmäßige Energiebericht ist ab dem Jahr 2020 um Zielstellungen, Strategien und Maßnahmen im Energiebereich (elektrische Energie, Wärme- und Kälteenergie, Wasserverbrauch) der kommunalen Liegenschaften sowie der Einordnung dieser Erfüllung in einer geeigneten Skala zu ergänzen. Grundlage hierfür sollen die beschlossenen Ziele und Maßnahmen aus dem Masterplan 100 % Klimaschutz sein. Im Vorfeld der Erstellung des nächsten Energieberichts ist der Stadtrat sowie die Ausschüsse BA KGM und UwE spätestens Ende 2020 zu informieren.

Antrag gestellt am:
14. November 2019

In den Ausschüssen

#A0259/19



Wirtschaftsfreundliche Verwaltung

Ab dem Lehrjahr 2020/2021 ist ein eintägiges Modul pro Lehrjahr mit dem Inhalt „Wirtschaftsfreundliche Verwaltung/Behörde“ als Veranstaltung für Auszubildende der Verwaltung zu integrieren. Bestandteil des Moduls soll unter anderem der direkte Kontakt und Erfahrungsaustausch mit Personen aus der freien Wirtschaft sein. Über den weiteren Inhalt und die erfolgte Teilnahme ist der Stadtrat zu informieren.

Antrag gestellt am:
14. November 2019

Beschlossen
14. November 2019

#A0041/23



Netzwerk Städtepartnerschaften initiieren

Initiierung eines aus Magdeburger Akteur*innen bestehenden Netzwerkes Städtepartnerschaften. Zweck dieses Netzwerkes ist es, die Stadt dabei zu unterstützen, bestehende Städtepartnerschaften zu beleben und weitere Aktivitäten anzustoßen. Ein besonderes Augenmerk des zu gründenden Netzwerkes soll u.a. auf der Steigerung städtepartnerschaftlicher Aktivitäten, Schaffung von Anreizen für mehr Bürger*innen- und Schüler*innenaustausche und die bessere Nutzung von externen Fördermöglichkeiten (Bund, EU u.a.) liegen.

Antrag gestellt am:
16. März 2023

In den Ausschüssen

#A0063/20



Ansiedlungsprogramm Hasselbachplatz

Auf Basis des Magdeburger Märktekonzeptes ist ein Gewerbekonzept für den Hasselbachplatz mit besonderer Würdigung der zentralen Funktion der Abend- und Gastronomiekultur (Kneipenviertel) darzustellen. In Kooperation mit der Hasselmanagerin, der IG-Hassel und Immobilienunternehmen ist zudem ein Ansiedlungsprogramm für eine Attraktivitätssteigerung des Areals durchzuführen. Dies verfolgt das Ziel, neue Gastronomie-, Kultur- oder Gewerbebetriebe an dem Platz anzusiedeln und das Areal für Bürger*innen der Stadt attraktiver zu machen.

Antrag gestellt am:
19. März 2020

Abgelehnt
19. März 2020

#A0105/20



Initiative MD-er Wirtschaftsraum 2025

Zur Unterstützung der regionalen Wirtschaft und Sicherung einer langfristigen Krisenfestigkeit ist die Initiative: „widerstandsfähiger, resilienter und nachhaltiger Wirtschaftsraum Magdeburg 2025+“ zu initiieren. Zur Umsetzung der Initiative ist ein Netzwerk aus regionalen Wirtschaftsverbänden, Forschungseinrichtungen und Unternehmen unter Koordination des Wirtschaftsdezernats zu bilden. Zur Umsetzung sind mindestens drei bestehende, volle Stellen im Wirtschaftsdezernat der Initiative zuzuordnen. Dafür sind zusätzlich 150.000 € einzustellen.

Antrag gestellt am:
14. Mai 2020

Geändert beschlossen
14. Mai 2020

#A0192/22



Digitale Bürger*innenbeteiligung

Die Einführung der digitalen Bürger*innenbeteiligungsplattform CONSUL hinsichtlich ihrer Eignung zur Einbeziehung und Beteiligung der Bürger*innen in Planungsprozessen ist zu prüfen. Bei CONSUL handelt es sich um ein Open-Source-Tool, das mittlerweile bereits in vielen Städten der Welt eingesetzt wurde. Mit CONSUL lassen sich alle Arten von Beteiligungsverfahren steuern, die weltweit verwendet werden. CONSUL ermöglicht es, Bürger*innen an wichtigen Entscheidungen in ihrer Kommune teilhaben zu lassen und damit digitale Demokratie zu fördern.

Antrag gestellt am:
10. November 2022

Beschlossen
12. Februar 2023



Umwelt und Energie

Eine grüne Stadt ist eine lebenswerte Stadt

- Umweltpolitischer -

ERFOLG

Die Integration von Bäumen, Dach- und Fassadenbegrünungen in städtischen Gebieten sowie der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien und Wärmepumpen sind wichtige Schritte hin zu einer nachhaltigen und energieeffizienten Stadt. Diese Maßnahmen tragen zur Verbesserung der Luftqualität, zum Schutz der Umwelt und zur Steigerung der Lebensqualität bei. Gleichzeitig ist es unerlässlich, Hitzeschutzpläne zu implementieren, um den Herausforderungen von überhitzten Städten und Hitzetagen effektiv zu begegnen und die Lebensbedingungen für alle Menschen angenehmer zu gestalten.

Stadtgrün: Mehr als nur Optik

Die Integration von Bäumen, Dach- und Fassadenbegrünung in städtischen Gebieten bietet eine Vielzahl von Vorteilen für die Umwelt und die Lebensqualität. Bäume sind nicht nur ästhetisch ansprechend, sondern sie spielen auch eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der Luftqualität. Sie filtern Schadstoffe aus der Luft und mindern so die Belastung durch Luftverschmutzung. Zudem sind sie ideale Schattenspendler.

Dachbegrünungen und Fassadenbegrünungen bieten ebenfalls zahlreiche Vorteile. Sie verbessern die Wärmedämmung von Gebäuden, indem sie im Sommer vor übermäßiger Hitze schützen und im Winter Wärmeverluste reduzieren. Dadurch wird der Energieverbrauch für Heizung und Kühlung gesenkt, was wiederum zu einer Verringerung der CO₂-Emissionen führt. Darüber hinaus dienen diese grünen Oberflächen als Lebensraum für Vögel, Insekten und andere Tierarten und fördern die biologische Vielfalt in der Stadt.

Eine saubere Energiezukunft

Der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien und Wärmepumpen in städtischen Gebieten ist ein wichtiger Schritt hin zu einer nachhaltigen Energiezukunft. Solaranlagen, die in der Stadt installiert sind, können sauberen Strom erzeugen und zur Reduzierung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen beitragen. Durch den Einsatz von Photovol-

taik-Modulen auf Dächern und an Fassaden können Gebäude ihren eigenen Strom produzieren und so die Stromrechnung verringern.

Wärmepumpen nutzen die Umgebungswärme, um Gebäude zu heizen oder zu kühlen und stellen eine effiziente Alternative zu herkömmlichen Heiz- und Kühlsystemen dar. Indem sie die vorhandene Energie aus der Luft, dem Wasser oder dem Boden nutzen, reduzieren sie den Verbrauch fossiler Brennstoffe und senken die CO₂-Emissionen.

Überhitzte Städte und Hitzetage

Gerade in Zeiten des Klimawandels und ohne ausreichende Verschattung und Klimatisierungseffekte durch Stadtgrün stellen überhitzte Städte und Hitzetage eine extreme Herausforderung dar. Durch den städtischen Wärmeinseleffekt steigen die Temperaturen in urbanen Gebieten, was zu Hitzebelastungen, gerade für Kinder, chronisch Kranke und ältere Personen führt.

Um diesem Problem entgegenzuwirken, sind Hitzeschutzpläne von entscheidender Bedeutung. Diese Pläne beinhalten Maßnahmen wie die Schaffung von Schattenplätzen, die Installation von kühlenden Oberflächen und die Förderung von Grünflächen in der Stadt. Sie tragen dazu bei, die Auswirkungen von Hitzebelastungen zu mildern und das Wohlbefinden zu verbessern. ■

Kathrin Natho

Umwelt- und Klimapolitische Sprecherin

Was hat dich politisiert bzw. welches Ereignis hat dazu geführt, dass du dich entschieden hast, für den Stadtrat zu kandidieren?

Ich wurde eigentlich dazu überredet. Es heißt immer: „Wir wollen junge Frauen in der Kommunalpolitik haben, die auch die Interessen dieser Gruppe vertreten.“ Es ist aber manchmal schwer, diese vielen, jungen Frauen zu finden. Man kann nicht immer nur sagen, dass man Sachen machen muss, man muss sie dann auch selbst in die Hand nehmen.

Was ist dein politisches Herzenthema und warum sollten sich andere für dieses Thema interessieren?

Klima- und Umweltpolitik nach der Devise: Global denken, lokal handeln. Gerade bei diesem Thema gibt es viele internationale Abkommen, die uns beeinflussen (auf der EU- und Bundesebene, der Bundesgesetzgebung), aber am Ende entscheiden wir hier vor Ort über die Umsetzung und die Detailfragen. Es ist schon eine coole Sache, dass man das mitbestimmen kann. Wenn man sich, so wie ich, für das Grün in der Stadt oder Umweltpolitik interessiert, dann ist die Kommunalpolitik eine Möglichkeit, Teilhabe zu stärken und Verantwortung zu übernehmen.

Wie würdest du deine Politik in drei Worten beschreiben?

Sachlich, bestimmt in der Position, aber lösungsorientiert.

Was war dein größter Erfolg in den vergangenen Jahren im Stadtrat?

Man kann das gar nicht so sagen mit „mein persönlicher Erfolg“, weil man in der Kommunalpolitik Mehrheiten braucht, die dann Entscheidungen bestimmen und beschließen. In den letzten drei Jahren war es der Beschluss zum Radentscheid, der wirklich die Verkehrswende in Magdeburg vorantreibt und der wegweisend ist für mehr Radwege in der Stadt.

Bis zur nächsten Wahl ist es noch knapp 1 Jahr. Was willst du bis zum Ende dieser Wahlperiode noch unbedingt erreicht haben?

Die Baumschutzsatzung möchte ich noch verändert haben. Ich habe einen Antrag zur Baumschutzsatzung eingebracht, dass wir mehr Bäume mit aufnehmen und mehr Bäume geschützt wer-

Der Klimabeirat

Mit unserer Unterstützung hat der Stadtrat einen Klimabeirat beschlossen, der sich aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft zusammensetzen wird und den Stadtrat bei seinen Entscheidungen berät.



den, wie zum Beispiel auch jüngere Bäume, die noch nicht so einen dicken Stammumfang haben, aber auch Obstbäume oder große Hecken. All diese Bäume fallen aktuell nicht unter die Baumschutzsatzung. Das heißt, wenn diese abgängig sind, dann werden sie nicht mehr nachgepflanzt. Das muss sich auf alle Fälle ändern. Ich hoffe, dass wir das bis zur Kommunalwahl durchsetzen können, sodass wir eine zukunftsweisende Baumschutzsatzung in der Stadt haben werden.

Magdeburg 2050 ist...

eine freundliche und weltoffene Stadt, in die jeder gerne kommen kann, weil es einen ICE-Anschluss gibt und in der es flächendeckend sichere Radwege gibt.

2019 hat der Stadtrat beschlossen, 2035 klimaneutral zu sein. Sind wir auf dem richtigen Weg, um das Ziel einzuhalten?

Zumindest sind wir schon mal auf dem Weg, was ja schon mal gut ist. Aber ich glaube, wir haben es noch nicht geschafft, dass das Thema Klima und Umweltschutz tatsächlich ein Querschnittsthema aller Referate und aller Fachbereiche ist. Nur dann schafft man es, 2035 klimaneutral zu werden. Und ich sehe noch nicht, dass es die Priorität in der Verwaltung hat, die es haben müsste. Aber ich sehe, dass da durchaus eine Sensibilisierung stattfindet und dass man das mittlerweile stärker mit im Blick nimmt. Aber ja, der Weg ist noch lang und steinig.

„Ziel ist es, sowohl ein grünes als auch ein blaues Band zu schaffen, mit dem unsere Gewässer zu potenziellen Biotopstrukturen vernetzt werden“

Über das Grün in unserer Stadt

Lange galt Magdeburg als eine der grünsten Städte. In den letzten Jahren aber vor allem auch als Stadt der vielen Baukräne. Immer mehr grüne Brachen werden überbaut. Wie können wir diesen Verlust in der Stadt ausgleichen?

Ich glaube, wir haben mehrere Stellschrauben. Zum einen können wir natürlich alle leeren Baumscheiben, die es im Stadtgebiet gibt, konsequent wiederbepflanzen, obwohl es vielleicht teuer und aufwendig wird. Zum anderen können wir Neubaugebiete so planen, dass dort mehr Grün als Verkehrsfläche entsteht. Aktuell ist das noch umgekehrt. Außerdem sollten Baugebiete konsequent mit Fassaden- und Dachbegrünung und einem großen Baumbestand gestaltet werden. Zum anderen müssen sich unsere Bautätigkeiten auf Brachen beschränken und keine weiteren Grünflächen beanspruchen. Grünflächen, die es gibt, müssen wir erhalten, pflegen, ertüchtigen oder auch mal neue Parks schaffen.

Wie schaffen wir mehr Grün?

Man könnte einen Beschluss für die Entstehung eines neuen Parks fassen. Wir haben sogar eine Planungsgrundlage dafür. Einen solchen Landschaftsplan hat

nicht jede Stadt, darauf kann man auch schon stolz sein. Es gibt sehr gute Ideen, wo man Schutzgebiete ausweisen, Grünzüge verlängern oder Biotope vernetzen kann. Davon findet aber nur wenig im innerstädtischen Bereich statt. Das meiste passiert außerhalb, also im Südwesten und Südosten. Ziel ist es, sowohl ein grünes als auch ein blaues Band zu schaffen, mit dem unsere Gewässer zu potenziellen Biotopstrukturen vernetzt werden.

Mehr Bäume zu haben, das wünschen sich ja viele Menschen. Was sind denn die Hürden dabei, neue Straßenbäume aufzustellen?

Als größtes Problem gelten vor allem immer die Leitungsbestände. Und ich glaube aber, dass andere Aspekte noch wichtiger sind. Wenn man dann die Baupläne vor sich hat, geht der meiste öffentliche Raum für die Straße drauf. Und wenn man dann aber fragt, warum machen wir an der Straße keine beidseitige Allee, dann ist dafür kein Platz mehr. Es ist ein Unding, dass wir für all diese Verkehrs- und Versorgungsflächen so viel Platz einplanen, aber für den Baum reicht es dann nicht mehr. Man müsste grundsätzlich sagen „Nein“ - also dann ist die Straße vielleicht auch mal schmaler. Und dafür hat dann aber eben noch ein Baum auf der anderen Seite Platz.

Besonders im Sommer schauen viele mit Bedauern auf die kurz geschnittenen und ausgetrockneten Grünflächen. Muss das wirklich sein?

Nein, eigentlich muss das nicht sein. Also ich denke, wir machen es wahrscheinlich aus Effizienzgründen und aus Personalmangel. Natürlich muss man auch mal mähen, aber halt nicht ständig. Es kommt auf den Zeitpunkt an. Man kann eine Wiese auch mal höher stehen lassen oder umweltschonender mähen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, auch die Wiesen zu schützen, gerade in der Zeit, in der es trocken ist. Das Gras höher stehen lassen, kann auch dem Boden helfen, Wasser länger zu speichern.

Anwohner*innen fragen immer wieder danach und der Stadtrat hat eine Luftmessung an der B1 auch schon zweimal beschlossen, trotzdem wird der Antrag mit Verweis auf die Kompetenzen des Landes nicht umgesetzt. Wie frei kann der Stadtrat bei umwelt- und klimarelevanten Themen wirklich agieren?

Grundsätzlich ist es natürlich so, dass wir nicht frei von irgendwelchen Gesetzgebungsverfahren sind, also sind wir abhängig von der Bundes- und EU-Gesetzgebung oder auch von der des Landes. Es gibt natürlich Dinge, da kann man dann nicht viel machen und es erscheint irgendwie unsinnig. Also an dieser konkreten Stelle in der Albert-Vater-Straße scheint es ja unsinnig, wir wol-





len als Stadträte nur eine gute Entscheidungsgrundlage haben. Der Verweis darauf, man sei nicht zuständig, frustriert natürlich. Wenn die Stadtverwaltung tätig werden wollte, würde es Möglichkeiten geben, oft ist das eine Auslegungsfrage. Aber besonders im Klimaschutz begegnet uns das Kompetenzproblem immer wieder.

Magdeburg will klimaneutral werden, trotzdem gibt es keinen eigenen Klimaausschuss, und der Umweltausschuss gilt lediglich als beratender, aber nicht beschlussfassender Ausschuss. Braucht die Magdeburger Kommunalpolitik einen mächtigen Umwelt- und Klimaausschuss?

Der Finanz- und der Bauausschuss gelten als sehr bestimmende Ausschüsse. Der Umweltausschuss ist nur ein beratender Ausschuss und einen richtigen Klima- und Tierschutzausschuss haben wir ja auch nicht. Momentan hat der Umweltausschuss sieben Mitglieder, jede Fraktion ist mit einer Stimme vertreten. Das verändert die Mehrheitsverhältnisse. Der Bauausschuss hat mehr Mitglieder und ist beschließend. Gleichzeitig muss alles, was im Bauausschuss war, im Stadtrat auch noch mal beschlossen werden. Die Frage ist, ob es den Umweltausschuss automatisch mächtiger machen würde, wenn man ihn zu einem beschließenden Ausschuss macht. Dann müsste man auch diesen Ausschuss an die Mehrheitsverhältnisse im Stadtrat anpassen. Prinzipiell wäre ein Klima- und Umweltausschuss aber eine feine Sache. Wir merken ja, dass das Thema Klima und Klimaneutralität halt noch nicht so richtig die Priorität hat.

Streubstwiese oder Baumallee?

Streubstwiese und Baumallee und Wald und Park.

Elbuenpark oder Stadtpark?

Stadtpark.

Schrote oder Elbe?

Elbe

Du hast inzwischen mehr als drei Jahre Erfahrung. Welche deiner Ansichten hat sich verändert?

Wenn ich früher durch die Stadt gelaufen bin, habe ich mir immer gedacht: "Mensch haben die das nicht auf dem Schirm, was man da alles machen könnte oder wie das aussieht." Das Thema Blühwiesen war ja immer so ein Beispiel. Und ich musste feststellen, die Stadträtinnen und Stadträte haben schon irgendwie viele Themen im Blick und versuchen das irgendwie alles zu beackern. Aber man muss immer Prioritäten setzen. Manche Sachen fallen auch mal hinten runter, andere werden vorgezogen. Im Großen und Ganzen bin ich immer wieder erstaunt darüber, wie viele Themen wir eigentlich im Stadtrat behandeln.

Gibt es denn auch aus den letzten Jahren eine kommunalpolitische Niederlage oder irgendwas, was nicht so gelaufen ist und worüber du dich ärgerst?

Oh ja, da gibt es mehrere. Das eine ist der gigantische Parkplatz, der bei der Sanierung der Stadthalle im Stadtpark entsteht. Das ist eine große Peinlichkeit. Ich schäme mich wirklich für diese Stadt, dass wir so einen großen hässlichen Parkplatz beschlossen haben, ohne einen Baum je fünf Parkplätze. Das ist überhaupt nicht mehr zeitgemäß. Und diese Aussage von, ich weiß nicht mehr, von wem sie kam: "Wir machen das, damit die Frauen in ihren Abendkleidern da entlanglaufen können." Das ist einfach nur peinlich. Ich habe mir dann den Spaß gemacht und habe nachgesehen, welche Veranstaltungen es im letzten Jahr in der Stadthalle gab. Ich selber wäre zu keiner einzigen dieser Veranstaltungen im Abendkleid gekommen. Und selbst wenn, wäre das möglich gewesen. Darüber werde ich mich immer wieder ärgern, wenn ich da vorbeilaufe.

Was machst du in deiner Freizeit, wenn du nicht gerade Kommunalpolitik machst? Was ja viel Zeit braucht, aber abseits dessen?

Ich bin gerne mit Freunden beim Bierchen trinken oder bald in der schönen Jahreszeit kann man die Ernte des Gartens meditativ verarbeiten. Und ansonsten: Die Kinder freuen sich immer, wenn man mal da ist und mit ihnen spielen kann.

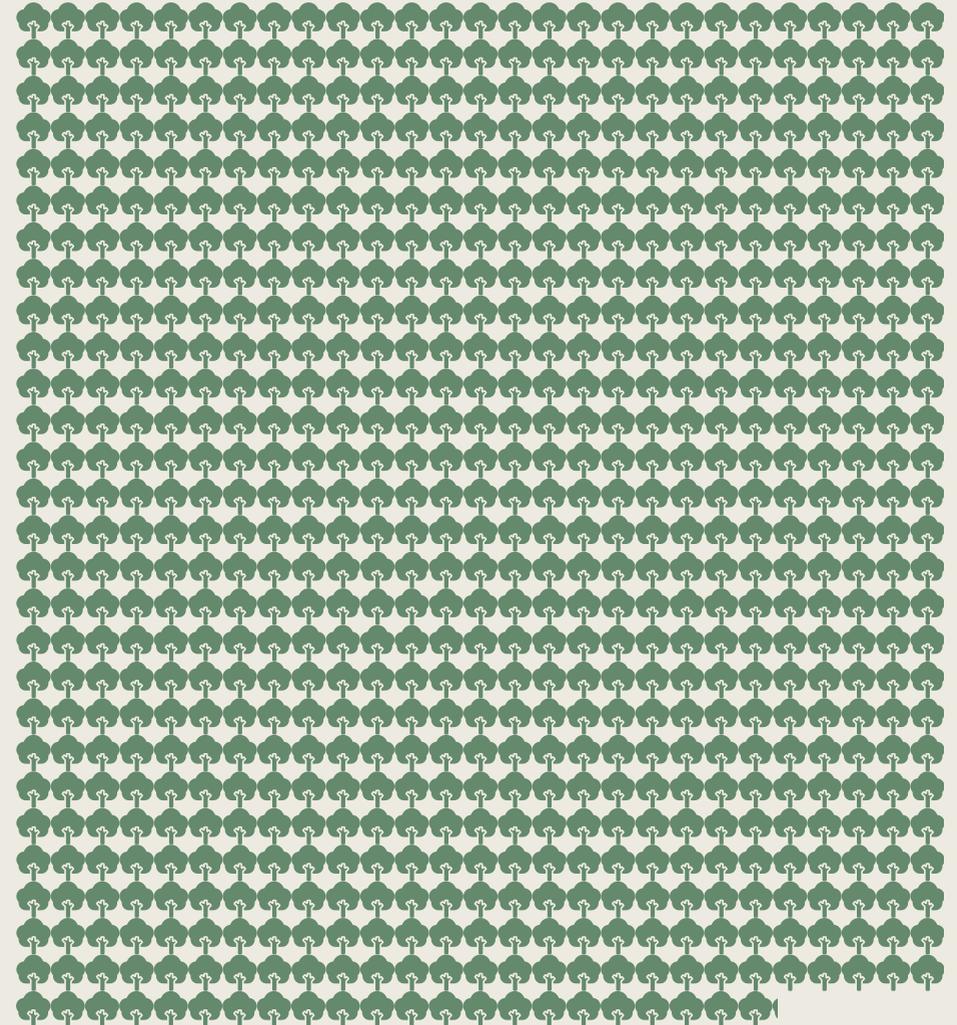
Was hast du für einen Geheimtipp für Stadtfeld-Ost?

Abends gehe ich tatsächlich auch mal gerne ins „Ginger“, die haben sehr leckere alkoholfreie Cocktails. ■

Interview Juli 2022

Kathrin Natho ist hauptberuflich als Umweltbeauftragte der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands tätig.

Magdeburg hat 71.000 Bäume verloren



Magdeburg verlor allein zwischen 2011 und 2019 über 71.000 Bäume. Das Wiederbepflanzungskonzept der Landeshauptstadt "Otto Bäumt sich auf" will jährlich das Defizit um 500 Bäume verringern. Nur würde es aber 142 Jahre dauern, um den Verlust der 8 Jahre wieder aufzuholen. Auch in den letzten Jahren war die Baubilanz nicht positiv. Zusätzliche Maßnahmen sind erforderlich, um die Wiederherstellung des städtischen

Baumbestands zu beschleunigen und das Bewusstsein der Verantwortlichen für die Bedeutung von Bäumen zu stärken. Eine koordinierte und nachhaltige Herangehensweise ist nötig, um die Lebensqualität langfristig zu erhalten und das Stadtd Grün von Magdeburg wiederherzustellen. Baumpflanzungen müssen zur Priorität in der Verwaltung werden.

 = entspricht 100 verlorenen Bäumen im Zeitraum von 2011 bis 2021

Immer mehr HITZETAGE

*als Hitzestage bezeichnet man Tage mit mehr als 30°C

Die Klimakrise bedroht zunehmend auch die Gesundheit der in Magdeburg lebenden Menschen. Neben langanhaltender Trockenheit und Dürre nehmen auch die Hitzetage in Magdeburg in den letzten Jahren immer mehr zu. Deutschlandweit sterben jeden Sommer überdurchschnittlich viele Menschen an den Folgen der Hitze. In diesem Jahr gab es in Teilen Ostdeutschlands so früh im Jahr wie nie zuvor Höchsttemperaturen.

Was ist ein Hitzetag?

In Deutschland wird ein Hitzetag definiert, wenn die Temperatur an einer Wetterstation oder einem Messpunkt an mindestens einem Tag die Marke von 30 Grad Celsius überschreitet. In Magdeburg gab es im letzten Jahr 71 Tage mit mehr als 25°C. Davon waren 21 Tage Hitzetage.

Hitzebedingte Übersterblichkeit

Hitzebedingte Übersterblichkeit bezieht sich auf die Anzahl der zusätzlichen Todesfälle, die während einer Hitzewelle oder einer Periode extremer Hitze auftreten. Allein 2022 sind laut RKI 4.500 Menschen wegen zu großer Hitze gestorben.

Hitzebedingte Hospitalisierungsrate

Die hitzebedingte Hospitalisierungsrate bezieht sich auf die Anzahl der Krankenhausaufenthalte aufgrund von Hitzebelastung oder hitzebedingten Gesundheitsproblemen pro 100.000 Einwohner. Es handelt sich um eine Maßzahl, die die Auswir-

kungen von hohen Temperaturen auf die Gesundheit der Bevölkerung widerspiegelt.

Hitze als Gefahr für Alte und Kranke

Besonders für ältere und kranke Menschen stellen die zunehmenden Hitzesommer eine lebensbedrohliche Gefahr dar. In Magdeburg liegt die hitzebedingte Hospitalisierungsrate sogar fast 50% über dem bundesdeutschen Durchschnitt. Der Deutsche Wetterdienst rechnet in den kommenden Jahren mit einem weiteren drastischen Temperaturanstieg. Arme Menschen sind davon im besonderen Maße betroffen, da sie meist keinen angemessenen Zugang zu kühlen Räumen haben.

Hitze- und warme Tage im Sommer 2022

Mai bis August 2022

Mai 2022



Juli 2022



Juni 2022



August 2022



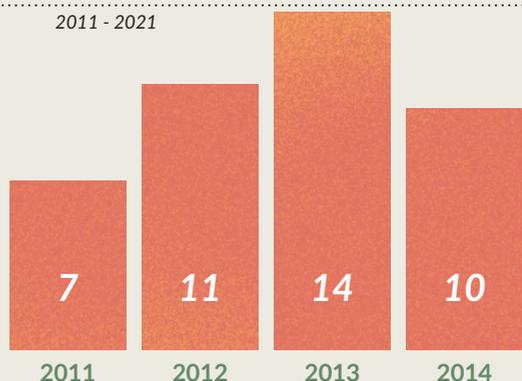
● Tage mit Temperaturen >25°C ● Tage mit Temperaturen >30°C

Durchschnittliche Hitzetage in früheren Zeiträumen



Ø 14,27 Hitzetage pro Jahr in MD

2011 - 2021



Hitze als Gefahr für Kinder

Bei großer Hitze bestehen für Kinder verschiedene Gefahren. Kinder sind anfälliger für Hitzestress, da ihr Körper schneller austrocknet und sie weniger effizient schwitzen können. Dehydratation, Hitzschlag und Sonnenbrand sind mögliche Risiken. Es ist wichtig, dass Kinder ausreichend Flüssigkeit trinken, sich im Schatten aufhalten, leichte Kleidung tragen und Sonnenschutzmittel verwenden. Besondere Vorsicht ist geboten, um Überhitzung in Autos zu vermeiden, indem man Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lässt. Eltern und Betreuer sollten die Gesundheit der Kinder sorgfältig überwachen und bei Bedarf medizinische Hilfe suchen.

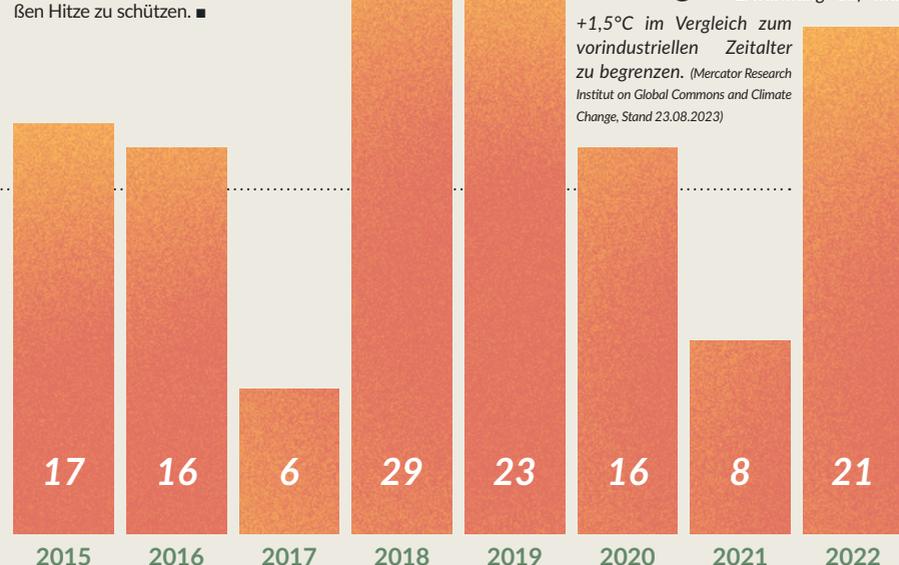
Hitze als Gefahr für Tiere und Pflanzen

Große Hitze in der Stadt kann erhebliche Auswirkungen auf alle Lebewesen haben. Viele Tiere haben Schwierigkeiten, kühle Orte und Wasserquellen zu finden. Hitzestress, Dehydratation und Erschöpfung sind die Folge. Die Überhitzung von Asphalt und Beton kann Pfoten verbrennen. Pflanzen in städtischen Gebieten sind durch Hitze und Trockenheit gefährdet. Versiegelte Flächen führen zu höheren Temperaturen und so zu einem höheren Wasserbedarf. Dadurch können Bäume und Pflanzen austrocknen und sterben. Die Hitze begünstigt auch das Wachstum von Schädlingen und Krankheiten. Die Schaffung von Schattenbereichen, Begrünung von Dächern und Fassaden sowie Bewässerungsmaßnahmen sind wichtige Ansätze, um Tiere und Pflanzen in städtischen Gebieten vor den Auswirkungen der großen Hitze zu schützen. ■



... war der heißeste Tag 2022 in Magdeburg. Aber nicht nur in der Domstadt gingen die Temperaturen in die Höhe. Der Tag wurde zum heißesten in der Geschichte Sachsens-Anhalts. Teilweise wurden sogar 40°C erreicht.

5 Jahre ... verbleiben bis zur rechnerischen Überschreitung des CO2-Budgets, um die globale Erwärmung auf maximal 1,5°C im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen. (Mercator Research Institut on Global Commons and Climate Change, Stand 23.08.2023)



Madeleine Linke

Verkehrspolitische Sprecherin

Was sind deine politischen Schwerpunkte/Herzenthemen und warum sollten sich andere für diese Themen interessieren?

Das ist die Mobilitätspolitik bzw. die Mobilitätswende. Der Umstieg von den fossil betriebenen Verkehrsträgern, also vom Auto, vom Motorrad, vom LKW, hin auf den Umweltverbund. Das heißt Fahrradfahren, das zu Fuß gehen, den ÖPNV oder auch das Car-sharing nutzen. Nachhaltige Logistik und Antriebstechnik gehört für mich natürlich auch zur Mobilitätswende. Damit schaffen nicht nur eine umweltfreundliche, sondern auch eine noch lebenswertere Stadt.

Nimm uns mal mit: Wie sieht ein normaler Montag bei dir aus?

Ich bin sowohl ehrenamtlich Fraktionsvorsitzende hier in Magdeburg, aber auch hauptamtliche Parteivorsitzende der Grünen in Sachsen-Anhalt. Ich habe also sowohl Landes- aber auch kommunale Termine. Meine Woche beginnt montags immer um 8:00 Uhr bis mittags Planungstreffen auf Landesebene, in denen wir besprechen, welche Themen wir in der Woche setzen wollen. Danach fahre ich entweder ins Büro oder arbeite im Home Office meine E-Mails ab. Und da kommt natürlich einiges rein. Und da schaue ich halt über den Tag immer wieder rein, beantworte Sachen, schreibe Texte, bereite Anträge vor, Reden, Grußworte. Montags folgt abends meistens die Fraktionssitzung und Fraktionsvorstand. Von 16 fast immer bis 21 Uhr, dann ist der Tag auch schon rum, fahre ich vom Rathaus wieder mit dem Fahrrad nach Hause und versuche, dann noch ein bisschen runterzukommen.

Was hat dich politisiert bzw. welches Ereignis hat dazu geführt, dass du dich entschieden hast für den Stadtrat zu kandidieren?

Eine von Studierenden organisierte Veranstaltung mit Dr. Niko Paech zur Postwachstumsökonomie. Das ist eine andere Art des Wirtschaftens abseits des Kapitalismus. Dort habe ich viele meiner eigenen Gedanken wiedergefunden. Im Anschluss habe ich mich entschieden zur Grünen Hochschulgruppe zu gehen und war für einige Jahre in der Hochschulpolitik aktiv. Und wurde dort von Mentoren, also auch männlichen Mentoren, angesprochen, die gesagt haben, du machst so gute Arbeit, du hast so viel Spaß dabei. Möchtest du nicht vielleicht für den Stadtrat kandidieren?

Politik im Bündnis

Madeleine ist keine klassische Parteipolitikerin. Bevor sie sich für die Partei Bündnis 90/Die Grünen einbrachte, engagierte sie sich viele Jahre in der Hochschulpolitik, Vereinen und Initiativen in Magdeburg und Sachsen-Anhalt.



Wie würdest du deine Politik in drei Worten beschreiben?

Bottom-Up. Authentisch und Nachhaltig. Ich arbeite sehr nah an Initiativen, Vereinen und Verbänden, versuche Politik so ein bisschen zugänglicher zu machen und ihre Ideen in die Politik zu bringen. Authentizität ist mir sehr wichtig. Was ich fordere, das vertrete und lebe ich auch. Nachhaltigkeit bedeutet für mich ganzheitlich an alle Sachen heranzugehen, also nicht nur aus ökonomischer Perspektive oder nur aus ökologischer Perspektive zu denken, sondern sie mit dem sozialen Zusammenhang zu verbinden und so sozial gerechte Politik zu machen.

Was war dein größter Erfolg in den vergangenen 3 Jahren im Stadtrat?

Der Beschluss, dass Magdeburg bis 2035 klimaneutral sein soll. Dafür haben wir uns damals fraktionsübergreifend wirklich auch mal eine Auszeit genommen und diskutiert und einen Konsens gefunden. Mit dem Konsens kann ich sehr gut leben, und er ist jetzt die Grundlage eben für viele andere Anträge.

zusammen und tagt von 14 bis 21 Uhr an einem Donnerstag, und wenn wir nicht fertig werden, müssen wir am folgenden Montag ab 16 Uhr nochmal rufen. Dazu kommen auch noch Partei- und Fachgruppentreffen, in denen wir unsere Position ausarbeiten. Da viele Menschen rein ehrenamtlich arbeiten, sind viele meiner Termine in den Nachmittags- und Abendstunden oder sogar am Wochenende, teilweise sogar parallel. Da muss ich Prioritäten setzen. Ist es jetzt wichtiger, mit einer Bürgerin zu sprechen oder mich mit der Verwaltung zu treffen?

Fraktionssitzung, Ausschüsse, Stadtratssitzung und hier noch ein Arbeitsgruppentreffen. Das Ehrenamt im Stadtrat kostet viel Zeit. Wie vereinbarst du dein politisches Leben mit dem Privaten?

Ganz realistisch betrachtet als Fraktionsvorsitzende schon schwer. Also ich rechne tatsächlich mit 20 Stunden die Woche, die so ein Fraktionsvorsitz inklusive dem Ratsmandat einnimmt. Mehr geht natürlich immer. Man kriegt sehr viel Einladungen für Preisverleihungen, Übergaben für ein rotes Band, durchschneiden für solche Veranstaltungen, die sind mal wichtig und sollte

„Ich kann und möchte gar nicht
ohne Politik leben.“

Bis zur nächsten Wahl sind es noch knapp 2 Jahre. Was willst du bis zum Ende dieser Wahlperiode noch unbedingt erreicht haben?

Bis zur Kommunalwahl 2024 würde ich gerne diese vielen Anstöße, die ich mit Anfragen und Anträge gesetzt habe, auch wirklich in die konkrete Umsetzung bringen. Damit wirklich sichtbar wird, dass ich durch diesen sehr grün/future lastigen Stadtrat etwas verändert hat. Ein Beispiel dafür ist der Beschluss zum Radentscheid. Ich will, dass wir dann wirklich auch die ersten Projekte auf der Straße sehen. Das Gleiche gilt für die beschlossenen Photovoltaik- und Gründächer und grünen Fassaden, die wir hoffentlich bald auf den Straßen sehen.

Magdeburg 2050 ist...

ist klimaneutral, attraktiv für alle Menschen und es ist grün auf vielen Ebenen.

Hast du viele politische Termine?

Ich habe mehrere Tage mit festen Terminen mit den verschiedenen Teams auf Landesebene und mit den Initiativen, Vereinen oder Aufsichtsratssitzungen. Ich bin im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr. Der tagt alle 2 bis 3 Wochen meist von 16 bis 21 Uhr. Im Verwaltungsausschuss treffen wir uns einmal im Monat. Der Stadtrat kommt einmal im Monat

man auch wahrnehmen, aber oft muss man Abstriche machen. Das Stadtratsmandat findet schließlich zusätzlich zur Lohnarbeit statt. Ich habe nicht viel Zeit, Freundinnen zu treffen. Ich habe nicht viel Zeit, Sport zu machen oder ins Kino zu gehen. Das leidet sehr stark. Es konzentriert sich dann sehr stark auf Urlaubszeiten, auf freie Wochenenden, wenn es die denn gibt. Da versuche ich dann, so etwas nachzuholen. Aber manchmal nehme ich mir vormittags auch mal raus, für zwei, drei Stunden mal den Haushalt zu schmeißen oder spazieren zu gehen oder halt auch mal zum Arzt zu gehen.

Wie würdest du den kommunalpolitischen Alltag inklusiver gestalten?

Ich glaube, dass man tatsächlich, wenn man die Kommunalverfassung angeht, sehr viele Dinge ändern kann. Eine digitale Ausschusssitzung würde die Vereinbarkeit von Familie und Ehrenamt erheblich erleichtern. Das würde auch Menschen helfen, die vielleicht krank sind, und deswegen nicht kommen können oder auch einfach um den Anfahrtsweg zu sparen. Und natürlich sollte der Arbeitsaufwand auch entsprechend entschädigt werden. In Sachsen-Anhalt ist die Entschädigung im Vergleich zu anderen Bundesländern relativ gering. Als Fraktionsvorsitzende komme ich auf ungefähr 400



bis 500 € im Monat, die müssen aber auch noch versteuert werden. Bedenkt man, dass der Arbeitsaufwand mindestens einer halben Stelle entspricht, lässt sich das nur schwerlich finanziell und zeitlich mit Familie und Vollzeitjob vereinbaren.

Du bist jetzt 30. Einen großen Teil deiner letzten 10 Jahre hast du mit politischen Projekten verbracht. Be-reust du es manchmal nicht mehr Zeit für anderes ge-habt zu haben?

Nein, überhaupt nicht. Ich denke manchmal darüber nach, wie mein Leben wäre, wäre ich nicht so stark politisiert worden. Ich möchte das gar nicht ändern. Ich habe eigentlich meinen kompletten Freundeskreis in der Politik oder über die Politik kennengelernt. Es macht mir unheimlich viel Spaß. Es gibt mir unheimlich viel Selbstwirksamkeit. Ich kann und möchte gar nicht ohne Politik leben.

Du bist Ingenieurin mit Fokus auf nachhaltige Ener-giesysteme, Mobilitätsforscherin und auch verkehrspolitische Sprecherin. Diese Wissenschafts- und Poli-tikfelder sind oft männlich dominiert. Hast du trotz deiner fachlichen Qualifikation manchmal das Gefühl, als Frau nicht ernst genommen zu werden?

Ich wurde meistens ernst genommen. Aber man merkt es dann doch. Im Studium hat man das schon gemerkt, dass man da in der Minderheit ist, dass man ein bisschen anders wahrgenommen wird. Natürlich habe ich manchmal auch Sexismus erlebt, aber es gab sehr viel mehr Unterstützung. Viele fanden das ganz toll, dass ich Ingenieurin bin oder Maschinenbau studierte.

Ist es in der Politik anders?

Ja. Ich beobachte ganz viel Sexismus in der Politik - auch bei uns im Stadtrat. Also ich merke es teilweise, wenn ich ans Mikrofon trete und der Raum unruhig wird. Aber ich lasse mich davon eigentlich wenig beeinflussen und lasse es auch gar nicht so an mich ran. Ich habe da aber auch so meine Instrumente, wie ich das so ein bisschen an mir abperlen lassen kann. Die Kleidung, die ich trage, die Art und Weise, wie ich Reden halte, hat einen großen Einfluss darauf. Untereinander herrscht aber auch gewisser Respekt und Akzeptanz zwischen den politischen Gegner*innen. Das eigentlich größere Problem, das mich auch mehr betrifft, jetzt, wo ich Mutter und in Elternzeit bin, ist die Vereinbarkeit von Kinderbetreuung und Ehrenamt und Politik. Für junge Mütter und Eltern ist politische Teilhabe noch immer eine große Herausforderung.

Magdeburg oder Braunschweig?

Magdeburg.

Lastenrad oder Rennrad?

Lastenrad

„Ich war vorher auch schon sehr kompromissbereit, aber die Härte, in der hier Kompromisse und Konsense gefunden werden, ist schon ziemlich hart.“

Über Ansichten die sich verändert haben



Brücken bauen oder Tunnel graben?

Brücken bauen

Du bist verkehrspolitische Sprecher*in. Viele haben das Gefühl, dass es mit der Verkehrs- bzw. Mobilitätswende in Magdeburg noch immer nicht voran geht. Woran liegt das?

Ich glaube, ein großes Problem ist, dass die Planung noch immer nicht von den schwächsten Verkehrsteilnehmer*innen aus gedacht wird, also nicht von der Person mit dem Rollator und nicht von der Mutter mit dem Kinderwagen, nicht von der Person im Rollstuhl, sondern oft von der Windschutzscheibe des Autos aus. Ich glaube, das ist ein ganz großes Problem in Magdeburg. Dazu kommt die Infrastruktur, die wir hier schon haben. Das sind die breiten Magistralen, das sind die Radwege in einem schlechten und nicht ausreichenden Zustand. Und auch für eine Landeshauptstadt haben wir zum Beispiel gerade nur einen Carsharing Anbieter - relativ wenig. Das Bike Sharing fehlt auch. Wir haben natürlich die sehr starke MVB, die auch gut unterwegs ist, aber deren Finanzierungskonzepte noch nicht so wirklich ins 21. Jahrhundert vorgedrungen sind. Auch der ICE-Halt fehlt uns noch. Das sind einige große Themen, die wir noch angehen müssen. Dafür brauchen wir eine viel stärkere Mobilitätslobby, die eben auch verkehrsübergreifend intensiv zusammenarbeitet.

Welche deiner Ansichten hat sich seit deiner Wahl verändert?

Ich war vorher auch schon sehr kompromissbereit, aber die Härte, in der hier Kompromisse und Konsense gefunden werden, ist schon ziemlich hart. Und auch das, was man an Zeit in Kauf nehmen muss. Von der Idee eines Antrages, über die Formulierung des Antrages, die Einbringung, dann wird in die Ausschüsse verwiesen bis etwas beschlossen ist. Und selbst dann braucht es noch unheimlich viel Zeit, bis es wirklich angepackt, geplant und dann wirklich in Beton gegossen wird.

Gibt es denn auch eine kommunalpolitische Niederlage, über die du dich heute noch ärgerst?

Es gibt immer wieder Rückschläge. Manchmal entsteht aber auch etwas Positives aus ihnen. Wir hatten zum Beispiel einen sehr, sehr langen Prozess von einem Antrag, den ich aus der vorherigen Legislatur übernommen habe. Dabei ging es um Skateelemente. Ich habe hart dafür gekämpft, weil mir Subkultur, Jugendliche, junge Menschen sehr am Herzen liegen. Nach vielen Kompromissen und Verhandlungen hatten wir einen Beschluss und Fördergelder beantragt. Teile der Skateszene waren mit dem Ort jedoch nicht zufrieden. Daraufhin weigerte sich die Stadtverwaltung den Beschluss überhaupt umzusetzen. Das hat mich schon sehr frustriert, dass ein Beschluss einfach so gekippt wird. Ich habe dann nochmal das Gespräch mit der Skate Szene gesucht, mit der Stadtverwaltung gesprochen und an Workshops teilgenommen. Gemeinsam

haben wir eine neue Lösung ausgearbeitet. Ich habe jetzt wirklich große Hoffnung, dass wir mit diesem Antrag, dann in einer anderen Form, in einem neuen Antrag, richtig was Tolles auf die Beine stellen werden.

Was machst du, wenn du gerade mal nicht Politik machst?

Ich versuche ein bisschen Sport zu machen, ein bisschen Yoga, Pilates, solche Sachen. Das schaffe ich aber auch nicht so oft in der Woche. Ansonsten fahre ich viel Fahrrad. Ich versuche, wenn ich dann wirklich Urlaub habe, auch mehr Tagestouren zu machen. Eine große Leidenschaft ist es Brettspiele zu spielen. Die Runden mit Freund*innen und Mitbewohner*innen machen mich immer sehr glücklich. Am meisten Spaß macht es natürlich, wenn ich gewinne. (lacht) Ich liebe es aber auch im Garten zu arbeiten, Gemüse anzubauen, Obst zu ernten und, wenn ich abends Zeit habe, zu gießen. Das hilft mir, mich etwas runterzubringen.

Du bist leidenschaftliche Radfahrerin, wo und wann macht Radverkehr am meisten Spaß?

Abends macht mir macht Radfahren am meisten Spaß, wenn nicht so viel los ist. Ich fahre sehr gerne abends mit dem Rad nach Hause, durch die Natur und an der Elbe oder Schrote entlang.

Hast du zum Abschluss noch einen Geheimtipp in deinem Wahlkreis? Einen Ort, an dem du am liebsten bist, oder eine versteckte Perle, die nur wenige Menschen kennen?

In der Altstadt liebe ich viele Orte, aber vor allem die Ecken hinterm Dom. Da gibt es viele Gassen und Innenhöfe, die so ein bisschen verwinkelt, versteckt und sehr alt sind. Dort gibt es auch einige versteckt gute Restaurants und Biergärten. Mein Wahlkreis ist aber nicht nur die Altstadt, sondern auch die Alte Neustadt. Dort ist mir vor allem der Wissenschaftshafen ans Herz gewachsen. Das Gebiet ist gerade einer sehr starken Entwicklung unterworfen, die ich sehr gerne weiterverfolge und unterstütze.

Was sollen Menschen über die Politik in Magdeburg unbedingt noch wissen?

Ich glaube, vielen Menschen ist nicht bewusst, dass gerade Kommunalpolitik in Magdeburg sehr viel Chancen und Potenziale bietet. Unsere Stadt ist nicht so groß. Wir haben sehr viel Leerstand, sehr viel freie Flächen, also sehr viel Raum, der mit Ideen gefüllt werden möchten. Es macht unheimlich glücklich, wenn man so ein Gesicht der Stadt tatsächlich mitgestalten und zum Positiven verändern kann. ■

Interview Juni 2022

Madeleine Linke ist Mobilitätsforscherin und von 2019 bis 2022 Fraktionsvorsitzende von GRÜNE/future!. Seit 2021 ist sie auch grüne Landesvorsitzende.

Nachhaltig aus dem Vakuum

In ihrem Podcast "Nachhaltig aus dem Vakuum" unterhält sich Madeleine Linke mit Menschen aus Magdeburg und Sachsen-Anhalt über nachhaltige Zukunftsvisionen.



Magdeburg wird trockener REGENMENGEN

Der Wassermangel wird in vielen Teilen Deutschlands zur Herausforderung für die Grundversorgung

Magdeburg wird zunehmend trockener. Zwischen 2001 und 2010 betrug die durchschnittliche Jahresniederschlagsmenge noch etwa 560 mm/m². In den folgenden zehn Jahren, von 2011 bis 2020, sank sie auf nur noch etwa 400 mm/m². Im Jahr 2022 verzeichnete Magdeburg sogar nur 366 mm/m² Niederschlag. Diese Abnahme der Niederschlagsmenge deutet auf eine erschreckende Entwicklung hin, die zu einer Austrocknung der Stadt und einem potenziellen Wassermangel führen kann. Schon jetzt wird regelmäßig in Kreisen und Städten Sachsen-Anhalts die Wasserentnahme aus Brunnen eingeschränkt, da der Grundwasserspiegel zu niedrig ist.

Um diesem Problem entgegenzuwirken, ist es von entscheidender Bedeutung, dass Magdeburg sich in eine Schwammstadt verwandelt. Eine solche Stadtentwicklung setzt auf Maßnahmen, die die Fähigkeit der Stadt erhöhen, mit den Auswirkungen des Klimawandels umzugehen und Wasser effizienter zu nutzen. Am 25. Mai 2023 hat der Stadtrat unserem Antrag „Schwammstadt Magdeburg - Bessere Regenwassernutzung!“ mehrheitlich zugestimmt.

Ein zentraler Aspekt einer Schwammstadt besteht darin, dass Neubauten mit Wasserrückhaltebecken ausgestattet werden. Diese Becken dienen dazu, Regenwasser zu sammeln und zu speichern, anstatt es einfach abfließen

zu lassen. Dadurch wird das Wasser für spätere Verwendungen wie Bewässerung oder zur Wiederauffüllung des Grundwassers zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus ist es wichtig, versiegelte Flächen zu entsiegeln, um die Wasserdurchlässigkeit zu verbessern. Anstatt große Beton- oder Asphaltflächen zu haben, sollten Pflasterungen verwendet werden, die Wasser durchlassen können. Dadurch wird das Regenwasser in den Boden geleitet, wo es vom Grundwasser aufgenommen und genutzt werden

Regentage im Sommer 2022

Mai bis August 2022

Mai 2022

25	26	27	28	29	30	1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

Juni 2022

30	31	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	1	2	3

Juli 2022

27	28	29	30	1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

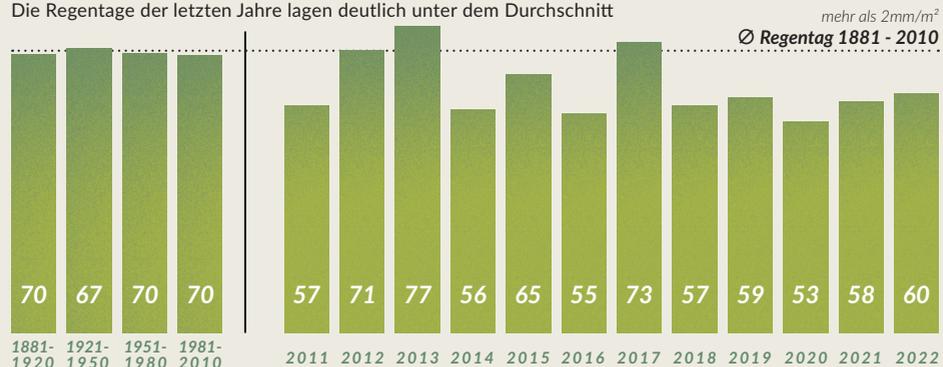
August 2022

1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31	1	2	3	4

● Tage mit mehr als 0,3 Liter je m² ● Tage mit mehr 1 Liter je m²

Immer weniger Regentage

Die Regentage der letzten Jahre lagen deutlich unter dem Durchschnitt



kann. Zudem könnten mit intelligenten und minimalinvasiven baulichen Eingriffen städtische Grünflächen und Straßenbäume systematisch mit abgeleitetem Regenwasser bewässert werden.

Eine Schwammstadt zielt auch darauf ab, Grünflächen zu schaffen und zu erhalten. Bäume, Parks und Grünstreifen spielen eine wichtige Rolle bei der Regenwasseraufnahme und -speicherung. Sie helfen, den Boden zu durchfeuchten und die Verdunstung zu fördern, was zur Kühlung der Stadt beiträgt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Magdeburg mit der abnehmenden Niederschlagsmenge konfrontiert ist und Maßnahmen ergreifen muss, um eine Austrocknung der Stadt und einen Wassermangel zu verhindern. Eine Schwammstadt beinhaltet die Integration verschiedener Ansätze wie Wasserrückhaltebecken, Entsigelung von Flächen, Verbesserung der Wasserdurchlässigkeit und nachhaltiges Wassermanagement. Durch diese Maßnahmen kann Magdeburg seine Anpassungsfähigkeit an die Klimakrise stärken und eine nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen fördern. Wasser wird mit jedem trockenen und heißen Sommer zu einem immer wertvolleren Rohstoff. ■

Schwammstadt-Beschluss

Zentrale Inhalte



Grundsatz der Nutzung des Niederschlagswassers vor Ort

(z.B. Zisternen errichten)



Baumscheiben vergrößern

(für Trockenheitsresistenz von Grünstreifen)



Dachbegrünung

(Abfluss verhindern und Aufheizung von Gebäuden verhindern)



Finanzielle Vorteile für Wasserspeichermaßnahmen

(Versickerungssystemen und Dach- und Fassadenbegrünung etc.)



Versickerung von Einfahrten und Parkplätzen in Grünflächen

(Durch angepasste Beläge und Bauweisen)

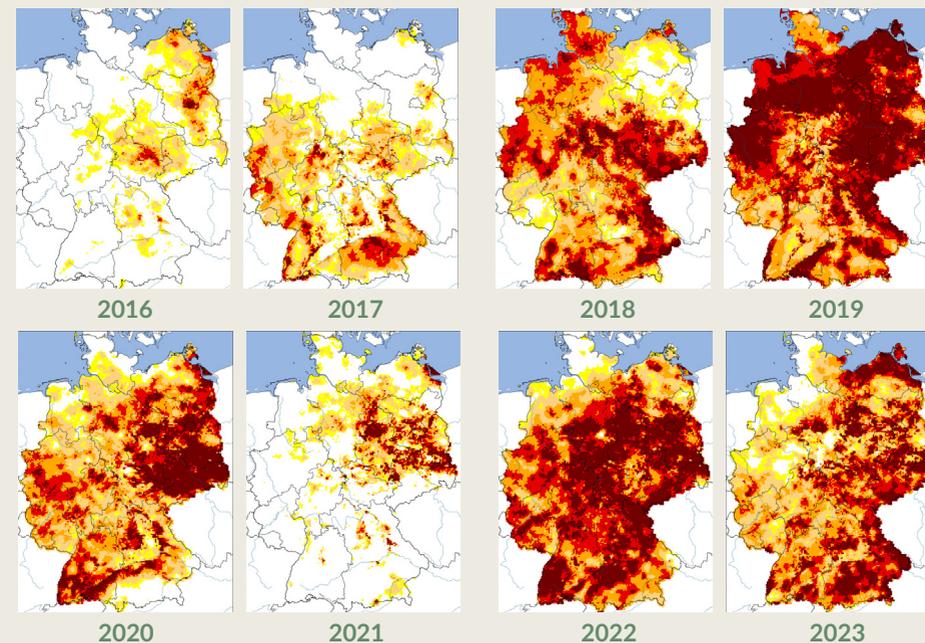


Vermeidung von Neubauten in Hochwassergebieten

(Genehmigungen nur in Ausnahmen)

Magdeburg ist seit Jahren in der Dürre gefangen

Seit Beginn der Aufzeichnungen 1952 gab es keine so lang anhaltende und intensive Dürre



Daten: (Gesamtboden - 2m Tiefe, August des Jahres) Helmholtz Zentrum für Umweltforschung, UFZ-Dürremonitor, Friedrich Boeing

A0135/22



Klimaschutzportal sichtbar machen

Auf der LED-Wand gegenüber vom Allee Center ist eine Klima-Countdown-Uhr abzubilden, die im Sekundentakt herunterzählt, wie viel Zeit der Weltgemeinschaft bleibt, die Erderhitzung auf 1,5 oder höchstens 2 Grad zu begrenzen. Nutzung digitaler Werbeflächen im öffentlichen Raum sowie in den Social Media-Auftritten unter dem Motto „Otto schützt das Klima“ für regelmäßige Informationen (CO₂-Bilanz, Klimaschutzpotentiale und -maßnahmen). Betonung der lokalen und globalen Dimension der Klimakrise sowie die Klimaanpassungsstrategie der Landeshauptstadt.

Antrag gestellt am:
7. Juli 2022

Geändert beschlossen:
8. Dezember 2022

A0119/22



Gründung Klimabeirat für Magdeburg

Es ist ein Klimabeirat zu gründen. Im ersten Schritt ist dazu eine Satzung zu erarbeiten und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen. Im zweiten Schritt soll eine zusätzliche Stelle zur Geschäftsführung des Klimabeirats in der Verwaltung geschaffen werden. Die Bewältigung der Klimakrise, insbesondere die Eindämmung der globalen Erderwärmung und deren schwerwiegenden Folgen, sind Aufgaben von höchster Priorität. Mit dem Klimabeirat soll ein Gremium etabliert werden, dass der LH dahingehend kompetent und dauerhaft beratend zur Seite steht.

Antrag gestellt am:
13. Juni 2022

Beschlossen:
13. Juni 2022

F0130/23



Hitzeschutz im Sommer 2023 – Senior*innen und Kinder schützen

Jeden Sommer steigt auf Grund der Hitze die Anzahl der Hitzetoten in Deutschland. Die Risikogruppen "Senior*innen bzw. alleinstehende, ältere und pflegebedürftige Menschen, Säuglinge und Kleinkinder oder chronisch Kranke" sind ein erheblicher Teil der Bevölkerung, der gefährdet ist. Gibt es eine Liste oder eine Karte von öffentlichen klimatisierten Räumen? Welche Sonnen- und Hitzeschutzmaßnahmen werden in Kindertageseinrichtungen, Schulen und für Obdachlose und Wohnungslose vorgenommen? Können an MVB Haltestellen Verbesserung geschaffen werden?

Anfrage gestellt am:
20. März 2023

Geändert beschlossen:
30. Mai 2023

A0157/19



Meilensteinkonzept zum Masterplan 100%

Ein Meilensteinkonzept für die im Masterplan 100% Klimaschutz beschlossenen Maßnahmen ist auszuarbeiten. Als grundlegendes Ziel gilt die „Vision Magdeburg 2050“. Beachtung der Vollständigkeit des Meilensteinkonzepts mit allen enthaltenen Maßnahmen. Darstellung bereits getätigter Maßnahmen, Langzeitplanung (15 Jahre), Kurzzeitplanung (detaillierte Planung), zeitliche Einplanung von möglichen Verzögerungen (Zeitpuffern) und zu erwartende Treibhausgaseinsparungen je Maßnahme. Forderung einer koordinierten zentralen Leitung seitens der Verwaltung.

Antrag gestellt am:
22. August 2019

Geändert beschlossen:
5. Dezember 2019

A0252/19



Feuerwerk zu Silvester

Ist ein städtisch organisiertes und durchgeführtes Silvesterfeuerwerk möglich und welche Kosten wären dafür einzuplanen, ist zu prüfen. Inwieweit können über die bereits jetzt bestehenden Schutzzonen (z. B. vor Krankenhäuser und Pflegeheimen und Kirchen) hinaus weitere (z.B. Bereiche entlang der Elbe sowie Brücken) eingerichtet werden. Kann im Innenstadtbereich (Alter Markt, Hasselbachplatz) eine feuerwerksfreie Zone geschaffen werden? Wie können die bereits jetzt bestehenden Schutzzonen noch konsequenter durchgesetzt werden?

Antrag gestellt am:
18. November 2019

Geändert beschlossen:
20. Februar 2020

A0160/19



Ökostrom in der Landeshauptstadt

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt (mit Beginn des Haushaltsjahres 2020 oder zum Ablauf der aktuellen Verträge) sollen das Rathaus, Verwaltungsgebäude, sowie Liegenschaften der LH Magdeburg mit (zertifiziertem) Ökostrom beliefert werden. Die städtischen Gesellschaften und Gesellschaften mit städtischer Beteiligung sind durch den Oberbürgermeister aufzufordern, in gleicher Weise tätig zu werden.

Antrag gestellt am:
22. August 2019

Geändert beschlossen:
5. Dezember 2019

Nachhaltig und Regional Energieversorgung

Die Energiekrise im Zuge des Ukrainekrieges zeigt, wie abhängig wir immer noch von fossilen Energieträgern sind. Unser Energiesystem muss sich grundlegend ändern. Und das möglich schnell.

Ziel einer „nachhaltigen Energieversorgung“ ist es, weniger Primärenergie zu verbrauchen, indem diese effizient genutzt wird, aber auch den Anteil erneuerbarer Energien drastisch zu erhöhen bzw. fossile Energieträger gänzlich durch Erneuerbare zu ersetzen und damit die Energiewende einzuleiten.

Dennoch muss eine gleichermaßen sichere, wirtschaftliche, aber auch umweltfreundliche Energieversorgung gewährleistet werden. Dafür bedarf es der Vernetzung einzelner Anbieter, die Energiequellen, die quasi unbegrenzt zur Verfügung stehen, wie Wind- und Sonnenenergie, Wasserkraft, Erdwärme und Bioenergie bzw. -masse, erzeugen.

Mit den Stadtwerken (SWM Magdeburg) hat die Stadt einen starken Partner für die Nutzung von 100 Prozent Windenergie aus Magdeburg und der Region. Bestand

der Strom früher zu 10 Prozent aus Windenergie und zu 90 Prozent aus Wasserkraft aus Österreich, wurden 2020 rund 30 Prozent aller Stromlieferungen an Kunden als Grünstrom aus regenerativen Quellen geliefert.

Damit ist der SWM-Strommix deutlich grüner als der Deutschlandmix. Die Stadtwerke versorgen immer zuverlässig mit Strom und die Kunden können sich entscheiden ob, sparsam (SWM SparStrom), regional (SWM Regio Strom) oder nachhaltig (SWM Natur Strom).

Ausbaupotentiale gibt es in den Bereichen Dach- und Freiflächen/Fassaden Photovoltaik sowie Dachflächen Solarthermie und Windenergie. Gemäß des im Stadtrat beschlossenen „Masterplan 100% Klimaschutz“ für die Landeshauptstadt wird sich der Anteil erneuerbarer Energien im Magdeburger Strommix von 21% (2014) auf 59% (2050) erhöhen.

Die Zahlen zeigen, dass die kommunalen Stadtwerke und regionale Energieversorger maßgebliche Treiber der kommunalen Energiewende sind. ■

100%

+60 Prozent Erneuerbare Energie

80%

2023 lag der Anteil von Energie aus erneuerbaren Quellen in Deutschland über mehrere Monate bei über 60%

60%

40%

20%

2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023

#A0045/23



Entsiegelungs-Programm für innerstädtische Begrünung

Ein Entsiegelungs-Programm ist ab 2024 aufzulegen, mit dem Ziel, pro Jahr mindestens zwei Standorte in stark versiegelten innerstädtischen Bereichen mit Bäumen oder anderen Begrünungsmaßnahmen aufzuwerten. Der Schwerpunkt soll dabei auf die Lösung zum Teil aufwändiger Standorte ausgerichtet sein, in denen sich viele Menschen aufhalten und wo grüne Oasen für die Stadtentwicklung und das Mikroklima von besonderer Bedeutung sind. Im Umweltausschuss soll einmal jährlich über die durchgeführten Maßnahmen informiert werden.

Antrag gestellt am:
14. April 2023

In den Ausschüssen

#A0052/22



Baumalleen in der Altstadt (wieder)herstellen

Im Zuge der Umsetzung des Konzeptes „Otto bäumt sich auf“ und der Kampagne „Mein Baum für Magdeburg“ sollen leere Baumscheiben wiederbepflanzt und neue Baumstandorte bereitgestellt/geschaffen werden. Darlegung 08/2022 möglicher Standorte. Folgende Standorte sollten dabei u. a. Berücksichtigung finden: Breiter Weg zwischen E.-Reuter-Allee und Keplerstraße vervollständigen. O.-v.-Guericke-Straße zw. MVB Hauptgebäude und Luisenturm Gestaltung als Allee und Wiederbepflanzung der leeren Baumscheiben im Sternviertel.

Antrag gestellt am:
24. März 2022

Geändert beschlossen:
1. September 2022

#A0028/22



Baumschutzsatzung

In einer Änderung der Baumschutzsatzung der LH MD ist bis zum III. Qu. 2022 vorzulegen, wie bisherige Schutzbestimmungen erweitert werden können. Aufnahme folg. Möglichkeiten nach rechtlich positiver Prüfung: Sachlichen Geltungsbereich mit einem Stammumfang von 30 cm festschreiben. Aufnahme von Obstbäumen, heimischen Hecken, Sträucher und Kletterpflanzen im Geltungsbereich. Verpflichtung zu Ersatzpflanzungen im Verhältnis 1:3, Ausnahmegenehmigung für die Entfernung von Bäumen bei Denkmälern entfällt. Verhältnis Folgebeseitigung 1:2 festlegen.

Antrag gestellt am:
24. Februar 2022

Mit Drucksache beschlossen:
25. Mai 2023

#A0220/19



Grundsatzbeschluss Ökologische Dachflächennutzung

Bei der Aufstellung bzw. Änderung von Bebauungsplänen wird zukünftig eine Nutzung von Dachflächen für thermische/photovoltaische Solaranlagen und/oder Gründächer vorgesehen. Bei Neubauten der Stadt, ihrer Eigenbetriebe oder Tochterunternehmen werden ebenfalls thermische/photovoltaische Solaranlagen und/oder Gründächer geplant und soweit Ausnahmen vom Grundsatz beabsichtigt sind, ist dies in den entsprechenden Beschlussvorlagen ausdrücklich zu begründen.

Antrag gestellt am:
21. Oktober 2019

Geändert beschlossen:
9. Juli 2020

#A0226/21



Errichtung Magdeburger Stadtwald

Bei der Neuaufstellung des Regionalen Entwicklungsplans ist für die Planungsregion Magdeburg die in der Anlage 1 der Information I0197/21 genannte Fläche Nr. 20 (Klimaschutzwald) als eine potenzielle Fläche zur Erstaufforstung für einen Magdeburger Stadtwald umzusetzen. Diese Fläche befindet sich im Süden der LH Magdeburg, im Stadtteil Westerhüsen, an der Grenze zu Schönebeck (Elbe) innerhalb der Elbaue. Die nötigen Planungen und Genehmigungen sind für das Jahr 2022 vorzunehmen. Beginn der Umsetzung sollte im Jahr 2023 erfolgen.

Antrag gestellt am:
4. November 2021

Zurückgezogen
13. September 2022

#A0274/19



Mähintervalle prüfen und Biodiversität stärken

Städtische Grünflächen sollen zu Blühwiesen oder -streifen umgewandelt werden. Prüfung, wo verlängerte oder gestaffelte Mähintervalle und das Belassen von Altgrasstreifen, der Verzicht auf Mahd und/oder weniger Schnitte im Jahr sinnvoll ist. Damit sollen die Stärkung und Erhalt der Biodiversität sowie die Einsparung von HH-Mitteln, die für Umpflanzung von Bäumen umzuwidmen sind, erreicht werden. Auch Flächen an den Ein- und Auffahrten des Magdeburger Ringes, Fahrbahnteiler oder Verkehrsinseln sowie Flächen kommunaler Liegenschaften sind zu betrachten.

Antrag gestellt am:
9. Dezember 2019

Beschlossen:
9. Dezember 2019

Der Stadtrat als Live Stream und Podcast

Stadtrat zum Hören!

Uns ist es gelungen den Stadtrat deutlich zugänglicher zu machen.

Podcast

Unsere Fraktion veröffentlicht monatlich, immer nach den Stadtratssitzungen, den Podcast „In-sight Stadtrat“. Zwei Stadträt*innen greifen darin wichtige Themen auf, um sie zu analysieren und einzuordnen. Hören Sie den Podcast auf allen gängigen Plattformen und erhalten Sie Einblicke in unsere politische Arbeit.

Live Stream & Barrierefreiheit

Die Barrierefreiheit der Stadtratssitzungen hat enorm zugenommen. Ab 2014 wurden die Sitzungen auf YouTube hochgeladen. Seit Januar 2021 können sie sogar live verfolgt werden. Die Bildqualität hat sich stetig verbessert und die Abstimmungsergebnisse sind nun deutlicher erkennbar. Ein bedeutender Meilenstein wurde im März 2023 erreicht: Der Livestream der Sitzungen wird nun auch von Gebärdendolmetscherinnen begleitet. Dadurch wird die Teilhabe und Inklusion von hörgeschädigten Menschen maßgeblich verbessert.

Social Media

Die Landeshauptstadt Magdeburg geht mit der Zeit und ist mittlerweile nicht nur auf ihrer Website präsent. Um ein breiteres Publikum in das politische Geschehen der Stadt einzubeziehen, ist sie auch auf Facebook, YouTube und Twitter vertreten. Dadurch wird der Zugang zu aktuellen Informationen und Veranstaltungen erleichtert. Doch nicht nur die Stadt selbst nutzt Social Media, auch unsere Fraktion ist aktiv dabei. Wir präsentieren unsere politische Arbeit auf Facebook, Instagram, Twitter und sogar auf Spotify. So können wir die Bürger*innen noch besser über unsere Ideen und Projekte informieren und einen Dialog auf verschiedenen Plattformen ermöglichen. Social Media eröffnet uns die Möglichkeit, ein größeres Publikum zu erreichen und mit den Menschen in unserer Stadt in einen direkten Austausch zu treten. Wir schätzen den Wert der digitalen Kommunikation und nutzen diese Kanäle, um transparent und nahbar zu sein. Folgen Sie uns auf unseren Social-Media-Kanälen und bleiben Sie über die politischen Entwicklungen in Magdeburg informiert. Gemeinsam gestalten wir unsere Stadt!





Jugend, Soziales und Senior*innen

Sozialpolitik hilft, die Lebenslagen der Menschen zu verbessern

- Sozialer-

ERFOLG

Unsere Sozialpolitik zielt auf Teilhabegerechtigkeit. Sie soll jede einzelne Bürgerin und jedem einzelnen Bürger ermächtigen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Wir wollen Sozialleistungen daher so ausrichten, dass Menschen in der Lage sind, für das eigene Leben und füreinander Verantwortung zu übernehmen. Die Städte und Gemeinden sind die erste und unmittelbare politische Ebene, mit der Bürger*innen in besonderen Lagen zu tun haben. Kommunalverwaltung und Kommunalparlamente sind daher die Ebenen, die mit den Folgen verfehlter Politik auf Bundes- und Landesebene konfrontiert werden.

Fast 60.000 Personen der in Magdeburg lebenden Menschen sind 65 Jahre alt oder älter. Deren Anteil an der Gesamtbevölkerung liegt damit bei fast 25%. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre liegt hingegen bei knapp 15%.

Ziel einer Politik, die die Jugend und Älteren im Fokus hat ist es, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass alle Menschen ein selbstbestimmtes gutes Leben, eingebunden in die soziale Gemeinschaft. Dabei besteht die Aufgabe der Kommune darin, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen und Unterstützung bei der Bewältigung von Herausforderungen oder Problemen zu gewährleisten.

Wir leben in einer alternden Gesellschaft: Immer mehr ältere Menschen stehen immer weniger Jüngeren gegenüber. Während sich die meisten Menschen darüber freuen, dass sie selbst und ihre Angehörigen eine höhere Lebenserwartung haben, wird auf der gesellschaftlichen Ebene genau dieselbe Entwicklung für vielfältige negative Trends verantwortlich gemacht.

Die zunehmende Langlebigkeit der Älteren einerseits und die abnehmende Geburtenrate bei den Jüngeren andererseits werden vielfach für das Rentendilemma verantwortlich gemacht.

Doch hier sind auch gesellschaftliche, soziale und wirtschaftliche Faktoren mit zu berücksichtigen. Die Ausdehnung der Jugendzeit und die Vorverlegung des Seniorenalters

trotz besserer Gesundheit und vorhandener Kompetenz führt zu einer Schrumpfung des eigentlichen aktiven mittleren Erwachsenenalters. Zunächst einmal haben wir eine verlängerte Jugendzeit: Nicht mit 15 Jahren tritt man in das Berufsleben ein, sondern viele Jahre später. Bei der anteilmäßig immer größer werdenden Gruppe der Studierenden ist ein Berufseintritt an der Schwelle des 30. Geburtstages keine Seltenheit. Erst dann zahlt man voll in die Renten- und Krankenkassen ein.

Umgekehrt sieht es mit dem Ausscheiden aus dem Beruf aus; hier ist das reguläre Rentenalter von 65 Jahren mittlerweile die große Ausnahme. Viele Betriebe kennen keinen über 55- oder gar 50-jährigen Mitarbeiter mehr. Beide problematischen Faktoren zusammen - später Berufsbeginn und frühes Berufsende - führen zu erheblichen Belastungen der Sozialkassen.

Insofern ist der demographische Wandel nur ein, wenn auch wichtiger Aspekt für die Zukunftsfähigkeit unseres Sozialstaates. Jeder, der alt ist, war einmal jung. Das heißt: Alt und Jung sind auch die Jugend von gestern und die Senior*innen von morgen. Allein daraus sollte sich schon selbstverständlich eine Solidarität der Generationen ergeben. Noch gibt es sie sowohl in den Familien als auch in der Gesellschaft. Aber dieser Zusammenhalt ist durchaus gefährdet. Gerede über einen Generationenkampf oder Schuldzuweisungen für soziale oder finanzielle Probleme sollten dennoch die Solidarität der Generationen nicht beeinträchtigen.

Stephan Bublitz

Jugendpolitischer Sprecher



Was hat dich politisiert bzw. welches Ereignis hat dazu geführt, dass du dich entschieden hast für den Stadtrat zu kandidieren?

Ich habe mir damals nach der Ausbildung zum Hotelfachmann gesagt. Wenn ich schon hier in Magdeburg lebe, dann möchte ich auch mitgestalten, die Stadt voranbringen und mich einbringen. Das kann man in Vereinen tun, aber durch Freunde bin ich dann zur Politik gekommen. Ich wurde dann Mitglied im Jugendhilfeausschuss der Stadt, dadurch kamen weitere Kontakte dazu und 2019 hat es dann endlich mit dem Einzug in den Stadtrat funktioniert. Ein spezielles Ereignis hat nicht dazu geführt, ich wollte eben weiterhin aktiv sein und letztlich hat man im Stadtrat die besten Möglichkeiten unsere Stadt voranzubringen.

Was sind deine politischen Herzenthemen und warum sollten sich andere für diese Themen interessieren?

Soziale Gerechtigkeit! Demokratie und Mitbestimmung bei Entscheidungen sind mir wichtig.

Wie würdest du deine Politik in drei Worten beschreiben?

aufgeschlossen, ehrlich und transparent

Was war dein größter Erfolg in den vergangenen drei Jahren im Stadtrat?

Die Benennung einer Straße nach dem leider verstorbenen Magdeburger Schauspieler Frank Giering. Leider stockt derzeit noch die Umsetzung. Sonst gehören zu Erfolgen immer mehrere: daher natürlich der Beschluss zur Erarbeitung eines qualifizierten Mietspiegels, die Förderung der freien Kulturszene. Am Ende sind es viele kleine Dinge, die das Leben in Magdeburg lebenswerter machen.

Bis zur nächsten Wahl ist es noch knapp ein Jahre. Was willst du bis zum Ende dieser Wahlperiode noch unbedingt erreicht haben?

Unsere Stadt lebenswerter machen, durch bessere Bedingungen für den Fahrrad- und ÖPNV-Verkehr. Aber auch dafür zu sorgen, dass die vielfältige Kulturlandschaft erhalten und ausgebaut wird. Das alles geht nur, wenn auch Steuereinnahmen vorhanden sind. Daher setze ich mich auch als Mitglied im Ausschuss für Wirt-

Famlienzentrum Stadtfeld

Stadtfeld ist ein Stadtteil der junge Menschen anzieht, aber auch für junge Familien attraktiv ist. Der Schellheimer Platz mit Spielplatz und Wiese ist das urbane Wohnzimmer vieler Familien.

schaftsförderung dafür ein, dass die Rahmenbedingungen für Start-Ups und Unternehmen verbessert werden. Also noch einiges zu tun. Am Ende braucht man für seine Ideen auch Mehrheiten, die bekommt man leider nicht immer. Aber so ist eben Demokratie.

Bitte vervollständige den Satz: Magdeburg 2050 ist... eine noch buntere, offenere und lebenswertere Stadt mit internationalem Flair, mit mehr Einwohner*innen und weiterhin vielen kulturellen Angeboten für Jung und Alt.

Wie sieht eine normale Woche bei dir so aus?

Neben meiner beruflichen Tätigkeit bereite ich mich für meine Ausschusssitzungen vor, recherchiere für Anträge, aber ich bin auch bei Veranstaltungen und Terminen vor Ort, um auch präsent und ansprechbar zu sein. Weiterhin bin ich u.a. Vorsitzender der Gemeinwesenarbeitsgruppe Stadtfeld-Ost, bereite Sitzungen vor, aber natürlich verbringe ich auch mal ein paar Stunden an der Elbe oder bei einem Freund im Garten, um zu entspannen und auf neue Ideen zu kommen.

Die Covid-19 Pandemie hatte tiefgreifende gesellschaftliche Folgen. Wie hat sich das auf die jungen Menschen in Magdeburg ausgewirkt und welche Herausforderungen entstehen daraus für die Jugendpolitik der nächsten Jahre?

Die Schulschließungen und die Kontaktbeschränkungen haben massiv die Alltagsstruktur verändert. Bei vielen hat sich dadurch die psychische Gesundheit verschlechtert, aber auch in persönlichen Beziehungen und im Schulleben gab und gibt es Herausforderungen. Dadurch wurden bei Kindern und Jugendlichen vermehrt Zukunftsängste, Leistungsdruck und Vereinsamung beobachtet. Auch Auswirkungen auf die Gesundheit gibt es: sei es Bewegungsmangel, Übergewicht und vermehrte Mediennutzung. Mit Blick auf die Folgen der Pandemie ist es u.a. wichtig, psychosoziale und psychotherapeutische Hilfen für Kinder und Jugendliche auszubauen und gezielt anzubieten.

Dir liegt die Beteiligung von jungen Menschen an Entscheidungen in der Stadt am Herzen. Wie hat sich die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den letzten Jahren verbessert und was muss noch getan werden?

Man redet oft von Beteiligung, gerade bei Kindern und Jugendlichen. Aber man muss sie auch aktiv leben, sie vor Entscheidungen einbeziehen, ihre Sichtweise zu Themen anhören. Magdeburg war 2011 sogar ein

„Jahr der Jugend“. Aber dabei darf es nicht bleiben. Jugendliche wollen sich einbringen und engagieren, wenn auch manchmal nur für einzelne Projekte, aber man muss ihnen auch die Chance dazu geben und Mut machen, man braucht oft einen langen Atem. Seit 2020 haben wir ein Beteiligungskonzept, welches seit 2021 mit Maßnahmen umgesetzt wird. Man muss in Jugendclubs oder zu Jugendtreffpunkten gehen, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen, die Meinungen zu Themen einzuholen.

Welche deiner Ansichten hat sich seit deiner Wahl verändert und warum?

Ich war schon vor dem Einzug in den Stadtrat viele Jahre politisch aktiv, u.a. im Jugendhilfeausschuss der Stadt, und kenne dadurch viele Abläufe. Trotzdem zeigt sich im Alltag immer mal wieder, dass Themen und Anträge und deren Erfolg oder Misserfolg öfter auch an handelnden Personen festgemacht werden und nicht am Thema selbst. Das ist schade.

Olvenstedter oder Schellheimer Platz?

Derzeit noch der Schellheimer Platz, da der Olvenstedter Platz ja aktuell leider nicht so umgestaltet ist, freue ich mich in der Zukunft darauf, auch dort Zeit zu verbringen.

Puppentheater oder Flohmarkt?

Ein Flohmarkt lädt immer zum Entdecken ein, aber ich entdecke dann doch lieber die verschiedenen Stücke im Puppentheater.

Zeitung oder Fernsehen?

Fernsehen schaue ich morgens nie, da lese ich – auch aus politischer Sicht für mich wichtig – die Volksstimme, besonders den Lokalteil. Abends stöbere ich in den Mediatheken der jeweiligen Fernsehsender, dort finde ich u.a. Dokus und Reportagen, die oft leider erst spät abends laufen.

Du bist selbst auch im Offenen Kanal (OK) aktiv. Was war deine Motivation dafür? Welche Bedeutung hat der Kanal für junge Menschen?

Schon damals war ich fasziniert vom Fernsehen, dann haben Freunde eine Sendung im Offenen Kanal produziert und sich ausprobiert, ich habe mitgemacht, es war eine verrückte Zeit, weil man auch Dinge ausprobieren konnte, die im „normalen“ Fernsehen nicht laufen würden, und man gleichzeitig dabei lernt, wie Fernsehen funktioniert und was alles dazugehört, da gab es auch noch keine Smartphones. Heutzutage kann im Grunde jeder etwas mit dem Handy filmen und auch auf YouTube hochladen, aber im OK wird dir gezeigt, was man

„Man redet oft von Beteiligung, gerade bei Kindern und Jugendlichen. Aber man muss sie auch aktiv leben, sie vor Entscheidungen einbeziehen, ihre Sichtweise zu Themen anhören.“

Über die Jugendbeteiligung



eben alles für professionellere Aufnahmen beachten muss und es läuft eben auch im Fernsehen.

Der OK ist sehr vielfältig. Welches der Projekte hat dich in den letzten Jahren am meisten beeindruckt und warum?

Ich finde es großartig, dass im Offenen Kanal viele Projekte durchgeführt werden, bei dem der Austausch zwischen denen unterschiedlichen Kulturen im Vordergrund steht, dabei lerne auch ich immer etwas dazu. Aber auch das Projekt „Magdeburg Moritzplatz – die Serie mit Jugendlichen aus der Neustadt“ zeigt, dass der Moritzplatz mehr ist als nur Lärm, Konflikt und Veränderung. Es zeigt die Personen dahinter. Denn die Stories basieren auf Erfahrungen, Biografien und dem Leben im Norden Magdeburgs. Und natürlich sei auch gesagt, dass einige TV-Moderatoren wie Maurice Gajda einst ihre ersten Erfahrungen im OK gemacht haben.

Gibt es denn auch eine kommunalpolitische Niederlage, über die du dich heute noch ärgerst?

Eine richtige Niederlage, über die ich mich noch heute ärgere, habe ich nicht. Ich bin oft enttäuscht, dass im Stadtrat für große Projekte und Bauvorhaben oft viel Geld bereitgestellt wird, wir aber über kleine Summen für einzelne Projekte öfter mal lange diskutieren und für so etwas keine Mehrheit findet. Obwohl doch: dass unser Haushaltsantrag zur Parkgebührenordnung schon zweimal keine Mehrheit fand.

Was machst du, wenn du gerade mal nicht Politik machst?

Meine Leidenschaft gehört eigentlich der Musik, früher habe ich selbst Musik gemacht. Derzeit habe ich dafür einfach keine Zeit, da ich mich dann doch lieber mit Freunden treffe, auf Konzerte gehe oder einfach mal entspanne.

Hast du einen Geheimtipp oder Lieblingsort in Stadtfeld-Ost?

Ich bin gerne unterwegs entlang der Schrote, auch wenn dort gerade kein Wasser fließt, und im Glacis-Park, aber man trifft mich auch in meinem Lieblingscafé in der Immermannstraße, dem Blumencafé. ■

Interview Juli 2022

Stephan Bublitz ist Stadtfelder und Vorsitzender der dortigen Gemeinwesenarbeitsgruppe sowie im Verein Bürger für Stadtfeld e.V. aktiv.



Magdeburg wird internationaler

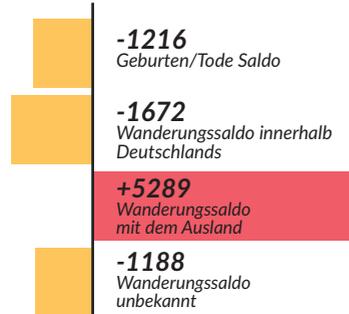


Ohne Menschen mit Migrationshintergrund wäre die Magdeburger Stadtbevölkerung 2021 auf 203.000 gesunken und würde rechnerisch spätestens Ende 2023 die 200.000 unterschreiten. Dieser enorme Bevölkerungsrückgang der letzten Jahre konnte nur durch die Migration aus dem Ausland nach Magdeburg abgefangen werden. Während 2012 nur 9.279 Menschen ohne Deutsche Staatsbürgerschaft in unserer Stadt lebten, waren es 2021 bereits 26.290. Dazu kommen weitere 9.975 Magdeburger*innen, die bereits eingebürgert oder

deren Eltern nach Deutschland eingewandert sind. 2021 waren 15,11 % aller Magdeburger*innen Ausländer*innen oder teilen durch ihre Eltern Migrationserfahrungen in der zweiten Generation. Ende April diesen Jahres lebten inklusive der aus der Ukraine geflüchteten Menschen 32.125 Ausländer*innen in Magdeburg. Dazu kommen schätzungsweise 10.000 bis 12.000 weitere Magdeburger*innen mit Migrationserfahrungen. ■

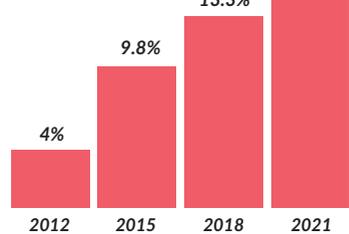
Ohne Migration würde MD schrumpfen

Bevölkerungsentwicklung 2021



Anteil migrantischer Bevölkerung

Magdeburg wird zunehmend zu einer internationalen Landeshauptstadt.

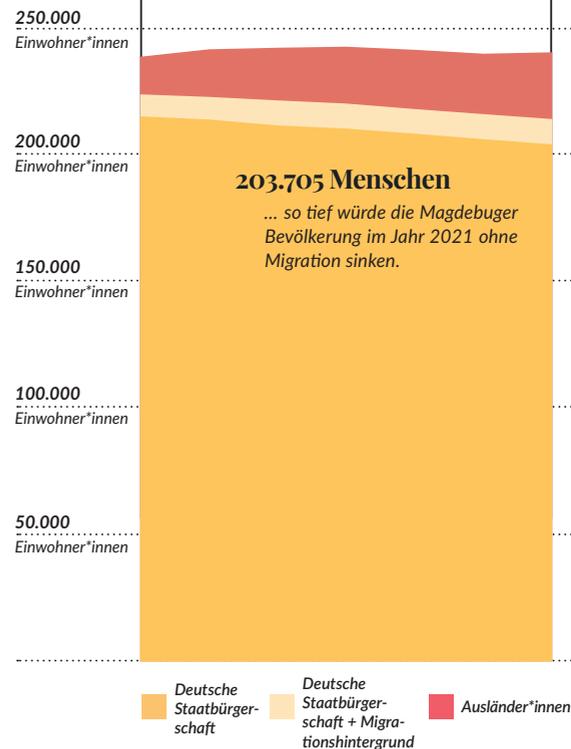


Hinweis: Darstellung für 2012 ohne Deutsche Staatsbürgerschaft + Migrationshintergrund

26.290 Magdeburger*innen

... kommen aus dem Ausland und haben bisher keine deutsche Staatsbürgerschaft. Weitere

9.975 Magdeburger*innen haben einen Migrationshintergrund



Migration sichert unseren Wohlstand in MD

Will Magdeburg seinen Wohlstand und Lebensstandard bewahren, ist es auch in Zukunft auf umfangreiche Migration aus dem Ausland angewiesen, denn die Altenquote in der Stadt liegt bei über 40%, das heißt, auf je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter kommen mehr als 40 Personen im Rentenalter. Der Geburten- und Sterbefallesaldo lag bei -1216 und auch der Wanderungssaldo Magdeburgs mit der übrigen Bundesrepublik ist negativ, einzig Zuzüge aus dem Ausland entwickelten sich positiv. Knapp 30.000 Menschen in Magdeburg sind 76 oder älter, knapp 36.000 Menschen werden in den nächsten 10 Jahren in das Ren-

25.000 bis 30.000 Menschen

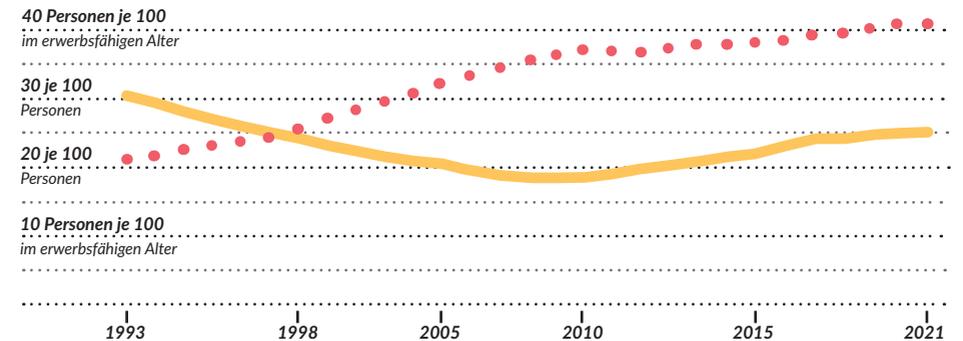
müssten in den nächsten 10 Jahren aus dem Ausland nach Magdeburg kommen, um die Bevölkerungsgröße sowie Wirtschaft und Versorgung zu sichern

tenalter eintreten, während im gleichen Zeitraum nur ca. 18.000 Magdeburger*innen in die Erwerbstätigkeit kommen.

Darum hat sich unsere Fraktion für eine Verbesserung der Situation in der Ausländer*innenbehörde sowie weitere Projekte der Internationalisierung eingesetzt. Dazu gehört auch die Anpassung des Mindesteinkommens, dass Magdeburger*innen vorweisen müssen, um Menschen aus Drittstaaten auf Besuch einzuladen. ■

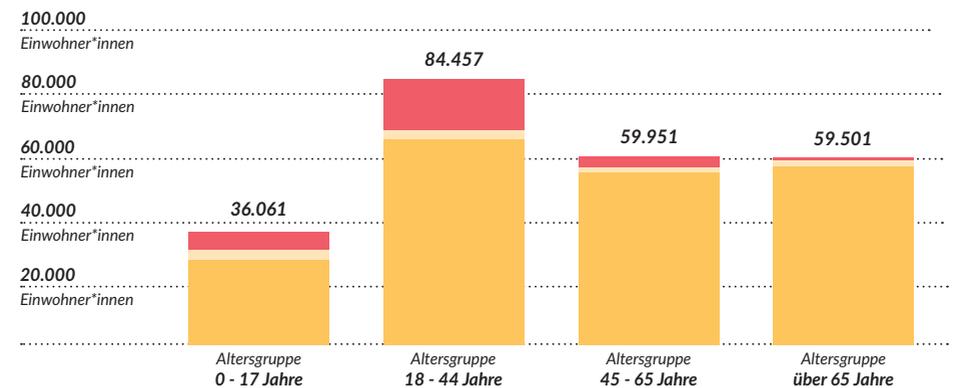
Magdeburg wird immer älter

Magdeburgs Alten- und Jugendquote



Bevölkerungszusammensetzung 2021

Während Magdeburg immer älter wird, stellen auch schon 2021 Migrant*innen einen immer wichtiger werdenden Anteil an der Bevölkerung.



Matthias Borowiak

Sozialpolitischer Sprecher

Was hat dich politisiert bzw. welches Ereignis hat dazu geführt, dass du dich entschieden hast, für den Stadtrat zu kandidieren?

Es ist wichtig sich für seine Heimat und seine Stadt einzusetzen. Ich kandidiere, seit ich bei den Magdeburger Grünen bin, in meinem Stadtteil Olvenstedt und Texas für den Stadtrat. 2019 hat der Einzug geklappt.

Was sind deine politischen Schwerpunkte/Herzenthemen und warum sollten sich andere für dieses Themenfeld interessieren?

Mich interessiert Wirtschaft, Gesundheit und Soziales. Das sind wichtige Themen, die unsere Gesellschaft zusammenhalten. Hier haben wir auf kommunaler Ebene mehr Einfluss als man auf dem ersten Blick denkt. Darum dürfen wir die Themen nicht aus den Augen verlieren.

Wie würdest du deine Politik in drei Worten beschreiben?

Pragmatisch, kompromissbereit und mit Augenmaß.

Was war dein größter Erfolg in den vergangenen 4 Jahren im Stadtrat?

Ich habe mit der Fraktion, aber auch in dem Ausschuss Gesundheit und Soziales, nach vielen Jahren für freie Träger neue Rahmenbedingungen schaffen können. Politik meets Wirklichkeit...das hat mich sehr bewegt.

Was willst du bis zum Ende dieser Wahlperiode noch unbedingt erreicht haben?

Wie man den Medien entnehmen kann, steht die Krankenhaushauslandschaft in Magdeburg vor Umbrüchen. Die Entwicklung möchte ich aktiv begleiten, um für Magdeburg und unser Umland die beste Versorgung zu gewährleisten. Ein weiteres wichtiges Thema ist der Bearbeitungsstau in unseren Ämtern. Das führt gerade im sozialen Bereich zu langen Wartezeiten. Hier muss sich schleunigst etwas ändern.

Magdeburg 2050 ist...

eine moderne und vernetzte Stadt im Herzen von Deutschland und Europa. Wir sind wieder die grünste Stadt Deutschlands, da

Herausforderung Klinikum

Das Magdeburger Klinikum sieht sich derzeit großen finanziellen Herausforderungen ausgesetzt. Mit Expertise sowohl im medizinischen als auch im wirtschaftlichen Bereich begleitet Matthias Borowiak diese Phase für uns im Aufsichtsrat.

wir es schaffen alle geplanten Baumpflanzungen wirklich durchzuführen. Wir sind Technologievorreiter durch unsere Hochschul- und Start-up Kultur und die erfolgte Intel-Ansiedlung.

Wie sieht eine normale Woche bei dir aus?

Da meine Frau und ich Vollzeit arbeiten und 3 Schul- und Kita-Kinder haben, ist die Woche immer sehr voll. Es geht früh raus und am Ende des Tages ist Zeit für das Ehrenamt. Da werden die Abende oft lang. Viele Termine des Stadtrates finden in den Abendstunden statt, das lässt sich gut mit dem Beruf verbinden. Termine tagsüber kann ich leider weniger oft wahrnehmen.

Wie familienfreundlich ist der Magdeburger Stadtrat? Lässt sich ehrenamtliches Stadtratsmandat gut mit deiner Rolle als Vater kleiner Kinder vereinbaren?

Das Ehrenamt konkurriert ganz klar mit der Familienzeit. Das ist mit kleinen Kindern nicht leicht. Vor allem wenn man sich die Aktivitäten gleichberechtigt aufteilt, damit nicht alles an meiner Frau hängen bleibt. Eine sehr große Stütze ist hier meine Fraktion. Wir teilen die Aktivitäten, wie die Besetzung der Ausschüsse und Wahrnehmung der Termine sehr gut auf. Wer mehr Zeitbudget zur Verfügung hat, übernimmt bei uns mehr. Das hat mich bei Beginn meines Mandats sehr beeindruckt und macht es möglich, dass in unserer Fraktion viele Eltern mit kleinen Kindern politisch aktiv sein können.

Trinkwasserspender oder Springbrunnen? Trinkwasserspender

Bäume oder Bänke? Bäume

Kommunale Kitas oder Kitas in freier Trägerschaft? Kitas in freier Trägerschaft

Alten- und Servicezentren oder Offene Treffs? Offene Treffs

Die Finanzierung der Schulsozialarbeit ist fast jedes Jahr Thema im Stadtrat? Wo liegt das Problem der Finanzierung?

Das Problem ist klar, dass es ein Landesthema ist, von dem wir kommunal stark betroffen sind. Wenn die Finanzierung einmal nicht gewährleistet ist, wandern viele gute

Fachkräfte in andere Bundesländer ab. Darum ist das sehr wichtige Thema immer wieder auf unserer Tagesordnung. Wir brauchen die Schulsozialarbeit in allen Schulen und sehr gut ausgestattet. Dafür setzt sich meine Fraktion auch immer wieder ein.

Soziale Teilhabe scheitert oft an finanziellen Ressourcen. Was hat die Fraktion in den letzten Jahren getan, um diese Barrieren abzubauen?

Wir haben in den letzten Jahren zusammen mit den Fraktionen der SPD und den Linken viele kleine Anträge auf den Weg gebracht, die diese Teilhabe voranbringen. Ob es um die Aufnahme von Leistungen in die Otto City Card geht oder um gerechtere Sozialtickets. Es vergeht keine Stadtratssitzung, in der wir dieses Thema nicht im Auge haben. Viele Leistungen sind freiwillig. Das wird in Zeiten angespannter Haushaltslage nicht leicht, diese im Haushalt zu platzieren. Da ist eine Mehrheitsfindung im Stadtrat umso wichtiger. Darum stimmen wir uns als Fraktion mit den anderen Fraktionen immer wieder ab. Es ist also eher ein Teamspiel als ein Fraktions-Alleingang.

Ein großer Teil der Arbeiten im sozialen Bereich wird von freien Trägern übernommen.

Der Stadtrat hat vor Kurzem die Fachförderrichtlinie für ihre Zuschüsse geändert, was bedeutet das für die Träger?

Die Fachförderrichtlinien waren bereits sehr alt und wurden immer wieder fortgeschrieben. Sie mussten dringend an die Wirklichkeit angepasst werden. Nach mehreren Anläufen ist es gelungen die betroffenen Träger und die Stadtverwaltung erfolgreich zusammenzubringen und neue Richtlinien abzustimmen, die von allen Seiten akzeptiert werden. Das ist eine Politik für die ich stehe. Sie braucht oft länger, trägt aber auch länger Früchte.

Immer wieder finden sich in Magdeburg Bänke, die so gestaltet sind, dass man auf ihnen nicht liegen kann. Tut Magdeburg genug für obdachlose und wohnungslose Menschen?

Wohnungslose werden in Magdeburg gut versorgt. Die Zahl ist gering und der Bedarf nach Wohnraum wird auch seitens des zuständigen Amtes erfüllt. Wir haben das Thema wiederkehrend im Stadtrat und den Ausschüssen. Wenn es also um die Aufstellung von Bänken oder ähnlichem geht, müssen wir genauer hinsehen, dass sie baulich auch zum Liegen und Verweilen angepasst sind. Davon profitieren

auch alle Magdeburger*innen.

Magdeburg liegt mit einer Armutsquote von fast 19% deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Was kann der Stadtrat tun, um dies zu ändern?

Gegen Armut gibt es viele Wege. Gute Ausbildung, eine starke lokale Wirtschaft und Hilfe bei der Eingliederung, wenn sie benötigt wird. Hier kann der Stadtrat indirekt und über einen langen Zeitraum sicher Einfluss nehmen. Am wichtigsten ist aber eine Stadtplanung, die eine vererbte Armut in Stadtteilen durchbricht. Das heißt sozialer Wohnungsbau in allen Stadtteilen und eine Durchmischung sozialer Schichten. Dafür kann der Stadtrat klar etwas tun.

Aktuell sind die bis zu 6-Monate-dauernden Bearbeitungszeiten in der Sozialverwaltung in der Kritik. Wie kann dies kurzfristig geändert werden, ohne den Druck auf das Personal noch mehr zu erhöhen?

Das Thema beschäftigt uns schon lange auch in den Ausschüssen. Die Probleme sind enorm. Offene Stellen, hoher Krankenstand und eine sehr hohe Arbeitsbelastung bringen die Ämter, nicht nur in Magdeburg, in diese schlechte Lage. Hier würde mehr Personal

helfen, welches aber nicht kurzfristig zu bekommen ist. Wir müssen schleunigst Anträge und Bearbeitung digitalisieren. Die Bearbeitung muss teilautomatisiert werden, damit mehr Anträge in kurzer Zeit bearbeitet werden können.

Was machst du in deiner Freizeit, wenn du gerade mal nicht Politik machst?

Ich verbringe natürlich sehr viel Zeit mit meiner Familie. Ansonsten halte ich mich mit Sport fit. Hier gelingt es oft die Familie mit einzubinden bei einem Läufchen durch Magdeburg. Dann ist es ebenfalls Familienzeit.

Dein Wahlkreis ist Olvenstedt, hast du dort einen Geheimtipp?

Es gibt viele versteckte Ecken, wie einen großen Verkehrsübungsplatz und sehr viele grüne Oasen durch den Rückbau der Wohnungen. Der Stadtteil ist im Wandel. Ich entdeckte mit meinem Joggingrad durch meinen Stadtteil immer wieder etwas Neues.

Interview August 2023

Matthias Borowiak ist in der Fraktion für Gesundheits- und Sozialpolitik zuständig. Hauptberuflich arbeitet der Familienvater für einen Medizinproduzenten in der Region.

Zentraler Ort für Kultur und Begegnungen

Neue Synagoge

Sie überstanden zumeist Krieg und Naziterror, nicht aber die Nachkriegsignoranz der neuen Eigentümer*innen. Abgerissen, zu Scheunen, Ställen, Lagerhallen oder Notunterkünften umfunktioniert, erlebten viele Synagogen nach dem Krieg ihren Niedergang oder baulichen Ruin durch zweckentfremdete Nutzung und achtlose Zerstörung. Synagogen sind ein Teil unserer Kulturgeschichte. Die erhaltenen haben deshalb eine ganz besonders religions- und baugeschichtliche Bedeutung. Sie alle sollen für ein friedliches Miteinander stehen – interreligiös, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus.

Jüdisches Leben in MD

Mit der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 beginnt auch in Sachsen-Anhalt die systematische Vertreibung der Juden. Mehr als 80 Jahre später entsteht in Magdeburg eine neue Synagoge.

Das Gotteshaus wird ganz in der Nähe des Standortes der alten Synagoge errichtet. Diese war 1851 vollendet und 1897 auf 1300 Besucher*innenplätze erweitert worden. 1938 fiel sie der Reichspogromnacht zum Opfer.

Eine neue Synagoge

Seit mehr als 20 Jahren bemüht sich der 1999 gegründete Förderverein um die finanzielle Unterstützung des Neubauprojektes. Inzwischen wurden 400 T€ erworben. Die Stadt steuerte auf Beschluss des Stadtrates 2019 das Grundstück in der Julius-Bremer-Straße 3 im Wert von 600 T€ bei. Das Land fördert den Neubau, dessen Gesamtkosten 3,4 Mio. Euro betragen, mit insgesamt 2,8 Mio. Euro.

Der Bund der Steuerzahler kritisierte die Förderung seitens des Landes und der Stadt. Allerdings haben sowohl der Landtag von Sachsen-Anhalt als auch der Stadtrat zu keiner Zeit diese finanzielle Unterstützung in Frage gestellt.

Grüne Unterstützung

Der Vorsitzende des Magdeburger Stadtrates, Prof. Dr. Alexander Pott, Mitglied in der Fraktion GRÜNE/future!, misst der neuen Synagoge eine große Bedeutung zu: „Wir sind ein eher säkulares Umfeld hier. Aber es kommen auch immer mehr Menschen in diese Stadt und auch die Intel-Ansiedlung und große Industrieansiedlungen, da werden auch wieder mehr Menschen kommen, viel mehr Menschen mit einem religiösen Hintergrund.“

Deshalb finde er es gut und wichtig, dass alle Religionen hier im öffentlichen Raum vertreten sind. Neben einer Moschee nun auch eine Synagoge in Magdeburg zu haben, ein Ort, wo Kultur stattfindet und Begegnungen von Menschen aller Hautfarben und Religionen. Dies ist ein Zeichen gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und für interreligiöse Begegnungen.

Gemeinsam mit den inzwischen mehr als 600 verlegten Stolpersteinen, die an Menschen und ihre Familien erinnern, die während des Nationalsozialismus verfolgt und ermordet wurden, gelten Synagogen auch als weltweite Mahnmale. Jede/r kann „mit Blicken“ darüber stolpern und wird durch die in das Straßenpflaster eingelassenen Messingsteine daran erinnert, dass an der Stelle der Stolpersteine jüdische Menschen gewohnt haben und ihr zu Hause hatten. ■



Synagoge im Herzen der Stadt

Eine neue Synagoge im Herzen der Stadt Magdeburg hatte sich Wadim Laiter, ehemaliger Vorsitzender der Synagogen-Gemeinde zu Magdeburg und Vorstandsmitglied des Landesverbandes Jüdischer Gemeinden in Sachsen-Anhalt immer gewünscht. Er hatte sich die Realisierung des Neubauprojektes der Magdeburger Synagoge zur Lebensaufgabe gemacht und konnte am 07. Mai 2022 noch am ersten Spatenstich für den Neubau in der Julius-Bremer-Straße teilnehmen. Damit befindet sich der neue Standort nur 200 Meter entfernt von dem Platz, wo bis 1938 die große Magdeburger Synagoge stand. Die Fertigstellung Ende 2023 wird er jedoch nicht mehr erleben, da er am 09.07.22 im Alter von nur 58 Jahren verstorben ist. Damit hat das jüdische Leben in Magdeburg und Sachsen-Anhalt eine außergewöhnliche Persönlichkeit verloren.

#A0131/19



Seniorenbeirat – Rederecht in Ausschüssen und im Stadtrat

Dem Senior*innenbeirat ist ergänzend zum Status quo ab sofort ein Rederecht in den Ausschüssen und im Stadtrat zu gewähren und dies bei nächster Gelegenheit entsprechend in der Hauptsatzung und Geschäftsordnung des Stadtrates zu verankern.

Antrag gestellt am:

16. Mai 2019

Zurückgezogen

23. August 2019

#A0039/23



Barrierefreiheit bei der MVB

Aktuell werden auf einigen Linien auch die älteren Berliner Fahrzeuge eingesetzt. Dies führt leider dazu, dass Menschen mit Einschränkungen und Behinderungen nur sehr schwer oder gar nicht einsteigen können. Dadurch entstehen Wartezeiten von bis zu 40 Minuten für diese Menschen. Auf den Straßenbahnlinien der MVB, die tagsüber nur im 20min-Takt verkehren, sollen ausschließlich barrierefreie Fahrzeuge eingesetzt werden.

Antrag gestellt am:

16. März 2023

Beschlossen

25. März 2023

#A0264/22



Barrierefreie Stromversorgung für Lichterwelt und Weihnachtsmarkt

Die Stromversorgung der Lichterwelt und des Weihnachtsmarktes soll möglichst barrierefrei umgestaltet werden. Auch andere Organisator*innen von Weihnachtsmärkten und Veranstaltungen, z.B. auch in einzelnen Stadtteilen, sollen für eine barrierefreie Organisation ihrer Stromversorgung proaktiv sensibilisiert werden. Alternativ sollen explizit die verwendeten Kabelbrücken, möglichst auf voller Länge, durch barrierefrei abgefachte Varianten ersetzt werden.

Antrag gestellt am:

19. Januar 2023

Geändert beschlossen

20. April 2023

#A0002/22



Sozialticket

Der ÖPNV ist ein wichtiger Teil der Daseinsvorsorge und sollte daher auch für alle Menschen unabhängig ihres Einkommens bezahl- und nutzbar sein. Es herrscht dringender Handlungsbedarf, da die jährlichen Tarifsteigerungen besonders einkommensschwache Familien treffen. Deshalb ist dafür Sorge zu tragen, dass die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG ein Sozialticket für alle Inhaber/-innen der Otto-City-Card (Magdeburgpass) anbieten. Das Ticket soll für 35,00 Euro erhältlich und die 5,00 Euro-Rabattgutscheine der Otto-City-Card dafür einsetzbar sein.

Antrag gestellt am:

27. Januar 2023

In den Ausschüssen

#A0230/22



Vergütung von Praktika-Zeiträumen von Studierenden der Fachrichtung ‚Soziale Arbeit‘

Es ist ein Pilotprojekt mit einer Laufzeit von mindestens 3 Jahren mit Evaluation im Umfang von 30 Stellen zur Vergütung des letzten Anerkennungssemesters Soziale Arbeit Studierenden in kommunalen Einrichtungen und Einrichtungen in freier Trägerschaft gleichermaßen aufzusetzen. Dafür ist ein Fördertopf mit entsprechender Förderrichtlinie aufzustellen und mit allen Beteiligten (Verwaltung, Vertreter*innen der Einrichtungen, Hochschule, Studierende) in einem partizipativen Prozess zu erarbeiten.

Antrag gestellt am:

10. November 2023

In den Ausschüssen

#A0226/19



Schulsozialarbeit stärken

Die Pläne des Landes, wonach Schulsozialarbeit gemäß einer neuen Förderrichtlinie künftig zu 60 % über Mittel aus dem ESF, zu 20 % aus Mitteln des Landes und zu 20 % aus Mitteln der Kommunen finanziert werden sollen, bieten Anlass zur Sorge. Diese Pläne des Landes, ohne Beteiligung der Kommunen kommuniziert, führen zu einer zusätzlichen und nicht planbaren finanziellen Belastung der kommunalen Haushalte und greifen in die kommunale Selbstverwaltung ein. Der Stadtrat fordert ein Arbeitsgremium, um sich zum Fortbestand der Schulsozialarbeit zu verständigen.

Antrag gestellt am:

24. März 2023

Geändert beschlossen:

24. März 2023

Prof. Dr. Alexander Pott

Stadtratsvorsitzender & Finanzpolitischer Sprecher

Was hat dich politisiert bzw. welches Ereignis hat dazu geführt, dass du dich entschieden hast für den Stadtrat zu kandidieren?

Ich komme aus einem relativ politischen Haushalt. Mein Vater war in der CDU. Meine Mutter hielt nicht viel von Politik. Und so bin ich dann doch zur Hälfte mit der Politik groß geworden. Ich war vor etwa zehn Jahren schon mal für die SPD im Stadtrat für zwei Jahre. Habe mich dann so ein bisschen mit dem einen oder anderen Fraktionskollegen überworfen und mich dann zurückgezogen. Vor der Kommunalwahl 2019 kam Jürgen Canehl auf mich zu und fragte, ob ich nicht für die Grünen kandidieren wollte. Mir sind damals, als ich vor zehn Jahren im Stadtrat war, die Grünen schon als eine Fraktion aufgefallen, die immer sehr gut vorbereitet war. Daher habe ich kandidiert, um einer so gute Fraktion dabei zu unterstützen, mit mehr Abgeordneten in den Stadtrat einzuziehen. Und dass ich dann sogar selbst dazu gehört habe, hat mich schon ein bisschen überrascht.

Was ist dein politisches Herzenthema und warum sollten sich andere für dieses Thema interessieren?

Ich bin auch jemand, der viel Fahrrad fährt, aber da haben wir in der Fraktion schon sehr viele, die sich für das Thema einsetzen. Was mich unglaublich interessiert und was wir auch versuchen auf der kommunalen Ebene umzusetzen, ist die Energiewende. Nicht nur wegen des Klimawandels. Es ist eine einfache Rechnung: Unsere Ressourcen auf diesem Planeten sind endlich. Wir können Gas und Öl nicht beliebig verbrennen. Das ist eine einfache Rechenaufgabe. Ich denke, jeder müsste einsehen, dass wir hier umsteuern müssen. Für mich ist es die Endlichkeit der Ressourcen, die unglaublich wichtig ist.

Was war dein größter Erfolg in den vergangenen drei Jahren im Stadtrat?

Meine Wahl zum Vorsitzenden war natürlich schon eine gewisse Anerkennung für meine Art, ausgleichend im Rat zu wirken. Das hat mich sehr gefreut und geehrt. Ansonsten würde ich sagen, ist es die Tatsache, dass unsere Fraktion die Kultur im Stadtrat ein bisschen geändert hat. Es geht inzwischen viel mehr um Nachhaltigkeit, viel mehr um das Fahrradfahren und auch

Acker wird Hightech Land

Während unseres Interviews standen noch Kartoffeln und Getreide auf den Feldern. Im nächsten Jahr stehen hier schon die Baufahrzeuge, um die neue Chipfabrik des Hightech Unternehmens Intel zu errichten.



Nachhaltigkeit bei der Ausweisung von Baugebieten, Dachbegrünung... Und ich glaube, dass wir an vielen Stellen neue Akzente gesetzt haben.

Wie würdest du deine Politik in drei Worten beschreiben?

Nachhaltig und finanzierbar. Ich würde sagen, die beiden Punkte reichen.

Bis zur nächsten Wahl sind es noch knapp ein Jahr. Was willst du bis zum Ende dieser Wahlperiode noch unbedingt erreicht haben?

Ich glaube, eine ganz große Herausforderung in diesen einen Jahr wird sein, was passiert jetzt, wo der Tunnel offen und die Stadt nicht mehr so schön leer vom motorisierten Individualverkehr ist. Man muss aufpassen, was passiert, wenn der Tunnel geöffnet und die Autos dann alle wieder in die Innenstadt strömen. Ich glaube, das ist die Herausforderung dafür zu sorgen, dass die Stadt verkehrsberuhigt bleibt, wenn Tunnel und Strombrücke fertig sind. Der Rahmenplan Innenstadt, den wir wurde in ,den wir in den Gremien behandelt haben, ist ein richtig guter Aufschlag dafür.

Kilometer spürt man in Ottersleben schon, es ist weit draußen! Ich denke, dass sich auch die verkehrliche Belastung in Grenzen halten wird.

Nimm uns mal mit: Wie sieht eine normale Woche bei dir aus?

Ich habe einen „8 to 5“ Bürojob. Durch die Stadtrats-tätigkeit ist daraus ein „8 to 7“ Job geworden. Um 17 Uhr sind nach der Arbeit relativ häufig Sitzungen im Rathaus. Es ist wirklich gut, dass der Weg von der Universität nach Hause mich am Rathaus vorbeiführt, so dass ich keine langen Umwege fahren muss. Also von 8 bis 5 im Büro und dann ab 17 Uhr doch sehr häufig noch eine Sitzung im Rathaus.

Du bist nicht nur einfaches Stadtratsmitglied, sondern sogar Vorsitzender des Stadtrates. Was macht man als Vorsitzender?

Ja, das erste, was auffällt, ist, dass man die Sitzungen des Stadtrates leitet. Das teile ich mir natürlich jetzt auch mit zwei fähigen Stellvertreter*innen. Eine ganz wichtige Aufgabe der Sitzungsleitung ist die Vorbereitung. Wir treffen uns mit dem Oberbürgermeister,

Nachhaltig & finanzierbar.

Magdeburg 2050 ist...
welttoffen und klimaneutral.

Im nächsten Jahr stehen auf diesem Acker die Baufahrzeuge. Was wird sich mit Intel für Magdeburg verändern?

Ich vermute im allerersten Schritt vielleicht gar nicht so viel, außer dass es noch schwerer wird, Handwerker zu bekommen. Ich denke, der Arbeitsmarkt wird kurzfristig noch stärker belastet. Mittelfristig wollen wir natürlich, dass noch viel mehr hochqualifizierte Arbeitsplätze entstehen.

Intel kommt vor die Magdeburger Haustür, aber direkt in den Ottersleber Vorgarten. Welche Auswirkungen hat das auf die Menschen in Ottersleben?

Also ich glaube, auch für Ottersleben wird es gar nicht so eine große Veränderung. Wenn man hier rausfährt Richtung Westen, kommt man erstmal an der Osterweddinger Chaussee vorbei, also die Umgehungsstraße um Ottersleben, und dann kommt man unter der Autobahn durch. Das sind schon zwei Barrieren. Der Ort hier ist zwar zwei Kilometer entfernt, aber die zwei

jetzt der Oberbürgermeisterin, um die Tagesordnung durchzusprechen. Manchmal übersieht man dabei auch etwas. Bei der kommenden Stadtratssitzung haben wir beispielsweise an irgendeiner Stelle die Reihenfolge ein bisschen unglücklich gewählt. Dazu gehören manchmal aber auch repräsentative Aufgaben. So bin ich morgen beispielsweise beim 25-jährigen Jubiläum des Beirats für Integration und Migration der Stadt. Da darf ich ein Grußwort sprechen.

Was ist anstrengender, eine Vorlesung oder eine Stadtratssitzung?

Ganz klar, die Ratssitzungen. Die sind viel unvorhersehbarer, da passieren Dinge, die man nicht geahnt hätte. Es gibt Tagesordnungspunkte, von denen man dachte, die gehen ganz schnell durch und dann wird eine Stunde darüber diskutiert. Diese Unvorhersehbarkeit macht es natürlich spannend, aber auch anstrengend.

Gibt es denn auch eine kommunalpolitische Niederlage oder ein Ereignis im Stadtrat, über die du dich heute noch ärgerst?

Meist nach den Stadtratssitzungen, die ich geleitet





ICH HOFFE,
DASS ES NACH
DIESER DELLE
UNDAUCH MIT
INTEL IN EINIGEN
JAHREN
DEUTLICH
B E R G A U F
GEHT.

habe. Häufig denke ich mir, ich hätte an der einen oder anderen Stelle mal anders reagieren müssen, hätte vielleicht doch mal einen Stadtrat für Äußerungen zurückweisen müssen. Da bin ich manchmal nicht schlagfertig genug. Das beschäftigt mich dann schon im Nachgang. Ich will jetzt keine konkreten Fälle ansprechen. Das würde so wirken, als ob man so alle Kamellen wieder aufwärmen möchte. Aber das passiert doch regelmäßig und darüber ärgere ich mich ein bisschen. Ansonsten finde ich es ärgerlich, dass das kostenlose Schüler*in-ticket noch nicht ganz geklappt hat.

Immer wieder ist die Rede von einer sogenannten Haushaltskonsolidierung. Was heißt das eigentlich und droht es Magdeburg wirklich?

Ich denke der Kommunalaufsicht ist klar, welche Probleme die Kommunen haben. Sie werden nicht so leichtfertig zu diesem Werkzeug greifen. Es ist ja auch ein abgestuftes Werkzeug. Es heißt ja nicht plötzlich, dass eine Finanzkommissar*in kommt, die die Stadt dann leitet und die Oberbürgermeisterin quasi entmachtet. Es werden also erst einmal Anregungen kommen, wenn der Haushalt genehmigt werden muss, dass doch an der einen oder anderen Stelle vielleicht die Ausgaben reduziert werden müssen. Ich glaube nicht, dass es von heute auf morgen zu einer wirklichen Verwaltung der Stadt durch einen externen Kommissar oder Kommissarin kommt. Wir müssen aufpassen, welche Signale in Zukunft von der Kommunalaufsicht kommen. Im schlimmsten Fall kann es wirklich sein, dass wir Stadträt*innen keine wesentlichen Beschlüsse mehr treffen können, die finanzielle Auswirkungen haben. Und eigentlich hat alles, was wir machen, finanzielle Auswirkungen.

Welchen Anteil hatte die Covid-19 Pandemie am Zustand des Magdeburger Haushaltes?

Wir bekommen bald den neuen Haushalt, der dann auch mit neuen Schätzungen daherkommt. Die Einnahmen im Steuerbereich sind natürlich weggebrochen, aber nicht so dramatisch, wie man es zu Beginn der Pandemie erwartet hatte. Bei den Gewerbesteuern waren es so 12 Millionen im letzten Jahr gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung. Wenn der Haushalt auf Kante gestrickt ist, sind 12 Millionen, die fehlen, natürlich auch eine ganze Menge. Ich denke aber, dass das Defizit durch die Corona Pandemie geringer ausgefallen ist als vor drei Jahren erwartet.

Werden sich die Finanzen der Stadt in den nächsten Jahren verbessern?

Wir werden sicherlich noch durch eine schwierige Phase gehen. Auch der Landeshaushalt und der Bundeshaushalt sind eng gestrickt. In Magdeburg finanzieren wir natürlich sehr, sehr viel über Beihilfen von diesen Ebenen, die jetzt aber auch sparen müssen. Das könnte ein Risiko für die nächsten Jahre sein. Ich hoffe, dass es nach dieser Delle und auch mit Intel in einigen Jahren deutlich bergauf geht.

Forschung oder Politik?

Forschung.

Rennrad oder Lastenrad?

Rennrad

Abenteuer Radtour oder All-Inclusive Urlaub?

Abenteuer Radtour

Zu seinem Abschied hast du es OB Lutz Trümper verraten: Wie viele mögliche Abstimmungskonstellationen im Stadtrat wären rechnerisch möglich?

Ich habe die jetzt auch nicht im Kopf. Es ist eine 39-stellige Zahl. Wir Mathematiker*innen nennen das kombinatorische Explosion. Man versucht die Anzahl von Kombinationen auszurechnen. Am Anfang sind die Zahlen noch klein, aber irgendwann einmal explodieren die Zahlen. Das Gleiche passiert also auch mit diesen Abstimmungskonstellationen im Stadtrat. Was ich gezählt habe, ist eigentlich die ganze Anzahl Möglichkeiten, wie namentliche Abstimmungen protokolliert werden können. Also nicht nur einfach, es könnte 40 zu 5 ausgehen, sondern wie alle persönlich abstimmen. Rechnet man das Ergebnis aus, kommt man auf diese unvorstellbar große Zahl.

Hast du eine Lieblingszahl?

Wenn es eine Zahl gibt, die nicht besonders ist, dann würden wir die kleinste Zahl nehmen, die nicht besonders ist, und dann ist sie deswegen eine besondere Zahl. Gut das ist vielleicht so ein Mathematiker Insiderwitz. Vielleicht ist die Zwei eine ganz schöne Zahl. Sie ist die einzige gerade Primzahl.

Was machst du, wenn du in deiner Freizeit, wenn gerade mal nicht Politik machst?

Ich fahre ziemlich viel Rennrad. Das ist auch relativ zeitintensiv. Ich fahr so viel, dass ich versuche, die Strecken immer anders modular zusammensetzen, um nicht immer dieselbe Runde zu fahren. Ich fahre aber immer gerne in Richtung Wanzleben. Da sind einige schöne Strecken, weil es dort wenig Autos gibt.

Hast du einen Geheimtipp für Ottersleben?

Ich darf ja keine Werbung machen, aber es gibt da ein schönes Landhaus-Lokal. **hust** Das ist natürlich etwas hochpreisig, aber das ist immer ein schönes Erlebnis, wenn man da hinget. Ansonsten ist das ökumenische Dreikönigssingen am 6. Januar in der katholischen Kirche immer ein Höhepunkt in Ottersleben.

Interview Juli 2022

Alexander Pott ist Professor für Mathematik an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg und Vorsitzender des Magdeburger Stadtrates. In der Fraktion ist er für die Finanzpolitik zuständig.



Kultur und Bildung

Soziokulturelle Teilhabe ist der Grundstein einer nachhaltigen Stadtentwicklung

- kulturneller-
ERFOLG

Bildung ist ohne Kunst und Kultur nicht denkbar, wie auch Kunst und Kultur in der Stadt ein breites Maß an Bildung voraussetzen. Kulturelle Bildung ist – beginnend im frühen Kindesalter – integraler Teil von allgemeiner Bildung und lebensbegleitendem Lernen.

Kulturszene

Magdeburg hat eine lebendige Kulturszene mit vielen spannenden und engagierten Akteur*innen, die sich aktiv für innovative kultureller Bildungsangebote einsetzen und unsere Stadt damit bereichern.

Kulturelle Bildung

Kulturelle Bildung stabilisiert Gesellschaften, fördert deren Resilienz in Krisenzeiten und ist vor allem unerlässlich für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Auf motivierenden, unterhaltsamen und kreativ-künstlerischen Wegen leistet sie unschätzbare Dienste im gesellschaftlichen Zusammenleben, bei der Findung neuer Perspektiven oder der Bewältigung von globalen oder persönlichen Krisen. Da kulturelle Bildung ein wesentlicher Faktor für eine nachhaltige Stadtentwicklung ist, soll das Bewusstsein für ihre Relevanz gestärkt und als zentrales kommunales Thema ressortübergreifend in der Stadtverwaltung verankert werden.

Angebote der kulturellen Bildung umfassen alle Altersgruppen unserer Gesellschaft, sind jedoch für Kinder und Jugendliche von zentraler Bedeutung, um die eigene Persönlichkeit entwickeln zu können und eigene Begabung durch kulturelle Aneignung und Austausch spielerisch zu entdecken. Unsere Gesellschaft existiert und funktioniert im Rahmen eines ganzheitlichen Bildungsbegriffes durch die Beherrschung kultureller Kernkompetenzen, die erst zu eigenen Anschauungen, unabhängigem Urteilsvermögen und Medienkompetenz führt und so dem Zusammenhalt

der Zivilgesellschaft im demokratischen Gemeinwesen dient.

Für Kinder mit Zuwanderungsgeschichte ist kulturelle Bildung ein wesentlicher Faktor für die Orientierung in unserer Gesellschaft, ohne die Integration nicht gelingen kann. Mit Angeboten kultureller Bildung erfahren insbesondere Kinder und Jugendliche viel darüber, mit welchen Geschichten und Traditionen sie aufgewachsen und verbunden sind und auch, welche Ideen und Visionen Menschen aus anderen Kulturkreisen haben. Unterschiedliche, individuelle Sichtweisen können so wertschätzend erlebt werden und Vorurteile in den Hintergrund treten oder thematisiert werden.

Neben den städtischen Angeboten erwächst Kulturelle Bildung aus bürgerschaftlichem Engagement. Vereine, Projekte und Gemeinschaften stoßen Stadtentwicklung durch kreative Prozesse an.

Kulturhauptstadtwerbung

Die Kulturhauptstadtwerbung hat unserer Stadt geholfen zu wachsen. Die freie Kulturszene konnte sich vernetzen und zusammenwachsen während wir die Kulturhäuser unserer Stadt auch baulich auf den aktuellen Standard der Zeit versetzen konnten. Auch wenn die Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2025 am Ende nicht erfolgreich war, wird der Bewerbungsprozess die Kultur in unserer Stadt noch lange prägen und stärken. Auch das hat dazu beigetragen, die Herausforderungen der Corona Pandemie gut zu überstehen. ■

Julia Mayer-Buch

Kulturpolitische Sprecherin

Was hat dich politisiert bzw. welches Ereignis hat dazu geführt, dass du dich entschieden hast für den Stadtrat zu kandidieren?

Ein ausschlaggebendes Ereignis gab es in meinem Fall nicht. Politik hat mich halt schon immer interessiert. Ich habe Politikwissenschaften studiert, bin aber 2019 trotzdem erst relativ spät zur Kommunalpolitik gekommen. Ich habe Politik immer aus gesellschaftlichem Interesse oder auch wissenschaftlichem Interesse wahrgenommen. Ein wichtiges Ereignis für mich war aber die EU Osterweiterung 2004. Damals studierte ich Europawissenschaften.

Was ist dein politisches Herzenthema und warum sollten sich andere für dieses Thema interessieren?

Mein Wunsch ist es, dass Magdeburg urbaner wird. Ich denke, wir sind noch ein bisschen zu sehr verhaftet in einer Provinzialität, obwohl wir gerade so einen großen Sprung nach vorne machen. Wir müssen deutlich stärker ressortübergreifend arbeiten, um da raus zu kommen. Ich bin kulturpolitische Sprecherin, aber ich möchte die Stadtentwicklung immer allgemein sehen und auch soziale Themen mit einbringen.

Wie würdest du deine Politik in drei Worten beschreiben?

Urban, europäisch und für alle Menschen.

Was war dein größter Erfolg in den vergangenen drei Jahren im Stadtrat?

Man geht mit einem gewissen Idealismus ran und stellt dann fest, dass Realpolitik ganz schön ernüchternd sein kann. Aber am Anfang habe ich mich sehr reingehängt bei der Novellierung der Förderrichtlinie Kultur. Das ist wieder so ein sperriger Begriff. Aber es geht um die Förderung der freien Kulturszene in Magdeburg. Dieses Instrument war vorher so bürokratisch und unflexibel. Ich habe mich da sehr reingehängt und ich glaube, dass ich damit schon viele Verbesserungen hingekriegt habe.

Kulturstadt Neue Neustadt

Die neue Neue Neustadt ist eine Stadt der Kontraste. Zwischen historischer Bebauung, alten Industrieanlagen und Neubauten entstehen viele Sozial- und Kulturprojekte.

Bis zur nächsten Wahl sind es noch knapp ein Jahr. Was willst du bis zum Ende dieser Wahlperiode noch unbedingt erreicht haben?

Einen Fokus auf die Neue Neustadt. Und ich möchte mich jetzt noch verstärkt mit meinem Stadtteil beschäftigen. Ja, ich lebe ja auch in diesem Stadtteil und bin von den Bürger*innen gewählt worden. Ich möchte hier mehr Urbanität, mehr Aufenthaltsqualität schaffen und besonders in das Moritzplatzquartier bringen.

Magdeburg 2050 ist...

Ich würde ja ganz gerne sagen, ist dann Kulturhauptstadt der Herzen. Vielleicht der Geheimtipp in Ostdeutschland. Ich blicke aber auch mit Sorgen in die Zukunft: der Klimawandel, der Krieg und auch die Intel-Ansiedlung. Ich möchte das gerne als Chance sehen, aber es birgt auch Risiken.

Nimm uns mal mit: Wie sieht eine normale Woche bei dir aus?

Bei mir ist das dreigeteilt - Familie, Arbeit und die Tätigkeit im Stadtrat. Es kann sein, dass ich an drei Abenden in der Woche Ausschusstermine habe. Am Wochenende nehmen wir auch als Familie immer wieder gerne ein bisschen Kultur wahr. Am Samstag gehen wir zur European Breakdance Meisterschaft. Und unter der Woche ist es halt ganz klar erst mal Kinder zur Schule, dann arbeiten von zuhause aus. Im Moment als Freiberuflerin bleibt nicht so viel Raum für anderes.

2025 kommt immer näher. Aber Magdeburg ist nicht Kulturhauptstadt geworden. Hat sich die Bewerbung trotzdem gelohnt?

Auf jeden Fall. Im Zuge dieses Prozesses haben wir super viele Sachen angestoßen. Wir haben die Kulturstrategie vollendet, an der wirklich viele mitgewirkt haben. Wir haben auch einige Infrastrukturprojekte auf den Weg gebracht. Die Sanierung der Stadthalle, das Technikmuseum und vieles mehr. Und last but not least hat die Bewerbung zu einem Zusammenschluss der freien Kultur geführt.

Welche deiner Ansichten hat sich seit deiner Wahl verändert und warum?

Man kommt doch schon auf dem Boden der Realität an. Man sieht halt, wie viel Zeit manche Dinge brauchen. Manche Sachen werden beschlossen, verschwinden aber irgendwie in der Versenkung. Und

man muss sich auch immer wieder daran erinnern. Die Zeiten sind ja auch im Stadtrat so schnelllebig.

Was hat die Magdeburger Kulturszene, was andere Städte nicht haben und was fehlt ihr noch?

Was wirklich schön ist, dass die freien Träger jetzt doch auch diesen Schulterchluss gewagt haben und als Netzwerk zusammenarbeiten. Ich weiß nicht, ob das überall so ist. Dadurch befruchtet man sich auch ein Stück weit gegenseitig. Abseits davon können wir uns als Großstadt derzeit nicht mit vielen Städten vergleichen. Wir könnten noch mehr Freiräume für studentische Kultur oder Subkulturen schaffen.

Die Covid-19 Pandemie war in den vergangenen Jahren eine große Herausforderung für den Kulturbetrieb. Beobachtest du, dass sich die Kultur 2022 wieder erholt?

Die Kultureinrichtungen waren ja sehr lange geschlossen. Aber wenn man sich jetzt in der Stadt umguckt, sieht man so viele Angebote, die gerade aktuell laufen, im Besonderen von den freien Kulturträgern. Sie haben sich nicht unterkriegen lassen. Wir als Stadträtinnen und auch die Verwaltung haben natürlich auch finanziell unterstützt, wo es ging. Aber die Leute kommen jetzt ein bisschen langsamer zurück in die Kultur. Wahrscheinlich muss man dranbleiben und neue Formate entwickeln. Irgendwas hat sich verändert, scheinbar auch dauerhaft.

Theater oder Festival?
Theaterfestival

Buch lesen oder Film schauen?
Momentan eher Film schauen. Gerne hier im Studio kino.

Moritzplatz oder Nicolaiplatz?
Moritzplatz.

Gibt es denn auch eine kommunalpolitische Niederlage, über die du dich heute noch ärgerst?

Mein Bäderantrag ist schon ziemlich krass gescheitert. Es war mein Ansinnen, die Bäderordnung und die Entgeltordnung flexibler zu gestalten. Vor allem im Sommer bin ich auch gerne mit der Familie in den Freibädern und habe mich gewundert, dass die Öffnungszeiten so kurz sind. Ich bin damals aber auf keine

Ich liebe die Kontraste in der NEUEN NEUSTADT.

Deswegen finde ich es auch cool, dass man auf der einen Seite des Sees eine schöne Landschaft hat und auf der anderen die Hochhäuser



positive Resonanz gestoßen. Mittlerweile ärgert mich das nicht mehr. Mit Corona und so können wir aktuell froh sein, dass die Bäder wieder ganz normal öffnen können.

Was machst du in deiner Freizeit, wenn du gerade mal nicht Politik machst?

Gerade die Stadträt*innen mit Familie haben es nicht ganz einfach. Die Zeit ist immer knapp. Letztendlich bin ich froh, wenn ich auch mal Zeit für mich persönlich habe. Ich entspanne gern mal beim Yoga oder schaue, wo ich meine Familie am Wochenende mit hinnehmen kann, und bin sehr gerne in Theater und Kino unterwegs. Einen Hund haben wir auch noch. Im Moment unterstützen wir auch noch ukrainische Geflüchtete. Also langweilig wird mir eh nicht und ich muss eher gucken, wie ich das alles unterbringe.

Welches Magdeburger Kulturprojekt hat dich in den letzten Jahren persönlich am meisten beeindruckt?

Was man hier im Utopolis Projekt am Moritzplatz gemacht hat, das fand ich schon Spitze. Im Prinzip spielt es dieses ganze Quartier mit diversen Aktionen und schafft viel für Kinder und Jugendliche. Das ist toll, weil der Bedarf hier einfach riesig ist. Und bei den institutionellen Einrichtungen war es das „Blickwechsel“ Festival im Puppentheater. International und von höchster Qualität.

Die Neue Neustadt ist unglaublich vielfältig. Welcher Ort in deinem Wahlkreis ist dein liebster?

Der Moritzplatz. Ich finde es ganz schön, dass man hier auch entspannen kann. Ich liebe persönlich die Kontraste in der Neuen Neustadt. Deswegen finde ich es auch cool, dass man auf der einen Seite des Sees eine schöne Landschaft hat und auf der anderen die Hochhäuser. Es gibt noch viele Ecken, die noch nicht entwickelt sind, an denen ich immer gleich denke: „Oh ja, das hat Potenzial.“ Alte abgewrackte Industriegebäude, aber auch denkmalgeschützte Ecken und Neubauten. Es wäre cool, wenn man eine Mischform von Leben, kreativem Arbeiten und Unternehmenskultur entwickeln würde. Auch wenn ich am alten Brauereigebäude, im Grenzbereich zwischen Neuer Neustadt und Alter Neustadt vorbeikomme, könnte ich ins Schwelgen kommen. Was könnte da alles Tolles entstehen. ■

Interview Juli 2022

Julia Mayer-Buch ist Freiberuflerin und seit 2019 Mitglied des Magdeburger Stadtrates und in der Fraktion für die Kulturpolitik zuständig.



Jürgen Canehl

Bildungspolitischer Sprecher

Was hat dich politisiert? Was hat dazu geführt, dass du dich entschieden hast, für den Stadtrat zu kandidieren?

Politiert hat mich schon vor mehr als 50 Jahren der Vietnamkrieg. Als Vater zweier Kinder haben mich in Magdeburg die aus dem Autoverkehr herrührenden Gefahren sensibilisiert. Als GWA-Sprecher von Stadtfeld war ich 2004 der Auffassung, dass man die Stadtpolitik besser als Stadtrat beeinflussen kann und habe kandidiert.

Was sind deine politischen Schwerpunkte und warum sollten sich andere für diese Themen interessieren?

Die Förderung des Rad- und Fußverkehrs liegt mir am Herzen. Hier gibt es einen gewaltigen Nachholbedarf. Bei dem alle zwei Jahre stattfindenden ADFC-Fahrradklimatest rangiert Magdeburg auf dem vorletzten Platz. Lang genug hat sich die Verwaltung nur um den Autoverkehr gekümmert. Schon 2006 habe ich versucht das Bahnhofstunnelprojekt zu stoppen. Wir haben recht behalten, die Kosten haben sich mit jetzt über 215 Mio. Euro fast versiebenfacht. Trotz Klimakrise meinen immer noch die meisten Stadtratskolleg*innen, wir brauchen weitere neue Autostraßen und womöglich eine 3. Elbquerung. Mit solcher Politik muss endlich Schluss sein. In Folge der Corona-Pandemie und der vielfachen Regelungen des ‚Home-Office‘ hat sich der Autoverkehr stark reduziert.

Weiterhin müssen wir in unserer Stadt einige Tausend neue Bäume pflanzen, um uns zu wappnen gegen die erwarteten Hitzekatastrophen. Straßen mit Bäumen sind 20° kühler als ohne Bäume. Eine bessere Klimaanlage gibt es nicht. Im Haushalt muss entsprechend umgeschichtet werden.

Wie würdest du deine Politik in drei Worten beschreiben?

sozial und nachhaltig, nicht ohne Visionen, hartnäckig in der Sache

Was war dein größter Erfolg in den vergangenen 4 Jahren im Stadtrat?

Im Sommer 2021 wurde der Neubau der Grundschule ‚Am Westring‘ in der Wilhelm-Kobelt-Straße eröffnet. Mehr als 10 Jahre hatte ich dafür gekämpft, dass die untragbaren Verhältnisse in der

Fahrradstadt ermöglichen

Jürgen Canehl hat sich seit vielen Jahren für die Förderung des Radverkehrs in Magdeburg eingesetzt. Seine Zeit als Aktivist für den Radverkehr begann bereits zu Studienzeiten in Frankfurt.

Doppelschule am Westring beendet werden. Nicht nur die Grundschule auch die IGS ‚Willy Brandt‘ war in ihren Entwicklungsmöglichkeiten blockiert. Der Hort war beispielsweise jahrelang in Kellerräumen untergebracht. Nach zahlreichen von mir initiierten zunächst erfolglosen (Haushalts-)Anträgen konnte in 2016 endlich der Schulneubau grundsätzlich beschlossen werden.

Was willst du bis zum Ende dieser Wahlperiode noch unbedingt erreicht haben?

Ich hoffe, dass der seit 2013 schon mit dem ‚Integrierten Handlungskonzept für Stadtfeld‘ beschlossene Fußgängerübergang über die Beimsstraße in Höhe der Pappelallee nicht nur als ‚Querungshilfe‘, sondern sicher mit Mittelinsel und Zebrastreifen für Kinder und Erwachsene fertiggestellt wird.

Magdeburg 2050 ist...

nicht nur klimaneutral, sondern auch Fahrradstadt.

Wie sieht eine normale Woche bei dir aus?

Vormittags bin ich in unserem Büro. Nachmittags ist fast an jedem Werktag ein Ausschuss, Aufsichtsrat, die Stadtratssitzung oder irgendeine andere Beratung.

Du bist schon lange im Stadtrat. Was hat sich seit deiner ersten Amtszeit im Rat verändert?

Nichts wirklich Wesentliches. Würden wir Stadträt*innen 2004 von der Verwaltung noch mit vielen Kilo bedrucktem Papier zugeschüttet, so läuft heute alles digital. Die seit zwei Jahren üblichen Live-Übertragungen des Stadtrates sind zwar bürgerfreundlich, verführen aber auch einige Stadtratskolleg*innen zu weitschweifenden populistischen Ausführungen.

Die Schuleinzugsbezirke werden jedes Jahr heiß diskutiert. Wozu dienen sie uns, was könnte man besser machen?

Der Wettbewerbsgedanke bei der Aufhebung der Schulbezirke ist eigentlich nicht verkehrt. Der Versuch mit 5 Schulen in Stadtfeld Ost hat gut geklappt. Aber stadtwweit würde es nicht so gut funktionieren, da es keinen Rechtsanspruch gibt, dass der Schulweg kürzer als 2 km sein wird. Inzwischen sehe ich die Gefahr, dass die freie Schulwahl die Bildung von ‚sozialen Brennpunktschulen‘ begünstigen würde. Ich denke, grundsätzlich gibt es zu der jedes Jahr neu berechneten Verteilung der Erstklässler („atmende Schulbezirke“) z.z. keine Alternative. Regelungen zu Geschwisterkindern gibt es und Ausnahmen sollte das Schulverwaltungsamt großzügiger handhaben.

Am Universitätsplatz entsteht ein neues Schulgebäude. Was wird sich dort verändern oder wie unterscheidet sich der Neubau zu früheren Schulen?

Hier entsteht ein großes zentral gelegenes neues Schulgebäude für die IGS Willy Brandt mit Dreifeld-Sporthalle. Mit der Ausweitung einer 4-zügigen zu

einer 7-zügigen Integrierten Gesamtschule soll den gestiegenen Schülerzahlen Rechnung getragen werden. Es wird eine nach modernen Gesichtspunkten aufgebaute Grundrissgestaltung geben, die flexible jahrgangsbezogene Raumgestaltung mit Rückzugsmöglichkeiten zulässt und gute Arbeitsmöglichkeiten auch für die Lehrkräfte, die Schulsozialarbeit sichert und die Hortbetreuung ermöglicht.

Hat Magdeburg genug Schulgebäude?

Rein rechnerisch vielleicht z.Z. noch. Tatsächlich ist aber der Grundsatz „Kurze Beine kurze Wege“ oft stark gefährdet. Der Bedarf für Beschäftigte von Intel usw. wird abzudecken sein. Wir werden von daher in Südost bestimmt eine neue Grundschule benötigen. Als Standort bietet sich dabei die nicht benötigte Friedhoferweiterungsfläche im Süden des Buckauer Friedhofs an.

Elterntaxis gehören zu den größten Gefahren auf dem Schulweg. Wie lassen sie sich in Zukunft minimieren?

Es gibt wahrscheinlich nur eine wirksame Lösung. Die Straße an denen die Schulen liegen, werden zeitlich von 7:00 bis 8:00 Uhr für den Autoverkehr gesperrt. Dresden macht zur Zeit gerade an zwei Grundschulen entsprechende Verkehrsversuche. In Stadtfeld müsste man die Wilhelm-Külz-Straße in den Schulanfangszeiten am besten regelmäßig sperren.

Fahrraddemo oder Baumpflanzung?

Die gemeinsamen Fahrraddemonstrationen, die ich einige Jahre organisiert habe, sind unverzichtbar. Zur Notwendigkeit von Baumpflanzungen habe ich mich schon geäußert.

Integrierte Gesamtschule oder Gymnasium?

Integrierte Gesamtschulen sollten meines Erachtens eigentlich die Regelschule werden.

Schellheimer oder Olvenstedter Platz?

Beide Plätze haben ihre Berechtigung. Mit meinen Enkeln gehe ich gerne zum Schelli. Auf dem Olvenstedter Platz organisieren wir seit fast 20 Jahren den Floh- und Trödelmarkt ‚Klim-Bim‘.

Was machst du in deiner Freizeit, wenn du gerade mal nicht Politik machst?

Dann engagiere ich mich im ADFC, helfe meinem Sohn bei der Modernisierung seines Hauses oder kümmerge mich um die Enkel.

Dein Wahlkreis ist Stadtfeld Ost, hast du dort einen Geheimtipp?

Ich mag das ‚Rayonhaus‘ in der Steinigstraße. ■

Interview Juli 2023

Jürgen Canehl ist seit Jahrzehnten Fahrradaktivist und war über viele Jahre als Bauunternehmer tätig.



A0008/21



Kulturlandschaft sichern und Open-Air-Kultur ermöglichen

Eine stärkere, sofortige, finanzielle und strukturelle Unterstützung der durch die Corona-Pandemie besonders stark betroffene Veranstaltungs- und Kulturbbranche. Ämter, Verwaltung und Eigenbetrieb SFM sollen mit den Veranstaltungsakteur*innen der Kultur- und Kreativwirtschaft in den Austausch treten und zusammenarbeiten, um die Durchführung und Antragsstellung zu unterstützen. Temporäre Open-Air-Kulturspielstätten sollen identifiziert und für einen bestimmten Zeitraum freigegeben werden. Entwicklung Kriterienkatalog sowie eine Infrastruktur.

Antrag gestellt am:
22. Februar 2021

Geändert beschlossen:
22. Februar 2021

A0019/23



Erstellung eines Schulwegsicherungskonzeptes

Auf Grund vermehrt auftretender Hinweise von Eltern schulpflichtiger Kinder zu Gefährdungen auf den Schulwegen sind separierte Einzelmaßnahmen nicht ausreichend. Bei der Erstellung des Schulwegsicherungskonzeptes sollen Schulweggrundpläne inkl. Maßnahmenkatalog sowie Schulwegpläne für kommunale und freie Schulen entstehen. Dabei ist der IST-Zustand darzustellen sowie ein in kurz-, mittel- und langfristige Ziele und nach Dringlichkeit, Umsetzbarkeit und Kosten priorisierter Soll-Zustand mit Auflistung von Verbesserungsmöglichkeiten.

Antrag gestellt am:
16. Februar 2023

In den Ausschüssen

DS0410/21



Magdeburger Schülerticket

Die Einführung und Umsetzung des „Magdeburger Schüler*innen-Tickets“ wird hiermit bekräftigt. Der Beschluss erfolgte am 17.10.2019, vor der Corona-Pandemie, und wurde vom LVA nicht beanstandet. Lt. LVA ist die Übernahme neuer freiwilliger Leistungen im Stadium der Haushaltskonsolidierung nicht zulässig. Der Darstellung des LVA wird widersprochen, dass es sich bei der Einführung des Tickets um eine nicht notwendige freiwillige Aufgabe handelt. Es ist ein Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise und ein Angebot für die Nutzung des ÖPNV.

Antrag gestellt am:
6. Mai 2021

Beschlossen:
6. Mai 2021

A0080/22



Ausstellung Frauen in Magdeburg

Dem Stadtrat ist eine Liste von ehrwürdigen Frauen unserer Stadt vorzulegen. Diese Liste soll sowohl historische, aber auch noch lebende Kandidat*innen enthalten, die sich um unsere Stadt im besonderen Maße verdient gemacht haben. Transfrauen sind dabei explizit zu inkludieren. Zusätzlich soll in Rücksprache mit den Magdeburger Museen im Jahr 2024 eine Ausstellung „Frauen in Magdeburg“ organisiert werden, die versucht, nicht nur eine ehrwürdige Frau herauszuheben, sondern die Vielfalt der vorgeschlagenen Frauen abbildet.

Antrag gestellt am:
21. April 2021

Geändert beschlossen:
10. Oktober 2022

DS0410/21/1



Förderung des Netzwerkes der Freien Kulturszene

Beginnend mit dem Jahr 2022 fördert die Landeshauptstadt Magdeburg zu 100% die Einrichtung einer Personalstelle (bis zu 1 VZÄ analog EG 9 TVÖD und zunächst befristet für 2 Jahre mit begleitender Evaluation) zur Koordinierung des Netzwerkes der Freien Kulturszene. Der jährliche Fördermittelsatz zur Unterstützung der freien Kultur (von derzeit 170 T€) ist entsprechend zweckgebunden zu erhöhen und die zusätzlichen Haushaltsmittel sind zur Verfügung zu stellen.

Antrag gestellt am:
6. Dezember 2021

Beschlossen:
6. Dezember 2021

DS0410/21



Finanzierung: In:takt und Schauwerk

Das „Schauwerk“ und „in:takt“ sind reale Experimentierräume und Innovationszentren für junge Menschen mit Raum für Veranstaltungen, Ausstellungen, Co-Working und gesellschaftlichen Austausch. Die Projekte der OVGU „in:takt“ und der Hochschule Magdeburg-Stendal „Schauwerk“ werden mit insgesamt 30 T€ für 2022 unterstützt. Für das Schauwerk stehen aus diesen Mitteln 20 T€ und für das in:takt 10 T€ zur Verfügung. Zukünftiges Ziel ist eine Verstärkung der Projekte ab 2023. Die finanzielle Beteiligung soll die Basis für die größtenteils ehrenamtliche Arbeit bilden.

Antrag gestellt am:
6. Dezember 2021

Beschlossen:
6. Dezember 2021

Magdeburgs erste Oberbürgermeisterin

Hermann Beims: Vom 24. April 1919 bis zu seinem Tod 1931 war Beims Magdeburgs erster demokratisch gewählter Oberbürgermeister. In seiner Amtszeit entstanden u.a. die Beimssiedlung, das Ausstellungszentrum im Rotehornpark und die Stadthalle.
Ernst Reuter: Der SPD-Politiker war zweiter Oberbürgermeister in Magdeburg vom 29. April 1931 bis zur Machtübernahme durch die Nationalsozialisten 1933. Im Juni 1933 wird der Noch-Oberbürgermeister verhaftet und ins KZ Lichtenburg bei Torgau verbracht.
Dr. Wilhelm Polte: Nach den ersten freien demokratischen Kommunalwahlen im Mai 1990

bis 1919 **Herman Otto Reimarus**



1919 **Hermann Beims (SPD)**



Ernst Reuter (SPD) 1931

NS-Machtergreifung 1933

wurde Polte zum Oberbürgermeister gewählt und blieb dies bis 2001. Polte rang erfolgreich darum, dass Magdeburg die Hauptstadt von Sachsen-Anhalt wurde. Mit erheblichen Investitionen in die Erneuerung der Innenstadt und vieler Wohnbereiche in den Stadtteilen sowie in dem Kultur-, Sozial- und Bildungsbereich trug er zur Hebung des Images von Magdeburg bei.

Dr. Lutz Trümper (2001 - 2022): Magdeburgs SPD stellte Dr. Lutz Trümper zur Wahl im Jahr 2001 auf, die dieser im 2. Wahlgang mit 65,6 % der Wählerstimmen erfolgreich gewann.

Dem folgten insgesamt 21 Amtsjahre, in denen er sich für die Belange der Bürger*innen eingesetzt und die Entwicklung der Stadt Magdeburg maßgeblich vorangebracht hat. Besonders hervorzuheben

ist sein Krisenmanagement bei der Ankunft vieler Geflüchteter, die getätigten Investitionen der Stadt sowie die Gewinnung der Intel-Ansiedlung. Trümper war immer argumentationsstark und streitbar, aber auch hoch engagiert für Magdeburg und die Magdeburger*innen. ■



1990 **Dr. Wilhelm Polte (SPD)**



2001 **Dr. Lutz Trümper (SPD)**

2008

2015

2022

Simone Borris ist seit Juni 2022 Oberbürgermeisterin Magdeburgs. Sie ist nicht nur das erste parteilose Stadtoberhaupt, sondern auch die erste Frau an der Spitze der Stadt. Als Oberbürgermeisterin hat auch sie eine Stimme im Magdeburger Stadtrat und vertritt damit die Stadtverwaltung. Vor der Wahl war sie Beigeordnete für Soziales und arbeitete selbst seit vielen Jahren in der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt. Nach ihrer Wahl wurde Regina-Dolores Stieler-Hinz als Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport zu ihrer Stellvertreterin und damit Bürgermeisterin. ■

7 Jahre
 so lange dauerte die
 Amtszeit der Oberbürgermeisterin



Machtübergabe im Rathaus

Im Juni 2022 übergab Lutz Trümper nach 21 Jahren als Oberbürgermeister offiziell die Amtskette an seine Nachfolgerin Simone Borris, die von hier an die Verwaltung vom Rathaus anführt. Sie ist die erste Frau im Amt und auch erste parteilose Kandidatin, die das höchste Amt in der Stadt bekleidet.

Julia Bohlander

Familienpolitische Sprecherin

Was hat dich politisiert bzw. welches Ereignis hat dazu geführt, dass du dich entschieden hast, für den Stadtrat zu kandidieren?

Politisch interessiert war ich schon früher, auch deshalb habe ich als Fach unter anderem Politikwissenschaften studiert. Bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bin ich letztendlich beigetreten, da ich schon immer mit der Partei sympatisiert habe und mich dann die Wahlerfolge der Rechten (AfD) 2016 im wahrsten Sinne des Wortes wachgerüttelt haben. Zum Stadtrat bin ich dann auch gekommen, weil es Menschen aus unserer Partei am Herzen lag, mehr Frauen in die Kommunalpolitik zu bekommen. So wurde auch ich gefragt, und ich war bereit es zu probieren und selbst diese Erfahrung zu machen.

Was sind deine politischen Herzensthemen und warum sollten sich andere für dieses Themenfeld interessieren?

Mir liegen besonders soziale Themen am Herzen. Fragen der sozialen Gerechtigkeit, aber auch familienpolitische Fragen sind mir, nicht nur als alleinerziehende Mutter, sehr wichtig. Die Themen sind natürlich weit gefächert, reichen von der Qualität unserer Kitas bis hin zu Fragen, wie Magdeburg für alle Menschen noch lebenswerter werden kann. Am Ende geht es natürlich immer auch um ökologische Fragen. Diese können meiner Meinung nach allerdings nur befriedigend in Angriff genommen werden, wenn Menschen sozial abgesichert sind.

Wie würdest du deine Politik in drei Worten beschreiben?

Tolerant, sozial, familienfreundlich

Was war dein größter Erfolg in den vergangenen 4 Jahren im Stadtrat?

Meinen persönlichen Erfolg kann ich schwer benennen. Allerdings bin ich dankbar, als Teil der Fraktion zu vielen sinnvollen Entscheidungen meinen Teil beigetragen zu haben. Es ist ein gutes Gefühl zu erfahren wie es ist mit der eignen Stimme, in Ausschüssen oder der Stadtratssitzung, zu einer demokratischen Entscheidungsfindung kommt. Jede einzelne Stimme zählt am Ende.

Kitaversorgung

Die sozialgerechte Kita- und auch gesunde Essensversorgung in Magdeburg liegt Julia Bohlander besonders am Herzen

Was willst du bis zum Ende dieser Wahlperiode noch unbedingt erreicht haben?

Das ist schwierig, aber ich möchte, dass meine NachfolgerInnen mit Kindern bessere Bedingungen im Stadtrat vorfinden, um sich im Ehrenamt noch besser einbringen zu können.

Magdeburg 2050 ist...

barrierefrei, pulsierend und weltoffen.

Wie sieht eine normale Woche bei dir aus?

Vollzeitjob, Zeit mit meiner Tochter verbringen, Patchwork.

Wie familienfreundlich ist der Magdeburger Stadtrat? Lässt sich ehrenamtliches Stadtratsmandat gut mit der Familie vereinbaren?

Es könnte besser sein. Meine Fraktion hat bereits begonnen, an diesem Thema zu arbeiten. Gerade weil der Bedarf da ist.

Wo denkt die Stadt die Barrierefreiheit für alle immer noch nicht mit?

Beim ÖPNV zum Beispiel. Bei vielen digitalen Informationen und Angeboten der Stadt gibt es noch Handlungsbedarf, wenn es natürlich schon barrierefreie Angebote gibt. Das geht noch besser. Auch steigt die Nachfrage an barrierearmen Wohnungen in der Stadt.

Hat Magdeburg genug Kitas oder gibt es Probleme bei der Kitaversorgung?

Rein rechnerisch reichen die Kitaplätze im Moment. Allerdings ist das System noch immer auf Kante genäht. Wenn in den nächsten Jahren zum Beispiel durch Intel mehr Familien in Magdeburg leben werden, dann wird das Angebot erneut nicht reichen. Auch ist eine echte Auswahlmöglichkeit bisher nicht gegeben. Eltern nehmen den Kitaplatz, den sie über das Kitaportal zugewiesen bekommen, auch wenn er weiter weg ist, weil sie nur einen begrenzten Einfluss darauf haben. Mir ist klar, dass eine hervorragende Kitaversorgung und auch Essensversorgung viel Geld kostet, aber wir als Gesamtheit der Stadt sollten uns einig sein, welche Prioritäten wir setzen.

Was sollte Magdeburg tun, um familienfreundlicher zu werden?

Magdeburg ist schon heute eine sehr familienfreundliche Stadt. Sicherlich kann es immer noch besser werden. Aber wichtiger finde ich im Moment, das Niveau zu halten. In die Tiefe kann man natürlich immer gehen. Ein Punkt ist aber sicherlich das Schaffen von mehr familienfreundlichen Wohnungen. Familien mit 2 oder

mehr Kindern werden bei den hiesigen Wohnungsbau-gesellschaften leider oft nicht fündig, da diese zwar freie Wohnungen im Angebot haben, aber oftmals eben eher kleine mit 2 bis 3 Zimmern. Das habe ich selber erlebt und bin mit meiner Frage nach Wohnungen mit mehr Zimmern für mehrere Kinder erschreckenderweise auf Unverständnis gestoßen.

Schulklasse oder Stadtratssitzung?

Arbeit geht vor. Von daher Schulklasse. Auch wenn ich mich diesbezüglich gerade umorientiere.

Aufsatz oder Zeichnung?

Diese Frage kann ich schwer beantworten, da beides unendlich kreativ sein kann. Von daher ist es stimmungsabhängig. Im Moment wäre ich etwas mehr bei der Zeichnung.

Magdeburger Zoo oder Jahrmarkt?

Zoo. Da ist das Potential so unendlich groß, noch so viel zu entscheiden und zu tun.

Was machst du in deiner Freizeit, wenn du gerade mal nicht Politik machst?

Freizeit? Ich versuche viel Quality-Time mit meiner Tochter zu verbringen. Außerdem male ich ja gerne und gucke gerne Fußball. Musik ist für mich mega wichtig. Meine Sammlung an Schallplatten wächst stetig. Auch gehe ich gerne auf Konzerte, wenn es zeitlich passt.

„Mir ist klar, dass eine hervorragende Kita- und auch Essensversorgung viel Geld kostet, aber wir als Gesamtheit der Stadt sollten uns einig sein, welche Prioritäten wir setzen.“

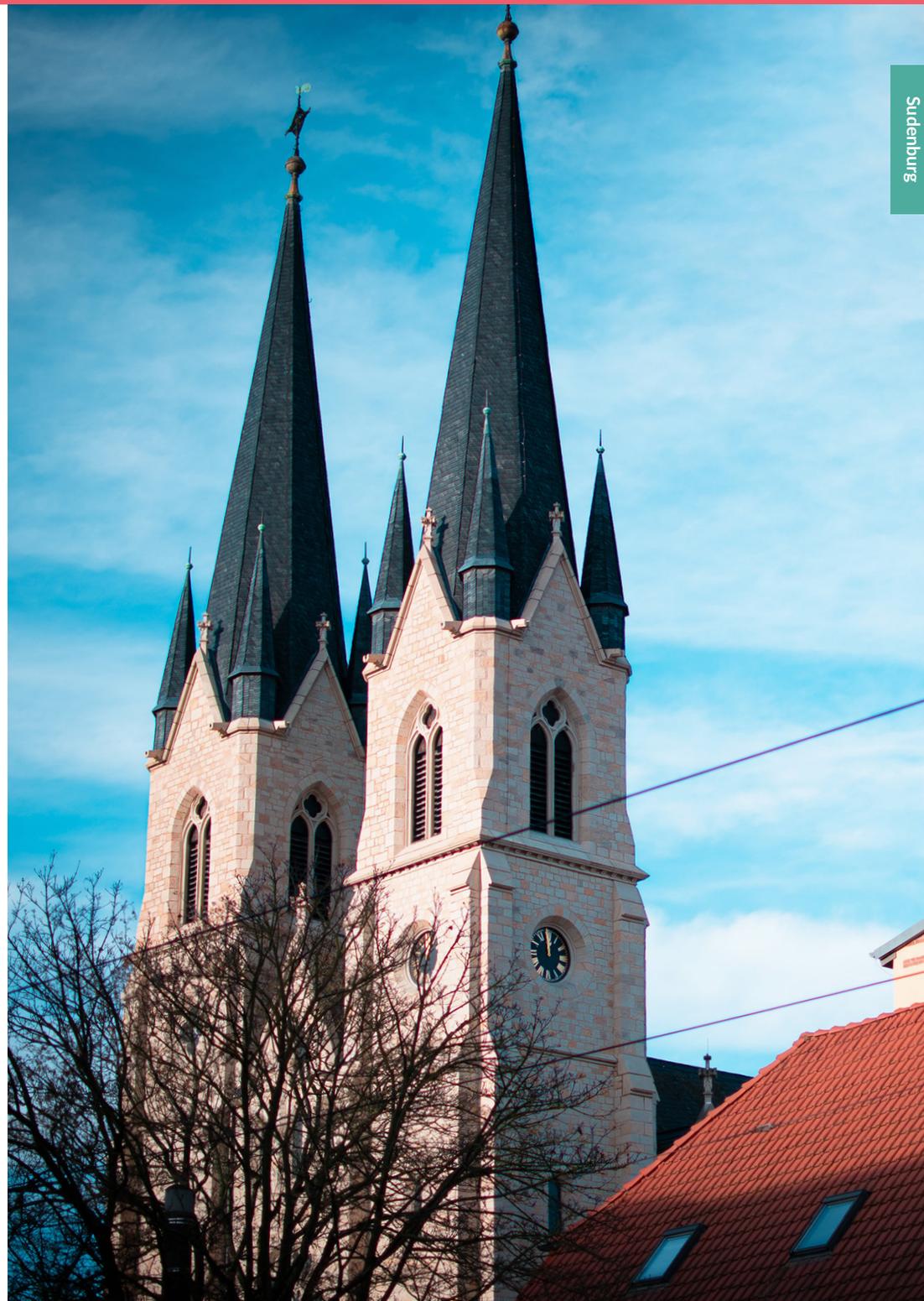
Über die Kitaversorgung

Dein Wahlkreis ist Sudenburg, hast du dort einen Geheimtipp?

Sudenburg verändert sich schnell. Dieser Stadtteil ist schon seit ich nach Magdeburg gezogen bin und dort eine Wohnung gefunden habe, im stetigen Wandel. Die Halberstädter Straße hoch- und runtergehen und in die kleinen An- und Verkauf Geschäfte gucken, macht mir immer Spaß. Ich liebe es, in alten Büchern und den vielen anderen Dingen zu stöbern. Auch kann man dann ein Eis essen oder einen Kaffee trinken gehen. Das geht sicherlich auch in anderen Stadtteilen, aber das war damals das Erste, was ich von Magdeburg kennen gelernt habe. ■

Interview August 2023

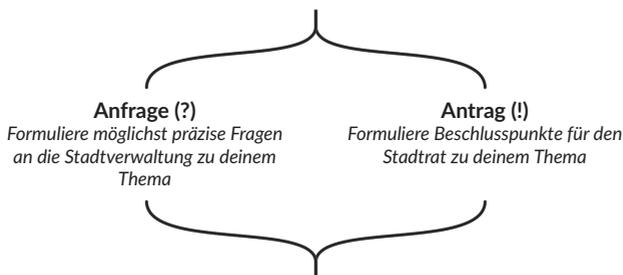
Julia Bohlander ist Lehrerin und setzt sich in unserer Fraktion dafür ein, dass nicht nur die Landeshauptstadt, sondern auch die Politik familienfreundlicher wird.



Deine Ideen für Magdeburg Sag's uns ganz einfach!

Als ehrenamtliche Mandatsträger*innen sind wir gewählt, um Ihre Ideen, Anregungen und Vorschläge aufzunehmen und uns für deren Umsetzung einzusetzen. Nur gemeinsam können wir Magdeburg bestmöglich gestalten und den Bedürfnissen ALLER anpassen. Bringen Sie sich ein mit Ideen und Vorschlägen, aber auch mit Anregungen und Kritik, damit wir uns stetig verbessern können.

Ein Thema festlegen: Nutze unser Formular auf
www.gruene-fraktion-magdeburg.de/zeigs-uns



Gib uns Hintergrundinfos: Warum ist das Thema wichtig? Was ist bisher passiert? Hast du weitere Quellen?

ABSENDEN UND WARTEN

Der Vorschlag wird in der
Fraktion beraten und in den Rat
eingebracht.

ODER

Der Vorschlag wird (vorerst)
aus unterschiedlichen Gründen
verworfen.

KONTAKT

i

Impressum

Stadtratsfraktion
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - future! Magdeburg
Altes Rathaus
39104 Magdeburg
V.i.S.d.P.:
Eva-Maria Schulz-Satzky

Tel. +49 391 5402772
info@gruene-fraktion-magdeburg.de

Besucher*innenadresse
Altes Rathaus, Zi. 249

Redaktionsschluss

Magdeburg, den 25.08.2023

“*Die Erde der Stadt wehrt sich dagegen, dass alle ihre Poren verschlossen werden. Die **Erde atmet und lebt** mit ihren Mikroben und duldet auf die Dauer nicht das **Vorhaben ihrer Tötung**”*

————— Bruno Taut (04. Mai 1880 - 24. Dezember 1938)

Die Fraktion GRÜNE/future! ist ein Zusammenschluss gewählter Mandatsträger*innen von Bündnis 90/Die Grünen und future! Magdeburg und als solche mit insgesamt 11 Stadträt*innen (5 Frauen und 6 Männer) die größte Fraktion im Stadtrat. Sie wird geführt von einer paritätisch besetzten Doppelspitze.

Im Ergebnis der Kommunalwahlen 2019 gewann die Partei Bündnis 90/Die Grünen in den 10 Wahlbereichen der Stadt 9 und future! Magdeburg 2 Mandate.

Die Fraktion GRÜNE/future! hat mit dem Vorsitz im Ausschusses Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr sowie im Ausschusses Gesundheit und Soziales insgesamt 2 von 11 Ausschussvorsitzen inne.

Gemäß des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) muss eine Fraktion aus mindestens drei Mitgliedern des Stadtrates bestehen. Das bedeutet für Wählergemeinschaften, die nur ein oder zwei Mandate erringen konnten, dass diese sich „politische Verbündete“ suchen müssen, um dadurch den Fraktionsstatus zu erhalten.

Der Zusammenschluss von Stadträt*innen von Bündnis 90/Die Grünen und future! Magdeburg basiert auf vielen gemeinsamen Positionen und Inhalten. Diese inhaltliche Übereinstimmung ist essentiell für den Zusammenhalt in der Fraktion und die Schwerpunktsetzungen in der kommunalpolitischen Arbeit, die in der laufenden Wahlperiode immer wieder neu ausgelotet und verhandelt werden müssen.



E-Paper Version

Mit Freund*innen teilen
oder lieber am Tablet lesen.
Hier gehts zur Digitalversion
gruene-fraktion-magdeburg.de/epaper